

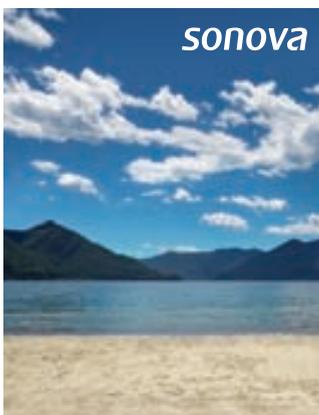
GESCHÄFTSBERICHT 2008/09



PIONEERS IN HEARING

HIGHLIGHTS

- **Marktführer:** Die Sonova Gruppe hat ihren Marktanteil auf rund 23% erhöht und ist somit zum weltweit umsatzstärksten Hörgerätehersteller avanciert
- **Innovationsführer:** Aktuellstes und umfassendstes Produktportfolio der Industrie
- **Neuer Rekordumsatz von CHF 1'249 Mio.**
- **Organisches Umsatzwachstum von 7,8%** übertraf das Marktwachstum der Hörgeräteindustrie deutlich
- **EBITA-Marge** konnte mit **26,6%** auf hohem Niveau gehalten werden
- **Gewinn nach Steuern betrug CHF 284 Mio.**
- Unveränderte **Dividende von CHF 1,00** (Antrag an die Generalversammlung)
- **Neulancierungen:** Die Hörsysteme Versáta, Certéna, Audéo YES, Next und 360 haben neue Masstäbe in der Hörsystemtechnologie gesetzt
- Das **Vertriebsnetz** wurde durch Akquisitionen und Gründung neuer Gruppengesellschaften **weiter ausgebaut**
- **Anzahl der Mitarbeitenden** wurde um 593 auf 5'339 **erhöht**



Sonova – Hörlösungen für mehr Lebensqualität

Sonova bietet weltweit technologisch führende Lösungen rund um das Thema Hören an. Mit ihren Aktivitäten verfolgt Sonova das Ziel, das Hörvermögen und Sprachverständnis zu verbessern und damit unzähligen Menschen zu mehr Lebensqualität zu verhelfen. Der Geschäftsbericht 2008/09 zeigt Menschen in unterschiedlichen Situationen, in denen Sonova mit individuellen Lösungen ein komfortableres oder besseres Hören ermöglicht. Ob es um verbessertes Sprachverstehen oder den Schutz des Gehörs geht – Sonova schafft die Voraussetzungen dafür.

Auf einen Blick >

AUF EINEN BLICK

Kennzahlen

in CHF 1'000 wenn nichts anderes erwähnt	2008/09 ¹⁾	Ausgewiesenes Ergebnis 2007/08 ²⁾	Ergebnis ohne Sonderkosten 2007/08 ^{2)/3)}	2006/07
Umsatz	1'249'197	1'204'779	1'204'779	1'072'796
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	3,7	12,3	12,3	23,8
Betriebsertrag	867'218	841'584	841'584	732'075
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	3,0	15,0	15,0	26,7
in % vom Umsatz	69,4	69,9	69,9	68,2
Betriebsgewinn (EBITA)⁴⁾	331'778	331'737	339'752	283'643
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	(2,3)	17,0	19,8	32,6
in % vom Umsatz	26,6	27,5	28,2	26,4
Gewinn nach Steuern	284'110	274'140	305'196	242'875
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	(6,9)	12,9	25,7	40,0
in % vom Umsatz	22,7	22,8	25,3	22,6
Gewinn pro Aktie (CHF)	4,348	4,087	4,551	3,637
Bilanz				
Investiertes Kapital⁵⁾	798'934	608'207	608'207	547'215
in % vom Umsatz	64,0	50,5	50,5	51,0
Eigenkapital	1'026'623	919'854	919'854	894'687
Eigenfinanzierungsgrad (%)⁵⁾	72,0	72,2	72,2	70,8
Nettoliquidität⁵⁾	227'689	311'647	311'647	296'480
Cash Flow				
Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit	281'767	303'759	303'759	279'611
in % vom Umsatz	22,6	25,2	25,2	26,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	202'764	84'367	84'367	135'069
Free Cash Flow⁵⁾	79'003	219'392	219'392	144'542
Rentabilität				
Rendite des investierten Kapitals (%)	46,2	56,6	57,9	56,3
Eigenkapitalrendite (%)	29,2	30,2	33,6	32,0
Mitarbeitende				
Anzahl Mitarbeitende (Durchschnitt)	5'108	4'351	4'351	3'813
Anzahl Mitarbeitende (Endbestand)	5'339	4'746	4'746	4'023

¹⁾ Alle Veränderungen gegenüber dem Vorjahr basieren auf dem Ergebnis ohne Sonderkosten 2007/08.

²⁾ Angepasst infolge der Erstanwendung von IFRIC 14, Details siehe Anhang 2.

³⁾ Ohne einmalige Sonderkosten für die durch das Deutsche Bundeskartellamt untersagte Übernahme der GN ReSound Gruppe.

Bilanz und Mittelflussrechnung wie ausgewiesen.

⁴⁾ Vor akquisitionsbedingten Abschreibungen.

⁵⁾ Detaillierte Definitionen finden Sie unter «5 Jahres Kennzahlen».

sonova

Sonova Gruppe

Sonova steht für innovative Lösungen rund um das Thema Hören. Die finanzkräftige, global tätige Firmengruppe verfolgt eine Wachstumsstrategie und setzt auf Innovation, Kundennähe und pro-aktive Kostenkontrolle. Am 1. August 2007 wurde sie in Sonova Holding AG (vormals Phonak Holding AG) umbenannt.



Kernmarken

Phonak entwickelt, produziert und vertreibt technologisch führende Hörsysteme. Phonak bietet auch drahtlose Kommunikationssysteme für audiologische Anwendungen oder für den Einsatz in den Bereichen Tourismus, Studio und Sicherheit, sowie professionelle Lösungen im Bereich Gehörschutz.

Unitron ist auf zweckmässige Innovation ausgerichtet und bietet moderne Hörsysteme für jedes Budget.



Weitere Marken

Phonak Acoustic Implants entwickelt das Mittelohrimplantat DACS (Direkte Akustische Cochlea-Stimulierung).

Argosy ist eine Marke, unter der Hörsysteme in ausgewählten regionalen Märkten vertrieben werden.

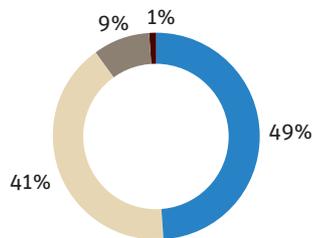


Vertriebspartner

Die Gruppe verfügt über Einzelhandelsgeschäfte in ausgewählten Ländern.

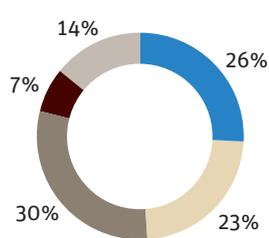


Umsatzanteile nach Hauptmärkten 2008/09

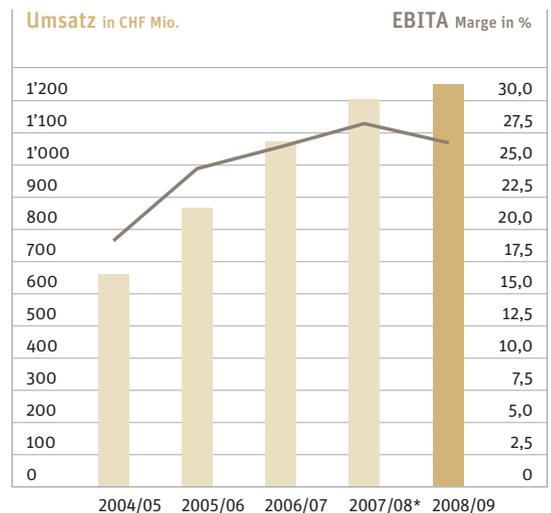


- Amerika
- Europa
- Asien/Pazifik
- Sonstige

Umsatzanteile nach Produktgruppen 2008/09



- First Class Hörsysteme
- Business Class Hörsysteme
- Economy Class Hörsysteme
- Drahtlose Kommunikationssysteme
- Diverses



* Ohne einmalige Sonderkosten für die untersagte Übernahme der GN ReSound Gruppe.

INHALT

2	VORWORT DES VR-PRÄSIDENTEN
4	KOMMENTAR DES CEO
8	GESCHÄFTSJAHR 2008/09 <i>Hear the World</i>
14	INNOVATION
22	NACHHALTIGKEIT <i>Hear the World Foundation</i>
30	CORPORATE GOVERNANCE
54	BERICHT DES CFO
58	5 JAHRES KENNZAHLEN
60	KONZERN-JAHRESRECHNUNG
60	Konzern-Erfolgsrechnungen
61	Konzern-Bilanzen
62	Konzern-Mittelflussrechnungen
63	Nachweise über die im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
63	Nachweise über die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals
64	Anhang zur Konzern-Jahresrechnung
112	Bericht der Revisionsstelle zur Konzern-Jahresrechnung
114	JAHRESRECHNUNG DER SONOVA HOLDING AG
114	Erfolgsrechnungen
115	Bilanzen
116	Anhang zur Jahresrechnung
129	Verwendung des Bilanzgewinnes
130	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
132	ADRESSEN

GUT VORBEREITET AUF KÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN

«Unsere Strategie, konsequent auf Innovation zu setzen sowie die Verkaufs- und Vertriebskapazitäten weiter auszubauen, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut bewährt.»

Das Geschäftsjahr 2008/09 war von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise und der daraus resultierenden negativen Börsenentwicklung geprägt. Auch die Sonova Aktie konnte sich diesem Einfluss nicht entziehen. Mit grosser Zufriedenheit darf ich jedoch festhalten, dass sich die Sonova Gruppe auch in diesem schwierigen konjunkturellen Umfeld behaupten konnte und organisch um 7,8% gewachsen ist. So konnten wir das Marktwachstum deutlich übertreffen, weitere Marktanteile hinzugewinnen und haben uns damit zum weltweit umsatzstärksten Hersteller von Hörsystemen entwickelt. Auch mit der erreichten Profitabilität sind wir in diesem Umfeld sehr zufrieden – unsere EBITA-Marge betrug 26,6%. Mit diesem Ergebnis haben wir erneut unsere Leistungsfähigkeit bewiesen und unser Ziel erreicht, mehr Menschen mit einer Hörlösung zu versorgen und so deren Lebensqualität zu erhöhen.

Unseren Erfolg verdanken wir in erster Linie der hohen Leistungsfähigkeit unserer Produkte und unseren nachhaltigen Investitionen in Forschung und Entwicklung. In unserer Rolle als Innovations- und Technologieführer verbessern wir die Hörleistung unserer Systeme laufend

und tragen damit zu einer erhöhten Zufriedenheit der Hörsystemträger bei. Wir helfen Menschen mit Hörminderung, ihr Leben in der gewohnten Art und Weise weiterzuführen und so ein grosses Stück Lebensqualität zurückzugewinnen. Auch wenn die Entscheidung zum Kauf eines Hörsystems bis zu zehn Jahre dauern kann, gibt es für Menschen mit Hörverlust keine Alternative zu einer Hörlösung. Wir produzieren und vertreiben keine Luxuskonsum-, sondern Medizinaltechnikprodukte, die einen klaren Mehrwert generieren. Deshalb ist die Hörgerätebranche auch vergleichsweise unabhängig von konjunkturellen Schwankungen.

Das Potenzial des Hörsystemmarktes ist weiterhin gross. Zu den wichtigsten Wachstumsfaktoren gehören demografische Entwicklungen wie die «Baby Boomer»-Jahrgänge sowie die kontinuierlich steigende Lebenserwartung. Dazu kommt das starke Wachstum in den aufstrebenden Märkten. Das weitaus grösste Potenzial für zukünftiges Wachstum besteht jedoch in der tiefen Penetrationsrate, die in den industrialisierten Ländern gegenwärtig bei nur rund 20% liegt. Das heisst, dass nur jeder fünfte Mensch mit Hörverlust tatsächlich ein Hörsystem benützt. Es ist unser



Andy Rihs

erklärtes Ziel, mehr Menschen für das Thema Hören zu sensibilisieren und sie über die Vorteile von Hörsystemen aufzuklären. Die positive Resonanz, auf die zum Beispiel die *Hear the World* Initiative von Phonak bei Medien und international renommierten Persönlichkeiten stösst, ist ein klares Zeichen dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Um ideale Voraussetzungen für weiteres nachhaltiges Wachstum zu schaffen, tätigen wir auch die entsprechenden Investitionen. Wir haben im Juni 2008 am Hauptsitz in Stäfa mit dem Bau eines neuen Fertigungs- und Technologiezentrums begonnen, das Anfang 2010 in Betrieb genommen wird. Dort werden die komplexen Produktionsprozesse für die gesamte Gruppe zusammengefasst und alle anspruchsvollen Baugruppen und Komponenten gefertigt. Diese wichtige Investition ist ein klares Bekenntnis zum Standort Schweiz.

Unsere Strategie, weiterhin auf Innovation zu setzen, die Verkaufs- und Vertriebskapazitäten auszubauen sowie pro-aktives Kostenmanagement zu betreiben, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut bewährt. Wir werden

diese Strategie deshalb konsequent weiterverfolgen. Ich bin überzeugt, dass wir so bestens auf künftige Herausforderungen vorbereitet sind und unsere Ziele erreichen werden.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen, Ihre Loyalität und Ihr Interesse an unserer Gesellschaft bestens danken. Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei unseren weltweit mittlerweile mehr als 5'000 Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihren grossen Einsatz. Sie tragen entscheidend zum Erfolg der Sonova Gruppe bei. Mein Dank gilt auch allen unseren treuen Kunden, zuverlässigen Lieferanten und übrigen Partnern, die uns unterstützen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andy Rihs', written in a cursive style.

Andy Rihs
Präsident des Verwaltungsrates

MARKTFÜHRERSCHAFT IN SCHWIERIGEM UMFELD ÜBERNOMMEN

«Wir haben das Marktwachstum deutlich übertroffen und unseren Marktanteil auf rund 23% erhöht. Wir sind damit zum umsatzstärksten Unternehmen der Branche geworden und setzen unsere durch Innovation und Kundennutzen getriebene Erfolgsgeschichte weiter fort.»

Für das Geschäftsjahr 2008/09 können wir wieder ein sehr gutes Resultat ausweisen. Das konjunkturell schwache Umfeld führte in der gesamten Branche zu einem geringeren Wachstum der Nachfrage nach Hörsystemen als in den Jahren zuvor. Wir konnten jedoch unseren Umsatz auf CHF 1,25 Mrd. weiter steigern und weisen für das Geschäftsjahr 2008/09 ein Wachstum von 10,8% in Lokalwährungen aus; 7,8% davon wurden aus eigener Kraft erreicht. Wesentlich dazu beigetragen haben das starke Umsatzwachstum in der Business Class (+25% in Lokalwährungen) sowie in der Economy Class (+18% in Lokalwährungen). Insgesamt haben wir das Marktwachstum von rund 2% im Berichtsjahr wiederum deutlich übertroffen, unseren Marktanteil auf rund 23% erhöht und sind so zum global umsatzstärksten Hörgerätehersteller avanciert. Dies ist gerade im aktuell etwas schwierigeren Umfeld ein Zeichen dafür, dass wir sehr gut aufgestellt sind und dass Hörspezialisten wie Endkunden den Mehrwert, den wir mit unseren Produkten schaffen, zu schätzen wissen.

Mit einer EBITA-Marge von 26,6%, die vor allem aufgrund negativer Währungseffekte unter dem Vorjahresniveau lag, zählt die Sonova Gruppe zu den profitabelsten Firmen der Branche. Unter der Annahme einer etwas geringeren Wachstumsdynamik und negativer Währungseffekte hat Sonova pro-aktiv und rechtzeitig gruppenweite Kostensenkungsmassnahmen eingeleitet. Wir werden auch zukünftig einen Fokus auf eine verbesserte Kostenbasis legen, um ein nachhaltiges Fundament für weiter verbesserte Effizienz und Wirtschaftlichkeit zu legen.

Innovation war auch im Geschäftsjahr 2008/09 der wichtigste Erfolgsfaktor von Sonova und wird es auch in Zukunft sein. Wir haben im vergangenen Jahr 62% unseres Umsatzes mit Produkten erzielt, die jünger als zwei Jahre sind. Unsere Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind in der Branche führend: Wir investierten im Geschäftsjahr 2008/09 CHF 93 Mio. in Forschung und Entwicklung. Für unsere hohe Effizienz spricht auch die Tatsache, dass es uns innerhalb von nur 12 Monaten gelungen ist, das



Dr. Valentin Chapero Rueda

gesamte Hörsystem-Produktportfolio von Phonak auf der CORE-Plattform zu etablieren. Für unsere Zweitmarke Unitron ist bereits das erste Premiumprodukt auf dieser Plattform angekündigt worden. Wir verfügen heute über das umfassendste Produktportfolio der Industrie, das für jeden Kunden die ideale Lösung bietet, unabhängig vom Grad der Hörminderung, des Lebensstils, der persönlichen Vorlieben, des Alters oder des Budgets.

Wir sind überzeugt, dass mittel- bis langfristig immer mehr Menschen Hörsysteme benutzen werden. Das Bevölkerungswachstum, die zunehmende Alterung der Bevölkerung, die steigende Lebenserwartung, die zunehmende Lärmbelastung, eine vermehrte Akzeptanz von Hörsystemen und der Trend zu einem aktiveren Leben lassen den Bedarf für unsere Produkte weiter ansteigen. Wir gehen deshalb unverändert von einem langfristigen durchschnittlichen Marktwachstum von 4 – 7% in Einheiten pro Jahr aus. Sonova wird nachhaltig von diesen Trends profitieren, Veränderungen aktiv mitgestalten und weiterhin stärker als der Markt wachsen.

Das vorliegende Ergebnis bestärkt uns in unserem Bestreben, den eingeschlagenen Weg auch in den kommenden Jahren weiterzuerfolgen und unsere Stärken konsequent auszubauen.

Bei unseren Kunden und Geschäftspartnern bedanke ich mich für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Auch unseren Aktionären danke ich für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr. Mein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden, die mit ihrem grossem Einsatz und Engagement die Erfolge des Geschäftsjahres 2008/09 erst möglich gemacht haben. Unser weltweites Team schreibt die Sonova Erfolgsgeschichte jeden Tag aufs Neue.

Dr. Valentin Chapero Rueda
CEO

Die einzigartige SoundFlow-Technologie von Phonak ermöglicht eine fließende Anpassung an sich verändernde Hörsituationen und erleichtert Menschen mit Hörminderung die Orientierung im Alltag.





ROBUSTES WACHSTUM IN ALLEN REGIONEN

Sonova erreichte mit CHF 1'249 Mio. einen Rekordumsatz in einem konjunkturell schwierigen Umfeld und konnte mit einer organischen Wachstumsrate von 7,8% in Lokalwährungen und 3,0% Akquisitionswachstum weitere Marktanteile gewinnen. Die Profitabilität wurde mit einer EBITA-Marge von 26,6% auf hohem Niveau gehalten. Der Gewinn nach Steuern belief sich auf CHF 284 Mio.

Markantes organisches Umsatzwachstum

Die Sonova Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2008/09 eine Steigerung des Umsatzes von CHF 1'204,8 Mio. auf CHF 1'249,2 Mio. und verzeichnet damit in einem schwierigen Umfeld ein robustes Wachstum von insgesamt 3,7% in Schweizer Franken. Aus eigener Kraft ist der Konzern um 7,8% in Lokalwährungen gewachsen. Sonova hat sich damit ein weiteres Mal deutlich besser als der Gesamtmarkt entwickelt, dessen Wachstum für das Geschäftsjahr 2008/09 auf rund 2% an verkauften Geräten geschätzt wird. Zusätzlich tätigte die Gruppe eine Reihe von Akquisitionen, die insgesamt 3,0% zum Umsatzwachstum beigetragen haben. Die Hauptmarken Phonak und Unitron haben sich weiter verbessert, vor allem Letztere konnte im Geschäftsjahr 2008/09 einen überdurchschnittlichen Umsatzzuwachs erzielen. Sonova hat damit in einem

schwierigen Umfeld erstmalig die klare Marktführerschaft mit einem wertmässigen Marktanteil von ca. 23% übernommen.

Mit Ausnahme der chinesischen sowie der japanischen Währung wurde der Schweizer Franken gegenüber allen anderen Währungen aufgewertet, in welchen Sonova Umsätze generiert. Insgesamt führte dies zu einem negativen Währungseffekt von 7,1% auf der Umsatzseite.

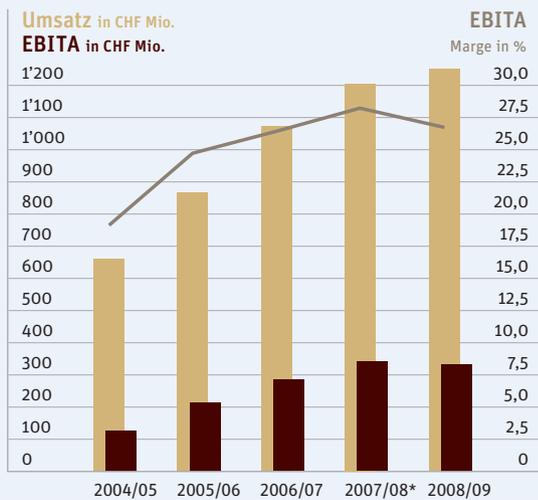
Hohes Profitabilitätsniveau

Sonova konnte im Berichtszeitraum trotz der erschwerten Marktbedingungen den Betriebsertrag von CHF 841,6 Mio. auf CHF 867,2 Mio. steigern. Mit einer Betriebsertragsmarge von 69,4% wurde annähernd das Vorjahresniveau von 69,9% erreicht.

Kennzahlen der Sonova Gruppe:	in CHF Mio.	2008/09	Ergebnis ohne Sonderkosten 2007/08 ¹⁾	Veränderung in %	Ausgewiesenes Ergebnis 2007/08
Umsatz		1'249,2	1'204,8	3,7 %	1'204,8
EBITA		331,8	339,8	(2,3) %	331,7
EBITA-Marge		26,6 %	28,2 %		27,5 %
Gewinn pro Aktie (CHF)		4,348	4,551	(4,5) %	4,087
Free Cash Flow		79,0	219,4	(64,0) %	219,4
ROCE ²⁾		46,2 %	57,9 %		56,6 %
ROE ²⁾		29,2 %	33,6 %		30,2 %

¹⁾ Ohne einmalige Sonderkosten für die durch das Deutsche Bundeskartellamt untersagte Übernahme der GN ReSound Gruppe.

²⁾ Detaillierte Definitionen finden Sie unter «5 Jahres Kennzahlen».



* Ohne einmalige Sonderkosten für die untersagte Übernahme der GN ReSound Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2008/09 erzielte die Gruppe einen Betriebsgewinn vor akquisitionsbedingten Abschreibungen (EBITA) von 331,8 Mio. im Vergleich zu 339,8 Mio. im Vorjahr. Die EBITA-Marge ist von 28,2% auf 26,6% zurückgegangen, was vor allem auf die genannten negativen Währungseffekte zurückzuführen ist. Durch Kosteneinsparungen im Einkauf, durch Nutzung von Skaleneffekten auf der operativen Seite sowie die frühzeitige Lancierung eines gruppenweiten Kostensenkungsprogramms konnten die negativen Effekte zum Teil kompensiert werden. Der Anteil der in Asien erbrachten Wertschöpfung nahm zu, die Fertigungsstätten in Vietnam und China wurden weiter ausgebaut und lieferten damit einen wertvollen Beitrag für eine effiziente Kostenstruktur im Produktionsnetzwerk der Sonova.

Die Ausgaben für Vertrieb, Marketing und Administration wurden im Berichtszeitraum auf 36,7% im Vergleich zu 35,2% im Vorjahr erhöht. Dabei wurde vor allem der Bereich Vertrieb und Marketing unter anderem durch diverse Akquisitionen zur Stärkung der bestehenden Vertriebskanäle weiter vergrößert. Investiert wurde auch in umfassende Initiativen wie *Hear the World*, die nun verstärkt zur Kundengewinnung eingesetzt wird. Dies führte insgesamt zu Aufwendungen in Vertrieb und Marketing von CHF 340,3 Mio. im Vergleich zu CHF 309,2 Mio. im Vorjahr. Die Administrationskosten beliefen sich auf CHF 117,7 Mio., was 9,4% des Umsatzes entspricht, und lagen somit auf Vorjahresniveau. Die höheren Kosten für Vertrieb, Marketing und Administration sind vor allem durch 460 zusätzliche Mitarbeitende entstanden.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2008/09 beschäftigte der Konzern insgesamt 5'339 Mitarbeitende – 593 mehr als im Vorjahr.

Marktwachstum deutlich übertroffen

Das konjunkturell schwierigere Umfeld hat auch zu einer Abschwächung der Wachstumsraten im Hörgerätemarkt geführt. Die Sonova Gruppe konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr dennoch über 5% stärker als der Markt wachsen. Die höchsten Wachstumsraten erreichte der Konzern in der Region Asien/Pazifik mit 18,4% in Lokalwährungen, was vor allem mit einem gesteigerten Umsatz in Japan sowie der weiteren Penetration des Marktes in China erreicht werden konnte. Diese Region machte im Geschäftsjahr 2008/09 9% des Gruppenumsatzes aus. Europa zeichnete mit einem Anteil von 41% am Konzernumsatz ein sehr solides Bild mit einer Wachstumsrate von 6,9% in Lokalwährungen. Die Schlüsselmärkte Deutschland, Frankreich und Italien profitierten weiterhin von einer robusten Nachfrage. Für die Region Amerika konnte ein Wachstum von 12,9% in Lokalwährungen erreicht werden, vor allem in den USA, Kanada und Brasilien konnte die Gruppe besonders gutes Wachstum verzeichnen. Die Region Nord- und Südamerika machte 2008/09 49% des Gesamtumsatzes der Gruppe aus.

Das Wachstum der verschiedenen Produktgruppen wurde im vergangenen Jahr durch die überproportionale Nachfrage nach Business- und Economy-Class Hörsystemen beeinflusst. In diesen Marktsegmenten wurde ein Wachstum von 24,6% bzw. 18,1% in Lokalwährungen erzielt. Der

Anteil von First Class Hörsystemen am Gesamtumsatz ist dadurch zurückgegangen. Sonova erzielte im Geschäftsjahr 2008/09 mit First Class Hörsystemen 26% des Gesamtumsatzes. Der Anteil an Business Class Systemen betrug 23% des Gruppenumsatzes, derjenige der Economy Class Systeme lag bei 30%. Für den Weltmarkt wird geschätzt, dass alle Marktsegmente wertmässig etwa gleich gross sind; bezüglich Stückzahlen jedoch ca. 10 bis 15% auf die First-, 30 bis 35% auf die Business- und 50 bis 60% auf die Economy-Class Hörsysteme entfallen.

Die drahtlosen Kommunikationssysteme haben ein Wachstum von 13,0% in Lokalwährungen erzielt. Die neu etablierte Dynamic FM Technologie setzte Massstäbe und bestätigte die führende Rolle von Phonak in diesem Bereich. Im Geschäftsjahr 2008/09 erzielte Sonova 7% ihres Umsatzes in diesem Marktsegment.

Die Umsätze der Gruppe mit diversen Produkten und Dienstleistungen, meist in Verbindung mit dem Verkauf von Hörsystemen, konnten im Geschäftsjahr 2008/09 um 11,5% in Lokalwährungen gesteigert werden. Damit erreichte dieser Bereich einen Anteil von 14% am Konzernumsatz.

Innovationsführerschaft ausgebaut

Im Geschäftsjahr 2008/09 erwirtschaftete die Sonova Gruppe einen Anteil von 62% des Umsatzes mit Produkten, die jünger als zwei Jahre sind und sichert sich damit weiterhin den technologischen Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern. Mit 6,2% des Umsatzes wurden die Investitionen

für Forschung und Entwicklung auf Vorjahresniveau gehalten. Sonova hat unter den beiden Kernmarken Phonak und Unitron mehrere Produktneuheiten im Geschäftsjahr 2008/09 auf den Markt gebracht und innerhalb von 12 Monaten das gesamte Phonak Portfolio auf der neuen CORE-Plattform etabliert. Unitron konnte ihre Position im Markt deutlich verbessern und ihre Marke stärken.

Erhöhte Investitionstätigkeit

Sonova weist für das Geschäftsjahr 2008/09 einen Free Cash Flow von CHF 79,0 Mio. im Vergleich zu CHF 219,4 Mio. im Vorjahr aus. Die Sonova Gruppe investierte im Geschäftsjahr 2008/09 verstärkt in die Zukunft, Beispiele dafür sind die neuen Produktionsgebäude in Stäfa, Schweiz, sowie in Suzhou, China. Auf Akquisitionsebene wurden flüssige Mittel in der Höhe von CHF 97,3 Mio. investiert, deutlich mehr als im Vorjahr. Auch die erhöhte Expansionstätigkeit trug zum geringeren Free Cash Flow bei. Der Free Cash Flow wurde hauptsächlich für erhöhte Dividendenausschüttungen an die Aktionäre sowie zum Kauf von eigenen Aktien verwendet. Bis Oktober 2008 wurden weiter Aktien zurückgekauft. Sonova hat bis heute insgesamt 3,2% der ausstehenden Aktien zurückgekauft.

Stabile Kapitalrendite

Aufgrund des tieferen Betriebsgewinns, des leicht tieferen Finanzergebnisses und der etwas höheren Steueraufwendungen erreichte Sonova für das Geschäftsjahr 2008/09 einen Gewinn nach Steuern von CHF 284,1 Mio. im Vergleich zu CHF 305,2 Mio. im Vorjahr. Der Gewinn pro Aktie

betrug CHF 4,348 im Vergleich zu CHF 4,551 im Vorjahr. Die Rendite des investierten Kapitals (ROCE) lag bei 46,2% im Vergleich zum Vorjahresergebnis von 57,9%. Das investierte Kapital der Sonova Gruppe hat sich insbesondere akquisitionsbedingt um 31,4% auf CHF 798,9 Mio. erhöht. Die Eigenkapitalrendite (ROE) hat sich damit von 33,6% im Vorjahr auf 29,2% entwickelt. Der Eigenfinanzierungsgrad – also das Eigenkapital in % der Bilanzsumme – erreichte mit 72,0% das hohe Niveau des Vorjahres und bildet eine solide Basis für die Weiterentwicklung der Sonova Gruppe.

Aufgrund des positiven Ergebnisses des Konzerns wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 10. Juni 2009 wie im Vorjahr die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von CHF 1,00 pro Aktie vorschlagen.

Nachhaltig positiver Ausblick

Die Sonova Gruppe erwartet, dass sich die wesentlichen Wachstumstreiber des Hörerätemarktes nicht verändern werden. Mittel- bis langfristig werden die demografische Entwicklung, eine erhöhte Marktpenetration und der weitere Ausbau des Marktanteils die Gruppe über dem langfristigen Markttrend von 4 – 7% Stückwachstum pro Jahr wachsen lassen. Sonova setzt auch in Zukunft auf die bewährte Strategie der Innovationsführerschaft, des pro-aktiven Kostenmanagements und des Ausbaus der Vertriebskanäle und Distributionskapazitäten.



Bryan Adams an der «Hear the World Ambassadors» Fotoausstellung in Berlin

HEAR THE WORLD – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Seit ihrer Lancierung im Jahr 2006 hat die *Hear the World* Initiative von Phonak mehr als 600 Millionen Menschen weltweit erreicht. Dieser Erfolg gelang dank der starken Medienpräsenz, des *Hear the World* Magazins, des Internetauftritts sowie einer Vielzahl an Events und Aktionen für die breite Öffentlichkeit. Bisher haben sich mehr als 35 international renommierte Persönlichkeiten der *Hear the World* Initiative angeschlossen, um die Botschaft von der Bedeutung guten Hörens weltweit zu verbreiten.

Die grösste Medienpräsenz im Geschäftsjahr 2008/09 wurde durch die Fotoausstellung «*Hear the World Ambassadors*», die in New York, Berlin und Zürich gezeigt wurde, erreicht. Die von Bryan Adams fotografierten Bilder zeigen die Botschafter mit der *Hear the World* Geste, die bewusstes Hören symbolisiert. Zahlreiche Medien waren bei der Eröffnung anwesend und berichteten weltweit darüber. Die Ausstellung erzielte eine hohe Publikumsresonanz und wer sie besuchte, konnte vor Ort gleich auch sein Gehör testen lassen. Die ausgestellten Bilder standen zum Verkauf, wobei der Nettoerlös der *Hear the World* Foundation zugute kam.

Die *Hear the World* Foundation unterstützt weltweit Organisationen und Projekte rund um das Thema Hören. Dazu zählte in diesem Jahr die Hilfsorganisation «Cargo Human Care», die sich für die Verbesserung der medizinischen Versorgung der Bedürftigen in Nairobi einsetzt, oder die «Sorocaba Association for Hearing Impaired», eine gemeinnützige brasilianische Organisation in Sorocaba in São Paulo, die ärztliche Versorgung von der Prävention über die Diagnose bis zur Behandlung von Schwerhörigkeit für Kinder anbietet, sowie die Schweizer Entwicklungsorganisation «InterTEAM», die sich in Namibia um Kinder mit Hörminderung kümmert.

Ein Hörsystem hilft Kindern mit Hörminderung, ihre Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln und sich besser in ihrer Umwelt zurechtzufinden. Damit Spielen einfach richtig Spass macht.





INNOVATIVE PRODUKTENTWICKLUNG FÜR VERMEHRTEN KUNDENNUTZEN

Kerngeschäft von Sonova ist die kontinuierliche Entwicklung von weltweit führenden Hörlösungen. Im Bestreben, die Produkte immer präziser auf die Anforderungen der Hörspezialisten und Bedürfnisse der Endkunden auszurichten, setzt Sonova weiterhin konsequent auf Innovation.

Sonova steht für innovative Lösungen rund um das Thema Hören. Die Produktinnovationen als Kernbestandteil der Strategie tragen dazu bei, die technologische Marktführerschaft zu behaupten, weiterhin Marktanteile zu gewinnen und die global führende Rolle auszubauen. Damit die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen so effizient und so zielgerichtet wie möglich umgesetzt werden können, gewinnt die Marktforschung bei Sonova zunehmend an Bedeutung. Die detaillierte Kenntnis der Bedürfnisse von Hörspezialisten und Endkunden ist Grundvoraussetzung einer erfolgreichen Produktentwicklung. Spricht man in der Hörgeräteindustrie von Innovationen, geht es in erster Linie um gesteigerte Hörleistung, die hauptsächlich durch neue oder weiter verbesserte Funktionen der Hörsysteme erreicht wird. Der kosmetische Aspekt, die Miniaturisierung und die Benutzerfreundlichkeit der Produkte werden ebenfalls immer wichtiger. Eine bedeutende Rolle spielt auch die Unterstützung der Hörspezialisten bei der Anpassung der Geräte.

Wachsender Markt für Innovationen

Der Bedarf an Hörsystemen ist über die vergangenen Jahre kontinuierlich gestiegen, so dass für den Gesamtmarkt heute ein Umsatz von über 9 Millionen Geräten pro Jahr geschätzt wird. Sonova ist in mehr als 90 Ländern sehr gut positioniert, um der jeweiligen regionalen Nachfrage nach Hörlösungen zu entsprechen: Europa repräsentiert ca. 40% des Weltmarktbedarfes, ca. 30% der Geräte werden in Nordamerika verkauft, ca. 20% in der Region Asien/Pazifik und der Rest in Südamerika und Afrika. Der generelle Trend eines steigenden Bedarfs nach neuen und innovativen Hörlösungen ist weiterhin unverändert. Die Wachstumsraten in den aufstrebenden Regionen wie z.B. China oder Lateinamerika liegen dabei weit über denen der traditionellen Märkte.

Aktuelle Marktstudien in Europa und in den USA haben gezeigt, dass rund 16% der Bevölkerung unter Hörminde-rungen unterschiedlichen Grades leiden und von einem

Hörsystem spürbar profitieren würden. Die Anzahl der Nutzer nimmt stetig zu. Eine Ursache für diesen langfristig stabilen Trend ist der zunehmende Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung sowie die Erhöhung der durchschnittlichen Lebenserwartung. Gemäss Weltgesundheitsorganisation liegt das durchschnittliche Bevölkerungswachstum mittelfristig bei 1–2%. Es wird ebenfalls geschätzt, dass sich die Anzahl der Menschen mit Hörverlust durch die ständig steigende Lärmbelastung pro Jahr um rund 0,5–1% erhöht. Zudem treten Hörschädigungen in immer jüngerem Alter auf. Ca. 60% des Umsatzes erwirtschaftet Sonova heute mit bestehenden Kunden, da die Nutzer nach ca. fünf Jahren ihre Geräte ersetzen. Durch die Erhöhung der durchschnittlichen Lebenserwartung wird auch die Anzahl der verkauften Geräte zunehmen. Das grösste Wachstumspotenzial stellt allerdings die tiefe Marktdurchdringung dar. In den industrialisierten Ländern tragen bisher erst etwa 20% der Menschen mit Hörverlust ein Hörsystem. Vor allem die Verbesserung der Technologie und die dadurch gesteigerte Kundenzufriedenheit wird zu einer erhöhten Akzeptanz von Hörlösungen führen. Die tiefe Marktdurchdringung in den aufstrebenden Märkten wie China oder Indien trägt ebenfalls zum Wachstum bei. Auch das Potenzial an binauralen Versorgungen ist heute noch nicht vollständig ausgeschöpft.

Ein gesteigertes Bewusstsein für die Leistungsfähigkeit einer Hörlösung ist ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Marktdurchdringung. Die Entscheidungsdauer bis zum Kauf eines Hörsystems kann heute bis zu zehn Jahre betragen. Innerhalb dieser Zeit suchen heute nur ca. 75% der Menschen mit Hörverlust eine ärztliche Beratung auf, von denen wiederum nur ca. 40% einen Hörspezialisten zur Anpassung einer Hörlösung konsultieren. Sonova unterstützt deshalb die Hörspezialisten nicht nur bei der Verbesserung ihrer Beratung, sondern auch bei der Professionalisierung ihrer Marketingaktivitäten, um effizienter mehr Menschen erreichen und deren Interesse an einer Hörlösung wecken zu können.

Aufgrund der unveränderten Megatrends geht Sonova weiterhin von einem langfristigen Marktwachstum für Hörsysteme von 4–7% in Einheiten pro Jahr aus. Um dieses Potenzial als Marktführer auszuschöpfen und zusätzliche Marktanteile zu gewinnen, setzt die Gruppe auch in Zukunft auf Produktinnovationen als wesentlichen Beitrag zum Geschäftserfolg.

Hohes Innovationspotenzial

Das bedeutendste Innovationspotenzial liegt weiterhin in der Optimierung des Sprachverständnisses. Klares Verstehen im Umfeld von Störgeräuschen gilt nach wie vor als grösste Herausforderung. Viele Benutzer von Hörsystemen wünschen sich vor allem in solchen Situationen eine noch leistungsstärkere Lösung. Sonova arbeitet kontinuierlich in direktem Kontakt mit Hörspezialisten und Endkunden an der Verbesserung der Hörsystemfunktionen mit dem Ziel, ein erhöhtes Sprachverständnis zu ermöglichen. «SoundRecover», ein neuer, von Phonak entwickelter Algorithmus, gilt als eine der wichtigsten und erfolgreichsten Hörsystemfunktionen in diesem Bereich.

Parallel dazu arbeitet die Gruppe an weiteren Herausforderungen, etwa an der Verbesserung des subjektiven Hörvermögens, um einem «natürlichen Hören» so nah wie möglich zu kommen. Dies spielt vor allem bei Menschen mit leichtem bis mittlerem Hörverlust eine Rolle. Funktionen wie «SoundFlow», die eine automatische Anpassung des Hörsystems an die jeweilige Hörsituation gewährleisten, haben sich am Markt etabliert.

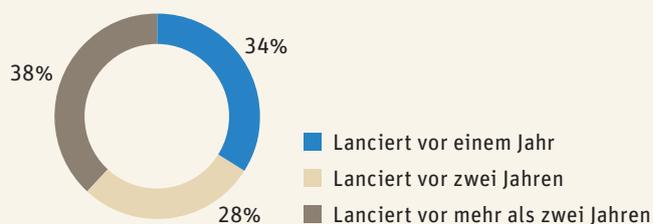
Eine wichtige Rolle bei der Akzeptanz eines Produktes spielen auch kosmetische Aspekte, Tragekomfort und Design. Grösse und Sichtbarkeit sind dabei das wichtigste Entscheidungskriterium. Die Geräte sollen klein, diskret und so gut wie unsichtbar sein. Der Anteil der Hinterdem-Ohr (HdO)-Hörsysteme am Gesamtmarkt wächst kontinuierlich, was auch auf die erzielten kosmetischen Verbesserungen sowie Miniaturisierung der Geräte zurückzu-

führen ist. Des Weiteren ermöglicht das Design von Hörsystemen auch immer neue Geräteformen, die deutlich von jenen eines klassischen Hörgerätes abweichen können.

Steigende Bedeutung kommt der Benutzerfreundlichkeit und Vernetzbarkeit der Geräte zu. Eine der grössten Herausforderungen für Hörgeräteträger stellt heute immer noch die Interaktion mit modernen Kommunikations- und Unterhaltungsmedien dar. Digitale Funktechnologie verbessert die Benutzerfreundlichkeit markant, indem sie eine drahtlose Verbindung mit modernen Kommunikationsmedien wie Mobiltelefonen, Fernsehern, Computern oder MP3-Playern ermöglicht. Alle auf der neuen CORE (Communication Optimized Real-audio Engine)-Plattform basierenden Produkte nutzen diese Technologie. Der Erfolg des im Januar 2009 lancierten, weltweit kleinsten Hörsystems mit digitaler Funktechnologie Audéo YES von Phonak unterstreicht einmal mehr die zunehmende Bedeutung dieses Innovationsbereiches. Die digitale Funktechnologie ermöglicht ebenfalls die Kommunikation zwischen den Hörgeräten bei binauraler Versorgung. Dadurch werden weiter entwickelte Funktionalitäten vor allem für ein besseres Sprachverständnis ermöglicht.

Sonova ist Innovationsführer

Sonova konnte auch im Geschäftsjahr 2008/09 eine der höchsten Innovationsraten der Industrie ausweisen. Dies unterstreicht die technologische Führungsrolle von Sonova. 62% des Konzernumsatzes wurden mit Produkten erzielt, die jünger als zwei Jahre sind.



In der Branche differenziert sich Sonova unter anderem dadurch, dass bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen zielgerichtet und effizient auf die Bedürfnisse der Hörspezialisten sowie der Endkunden eingegangen wird. Jedes Hörsystem muss erst vom Hörspezialisten richtig angepasst werden, damit die volle Leistung ausgeschöpft werden kann und für den Endkunden ein veritabler Mehrwert geschaffen wird. Bei dieser Beratungsleistung des Hörspezialisten spielen nicht nur das richtige Produkt, sondern auch die Qualität und Effizienz der Beratung eine entscheidende Rolle.

Kerngeschäft von Sonova ist mit den beiden Hauptmarken Phonak und Unitron das Grosshandelsgeschäft, bei dem die landeseigenen Gruppengesellschaften die Produkte über unabhängige Einzelhändler, Ketten oder staatliche Institutionen indirekt an den Endkunden vertreiben. In ausgewählten Ländern verfügt die Gruppe über eigene Einzelhandelsgeschäfte. Somit erfolgt der Zugang zu den Endkonsumenten nicht nur indirekt über die Vertriebspartner, sondern auch direkt. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die Marktbedürfnisse besser abschätzen und die nächste Produktgeneration entsprechend zielgerichtet entwickeln zu können. Die mit den eigenen Einzelhandelsgeschäften gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse ermöglichen es Sonova auch, ihre Grosshandelskunden effektiver zu unterstützen.

Sonova ist Technologieführer

Der Hauptfokus der Innovation bei Sonova liegt auf der Technologie- und Produktentwicklung. Diese Aufgabe wird vor allem von den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen innerhalb der Gruppe wahrgenommen, die bewusst organisatorisch voneinander getrennt sind. In der Forschung ist Sonova dabei in allen Technologiebereichen aktiv, die für Hörsysteme wie auch Kommunikationstechnologien relevant sind. In zahlreichen Forschungsoperationen mit führenden, internationalen Universitäten werden Innovationen in Grundlagen der Hörforschung,

Signalverarbeitung und Kommunikationstechnik wie auch in Akustik oder Materialwissenschaften erarbeitet. Während in der Forschung der Fokus auf langfristigeren Entwicklungen liegt, befasst sich die Entwicklungsabteilung damit, neue Funktionen und verbesserte Systeme so schnell wie möglich zur Marktreife zu führen. Eine zentrale Aufgabe liegt bei der Entwicklung darin, die Technologien so umzusetzen, dass sie effizient in verschiedenen Produktfamilien eingesetzt werden können.

In der Branche stellt eine leistungsstarke Hard- und Software-Entwicklungsplattform die Grundlage für neue und weiter verbesserte Hörsystemfunktionen dar. Sonova verfügt mit ihrer Plattform über das bisher schnellste, leistungsfähigste, aber auch kostengünstigste Entwicklungskonzept in der Industrie, das laufend weiter verbessert wird. Die im Geschäftsjahr 2007/08 eingeführte CORE-Plattform stellt bereits die vierte Generation dar und gilt als die höchstentwickelte Audioverarbeitungsplattform der Industrie. 6 Hochleistungsprozessoren und mehr als 8 Millionen Transistoren garantieren, dass das Hörsystem innerhalb von nur einer Sekunde rund 120 Millionen Transaktionen ausführen kann. Im Geschäftsjahr 2008/09 ist es Phonak gelungen, das gesamte Hörsystem-Portfolio auf CORE zu etablieren. Im aktuellen Geschäftsjahr wird auch Unitron die ersten auf CORE basierenden Produkte auf den Markt bringen. Sonovas Plattformkonzept ist in der Industrie einzigartig, da auch die Geschäftsaktivitäten ausserhalb Forschung und Entwicklung nicht nur auf die einzelnen Produkte, sondern auf die gesamte Plattform ausgerichtet sind.

Hörsysteminnovationen Portfolio

Im Geschäftsjahr 2008/09 stand nicht nur die Lancierung einzelner Produkte, sondern vor allem die Komplettierung des Sonova Portfolios im Vordergrund. Unter der Marke Phonak kann Sonova als einziger Anbieter im Markt ein vollständiges Portfolio an Hörsystemen mit

digitaler Funktechnologie anbieten. Es gibt ein Phonak Hörsystem auf CORE-Basis für jeden Kunden, ungeachtet der Hörminderung, des Lebensstils, der persönlichen Vorlieben, des Alters oder des Budgets. Auch Unitron hat mit der Lancierung ihrer Hörsystemreihe Next und mit 360, dem neuen Hörsystem für Menschen mit starkem bis hochgradigem Hörverlust, ihr Produktportfolio vervollständigt.

SoundRecover

SoundRecover gehört zu den wichtigsten und erfolgreichsten Hörsystemfunktionen von Phonak und begeistert sowohl Hörspezialisten als auch Endkunden. Der Phonak eigene nichtlineare Algorithmus komprimiert hochfrequente Signale, die für Menschen mit Hörverlust bisher nicht wahrnehmbar waren, in einen tieferen, für sie noch hörbaren Frequenzbereich. Dadurch, dass diese hochfrequenten Signale z.B. Konsonanten wie «s, f, sch» wieder besser gehört, erkannt und unterschieden werden können, verbessert sich das Sprachverständnis markant. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde SoundRecover bei Audéo YES erstmals auch in einem Hörsystem für Menschen mit leichtem Hörverlust eingesetzt. Alle Naída, Nios micro, Audéo YES und Exélia Art Modelle verfügen über SoundRecover.

Drahtlose Anbindung

Hörsystemträgern einen uneingeschränkten Zugang zur immer grösser werdenden Welt der Kommunikation zu bieten ist eines der grossen Anliegen von Sonova. Alle auf der CORE-Plattform von Phonak basierenden Produkte bieten deshalb über die Kommunikations-Schnittstelle iCom einen einfachen drahtlosen Zugang zu modernen Kommunikations- und Unterhaltungsgeräten wie z.B. Mobiltelefonen, Fernsehern, Computern und MP3-Playern. Damit ist Phonak der einzige Anbieter im Markt, der allen Hörsystemträgern, unabhängig von ihrem Budget, drahtlose Anbindungsmöglichkeiten bietet.

Im-Ohr-Hörsysteme

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde das Angebot an Im-Ohr-Produkten markant verbessert und ausgebaut. Produktverbesserungen wurden in erster Linie durch einen optimierten Feedback-Canceller erzielt, der das lästige Rückkopplungspfeifen verhindert, ohne dass Kompromisse bei der Verstärkung eingegangen werden müssen. Weitere Fortschritte sind auf die von Phonak patentierte AOV-Technologie (Akustisch Optimierte Venting) zurückzuführen. AOV garantiert eine optimale, individuelle Belüftungsbohrung anhand des Hörverlustprofils und der Grösse des Ohrkanals des Endkunden, bei gleichzeitig natürlicher, okklusions- und rückkopplungsfreier Klangqualität. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde das Im-Ohr-Produkteangebot von Phonak um Power CIC (Completely in the Canal) Geräte in allen drei Preis-Leistungs-Klassen erweitert. Damit können erstmals auch Menschen mit starker Hörminderung von den Vorteilen eines kosmetisch attraktiven, fast unsichtbaren CIC-Hörsystems profitieren.

Innovationen in anderen Geschäftsfeldern

FM Systeme

Ein FM System ist die optimale Lösung für verbessertes Sprachverstehen in geräuschvollen Umgebungen oder aus grosser Entfernung. Mit der Dynamic FM Plattform verfügt Phonak über die fortschrittlichste FM Lösung der gesamten Hörindustrie. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde das auf Dynamic FM basierende Angebot an Sendern und Empfängern weiter ausgebaut. Im Vergleich zu herkömmlichen Systemen ermöglicht Dynamic FM eine enorme Verbesserung des Sprachverstehens in Lärm. Studien haben gezeigt, dass sich mit Dynamic FM das Sprachverstehen von Hörgeräte- und Cochlear-Implantate-Trägern um mehr als 50% verbessert hat.



Audéo YES



Audéo PFE



Serenity DPC



Exélia Art

Professionelle Kommunikationssysteme

Phonak bietet branchenführende Kommunikationslösungen für die Anwendung in den Bereichen Sicherheit, Überwachung und Rettungswesen. Diese Kommunikationssysteme werden weltweit in kritischen Situationen eingesetzt, in denen Leben von einer schnellen und klaren Verständigung abhängen. Die Benutzer müssen sich deshalb hundertprozentig auf die Leistung dieser Systeme verlassen können. Ausserdem kommen Phonak Kommunikationssysteme auf der Bühne, im Fernsehen oder bei Museumsführungen zum Einsatz.

Gehörschutz

Intelligente Gehörschutzlösungen werden durch Kombination verschiedener hochmodernster Technologien entwickelt. Einerseits wird dabei das Gehör von Personen geschützt, die bei ihrer Arbeit Lärm ausgesetzt sind, andererseits muss gleichzeitig die Kommunikation mit Arbeitskollegen über Funk gewährleistet sein. Zudem hat der Gehörschutz bei unterschiedlichen Lärmpegeln immer genügend Sicherheit zu bieten. In ruhigen Situationen müssen die Wahrnehmung der Umgebungsgeräusche und die Kommunikation möglich sein, ohne dass der Gehörschutz jedes Mal abgenommen werden muss. Zusätzlich bietet der Gehörschutz von Phonak einen sehr hohen Tragekomfort, da die individuell angepassten Ohrschalen mit mikrometergenauer, dreidimensionaler Lasertechnologie hergestellt werden.

Phonak Acoustic Implants

Phonak Acoustic Implants entwickelt das Mittelohrimplantat DACS (Direkte Akustische Cochlea-Stimulierung). Bei dessen Entwicklung wird die exzellente Kompetenz von Phonak im Bereich der Signalverarbeitung und Hörgeräteanpassung mit einem neuen Aktuatorprinzip kombiniert. Mit DACS wird eine Endkundengruppe mit speziellen medizinischen Indikationen und einem unterschiedlichen

Hörverlustprofil angesprochen als mit traditionellen Hörsystemen. Die Implantation und Nachversorgung wird in HNO-Kliniken durchgeführt, sodass der Vertrieb nicht durch die klassischen Hörgeräteakustiker erfolgen kann. Der mit DACS verfolgte neue Ansatz verspricht eine bisher unerreichte Qualität der Versorgung im Markt für implantierbare Hörlösungen und eröffnet für Sonova ein neues Geschäftsfeld.

Produkteinführungen 2008/09

Versáta

Die Produktfamilie im mittleren Preissegment passt sich nahtlos jeder Hörumgebung an, bietet eine Vielzahl drahtloser Anbindungsmöglichkeiten und eine ausgezeichnete Performance für optimale Hörbarkeit in allen Situationen.

Certéna

Die Standard-Produktfamilie bietet rückkopplungsfreien Hörgenuss, drahtlose Anbindung und eine kabellose Anpassung für eine zuverlässige Hörlösung.

Audéo YES

Das weltweit kleinste Hörsystem mit digitaler Funktechnik und externem Hörer macht durch SoundRecover hohe Frequenzbereiche wieder optimal hörbar.

Next

Die Hörsystemreihe von Unitron umfasst vier Produktlinien, die sich durch das weltweit höchstentwickelte Rückkopplungsmanagement auszeichnen.

360

Das Hörsystem von Unitron für Personen mit starkem bis hochgradigem Hörverlust.



Naída IX



Nios micro



Shift



Nios micro mit ML12i

iSense

Das drahtlose Kommunikationssystem für Menschen, die in geräuschvollen Situationen Probleme mit dem Sprachverstehen haben, aber keinen Hörverlust im klassischen Sinn haben.

Audéo PFE Im-Ohr-Kopfhörer

Bestechen durch ihre hohe Tonqualität und einen ausgezeichneten Tragekomfort – für stundenlangen Musikgenuss.

Condor

Die weltweit erste sofort einsatzbereite, drahtlose Kommunikationskomplettlösung für mobile Teams.

primero

Der Im-Ohr-Kopfhörer mit aktiver Geräuschunterdrückung für Rettungs- und Sicherheitskräfte bietet optimalen Komfort und beste Klangqualität.

Serenity DPC

Der pegelabhängige Gehörschutz nach Mass mit integriertem Im-Ohr-Kopfhörer für Funk- oder Telefonkommunikation in lauter Umgebung.

Bereits erfolgte Produkteinführungen
2009/10

Exélia Art

Die neue Premium-Produktfamilie mit drahtlosen Anbindungsmöglichkeiten, SoundRecover und weiteren innovativen Funktionen für die anspruchsvollsten Kunden.

Naída IX

Die erste High-Power Lösung im Premium-Segment bietet herausragende Hörbarkeit und Klarheit, ein ästhetisch ansprechendes Design und ist wasserresistent.

Nios micro

Die umfassendste und technologisch fortschrittlichste Lösung für Kinder mit leichter bis mittelschwerer Hörminderung.

Passport

Das erste Hörsystem von Unitron mit digitaler Funktechnik im Premium-Segment.

Shift

Das ultrakompakte, elegante HdO-Gehäuse mit externem Hörer von Unitron.

Neues digitales drahtloses Zubehör

Click'nTalk ist die intelligente, unkomplizierte Lösung für Mobiltelefonnutzer – einfach klicken und telefonieren. Das iCom TV-Paket verbindet die Hörsysteme auf einfache Weise drahtlos über Bluetooth mit dem Fernseher – für rundum komfortables Fernsehen.

Neue FM Sender

SmartLink+, ZoomLink+ und EasyLink+ basieren alle auf Dynamic FM, dem globalen Standard für FM Technologie. DynaMic, das Handmikrofon für das inspiro MultiTalker-Netzwerk, ermöglicht Schülern mit Hörminderung eine direkte Verbindung zu jedem Sprecher in der Klasse.

ML12i

Designintegrierter Dynamic FM Empfänger für alle Mikro-HdO-Hörsysteme von Phonak.



Lärm am Arbeitsplatz führt meist erst nach längerer Zeit zu Hörschäden und wird daher oft unterschätzt. Dabei kann nur modernste Technologie das Hörvermögen von Menschen ausreichend schützen. Die professionellen Gehörschutzlösungen von Phonak werden selbst härtesten Anforderungen gerecht.



NACHHALTIGES ENGAGEMENT MACHT SICH BEZAHLT

Nachhaltiges Denken und Handeln sind wesentliche Bestandteile des täglichen operativen Geschäfts der Sonova Gruppe und für dessen langfristigen Erfolg von entscheidender Bedeutung. Die Qualifikation und Motivation der Mitarbeitenden spielen dabei eine zentrale Rolle.

Schlüsselinformationen

Mitarbeitende

- Rund 2'600 Mitarbeitende, 51% der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl, haben sich an Schulungs- und Weiterbildungskursen beteiligt
- Die jährlich durchgeführte weltweite Unfallerhebung ergab 38 Vorfälle, in deren Folge die Mitarbeitenden ihre Arbeit nicht fortsetzen konnten
- Rund 1'000 Mitarbeitende besitzen im Rahmen von Beteiligungsprogrammen Aktien und Optionen der Sonova Gruppe
- Sonova verfügt über einen gruppenweit gültigen Mitarbeiter-Verhaltenskodex

Kunden

- Sonova führt jedes Jahr eine Vielzahl an Kundenschu- lungen und Kongressen durch mit dem Ziel, sowohl ein besseres Produkt- wie auch Geschäftsverständnis zu vermitteln
- Rund 500 Kunden nahmen an den von Phonak organi- sierten internationalen Pädiatriekongressen in Brighton, UK, und München, Deutschland, teil
- Über 500 Teilnehmer aus mehr als 40 Ländern regis- trierten sich für den zweiten virtuellen Audiologischen Kongress von Phonak, an dem 39 international renom- mierte Referenten zu einer Vielzahl aktueller audiolo- gischer Themen übers Internet Vorträge hielten und Diskussionsrunden leiteten
- Im März 2009 fand die erste virtuelle Otologie (Ohren- heilkunde)-Konferenz von Phonak statt. Otologie-Exper- ten aus einer Vielzahl verschiedener Länder referier- ten dabei über Themen, die für Hals-Nasen-Ohren-Ärzte von besonderem Interesse sind

Lieferanten

- Sonova verfügt über gruppenweite Lieferanten-Richt- linien, deren Einhaltung regelmässig überprüft wird

Produkte

- Sechs neue Produktlinien wurden 2008/09 reibungslos eingeführt
- Compliance mit MDD 93/42/EWG
- Compliance mit RoHS 2002/95/EC (freiwillig umgesetzt)
- Zertifizierung nach ISO 9001:2000 und 13485:2003
- Technische Zusatzzertifizierungen: Directive Radio & Telecommunication Terminal Equipment R&TTE 99/5/EU und Bio Compatibility EN ISO 10993-1:2003
- Homologation und Zulassung entsprechend 17 regionaler bzw. länderspezifischer Richtlinien

Umwelt

- Die Menge an Rohstoffen, die in die Jahresproduktion von Hörgeräten fliesst, entspricht etwa vier Mittelklasse- PKW
- Die WEEE-Richtlinie der EU ist weltweit implementiert
- Die zweite gruppenweite CO₂-Erhebung ergab CO₂-Emis- sionen von rund 5'300t, davon ca. 560t aus Heizöl, ca. 940t aus Gas und ca. 3'800t aus Strom (13,7 GWh Jahresverbrauch)

Soziales

- Verstärkte Medienpräsenz der *Hear the World* Initiative von Phonak
- Die Anzahl der *Hear the World* Botschafter konnte auf über 35 erhöht werden
- Die *Hear the World* Foundation unterstützte weltweit zahlreiche Projekte, die zur Verbesserung der Lebens- qualität von Menschen mit Hörminderung beitragen
- Auf lokaler Ebene führten verschiedene Gruppengesell- schaften weitere soziale Projekte durch

Die Sonova Gruppe setzt sich weltweit für die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung von Hörlösungen ein. Damit fördert das Unternehmen vor allem die Ver- besserung der Lebensqualität hörgeschädigter Menschen. Ob leichter Hörverlust oder schwerste Höreinschränkung – Sonova liefert die passenden Hörlösungen und leistet

damit einen wichtigen sozialen Beitrag. Nachhaltiges Handeln ist somit ein zentrales Element im Geschäft der Sonova Gruppe.

Höchster Qualitätsanspruch

Die Produktion von Hörlösungen erfordert höchste Qualitätsstandards auf allen Ebenen. Anspruch der Sonova Gruppe ist es, als Innovationsführer den Kunden die jeweils besten und technologisch wie qualitativ hochwertigsten Produkte anbieten zu können – sowohl, was deren Herstellung und Sicherheit, aber auch Benutzerfreundlichkeit und Energiebilanz betrifft. Um diese Ziele zu erreichen, hat sich Sonova weltweit spezifischen Grundsätzen verpflichtet, die auf Nachhaltigkeit und Qualität abzielen.

Die Sonova Gruppe verfügt über ein weltweites Qualitätsmanagement, das den Fokus auf Kundenorientierung, Kundenzufriedenheit sowie kontinuierliche Verbesserung von Produkten und Prozessen legt. Die Zertifizierungen ISO 9001:2000 und 13485:2003 stellen dies sicher.

Um den hohen Qualitätsanspruch von Sonova durchzusetzen, kommt der Qualifikation der Mitarbeitenden entscheidende Bedeutung zu.

Der Mensch im Mittelpunkt

Im Bestreben, die Lebensqualität hörgeschädigter Menschen zu fördern, lebt die Hörgerätebranche von stetigen Innovationen im Produkte- wie auch im Dienstleistungsbereich. An den Schnittstellen zwischen Hörsystemen, Hörberatung und Endkonsumenten werden überdurchschnittliche Serviceleistungen gefordert. Daher stellen motivierte, engagierte und kreative Mitarbeitende einen zentralen Erfolgsfaktor für Sonova dar. Die positiven Geschäftsergebnisse hängen massgeblich vom Respekt des Unternehmens gegenüber seinen Mitarbeitenden ab. So hat die Weiterentwicklung einer starken Unternehmenskultur bei Sonova Tradition und zugleich hohe Priorität. Dieser gesamtheitliche Ansatz ist in der Gruppe präsent und fin-

det Ausdruck in Sonovas zentralen Werten der Mitarbeiterführung und Rekrutierung. Arbeiten bei Sonova bedeutet flache Hierarchien, Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden, Verantwortung für eigenes Handeln, transparente Corporate Governance und offene Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. Die Wahrung und Weiterentwicklung dieser starken Unternehmenskultur gehört zu den Prioritäten des Managements und ist gleichsam der Antrieb für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

Im Bewusstsein, dass die Mitarbeitenden einen wesentlichen Erfolgsfaktor von Sonova bilden, wurden Visionen und Werte für die Personalentwicklung erarbeitet sowie spezifische Leitlinien definiert. Der Leitspruch «Sonova – the place to be!» reflektiert das Bestreben des Unternehmens, alle Mitarbeitenden an das Unternehmen zu binden, professionell innerhalb der Gruppe zu fördern und weiterzubilden. Kompetenz und Erfahrung sollen dem Unternehmen erhalten bleiben und so nachhaltig zum Konzern Erfolg beitragen. An allen Standorten weltweit betreibt Sonova eine gezielte Nachfolgeplanung, um Mitarbeitenden innerhalb des Unternehmens einen professionellen Karriereweg zu ermöglichen.

Folgende Werte der Personalentwicklung gelten für die Sonova Gruppe: Während der Mensch bei Sonova an erster Stelle steht, soll auch das Unternehmen beim Mitarbeitenden Arbeitgeber der Wahl sein. Persönliche Erfolge bedeuten immer auch Erfolg für das ganze Unternehmen, dessen Wertschöpfung vorrangig auf Teamleistungen beruht.

Diese Leitlinien werden systematisch weltweit umgesetzt. So bewerten beispielsweise Mitarbeitende im Rahmen der Erfolgs- und Zielerreichungsgespräche jährlich im globalen Personal-Informationssystem ihren Arbeitsplatz bis hin zum gesamten Konzern. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden die globalen Standards für das Personalwesen weiter verbessert.

Förderung der Mitarbeitenden als Schlüssel zum Erfolg

Stetige Weiterbildung, die vermehrte Übernahme von Eigenverantwortung sowie die Förderung der Qualifikation der Mitarbeitenden tragen massgeblich zur Weiterentwicklung der starken Sonova Unternehmenskultur bei. Wissensmanagement stellt ein zentrales Element der Managementphilosophie von Sonova dar. Bei Sonova gibt es keine geschlossenen Türen; alle Mitarbeitenden können sich jederzeit an ihre Kollegen wenden. Einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren ist eine engagierte und professionelle Weiterbildung. Die zentralen Lernbereiche sind die fachliche Weiterbildung und die Förderung von Personal-, Sozial- und Führungskompetenzen sowie eines unternehmerischen Denkens über den eigenen Funktionsbereich hinaus. Ebenso unterstützt die Gruppe Mitarbeitende dabei, unterschiedliche Positionen in verschiedenen Ländern zu übernehmen, um so eine internationale Kultur zu festigen.

Bereits seit mehreren Jahren werden die Anstrengungen intensiviert, einheitliche und gruppenweite Weiterbildungsprogramme zu entwickeln. Globale Standards für das Personalwesen sind implementiert, welche die umfassende Weiterbildung der Mitarbeitenden sicherstellen. Für die verschiedenen Managementebenen sind heute diverse Weiterbildungsprogramme wie das «Leadership Excellence Program» oder das «High Performance Program» im ganzen Konzern in Kraft. Weitere Programme werden lokal angeboten. Alle Programme werden jährlich durchgeführt und es sind Auffrischkurse vorgesehen. Die Teilnehmergruppen setzen sich international zusammen, so dass die Weiterbildungskurse neben den fachlichen Inhalten auch eine gute Gelegenheit zum länder- und kulturübergreifenden Erfahrungsaustausch bieten.

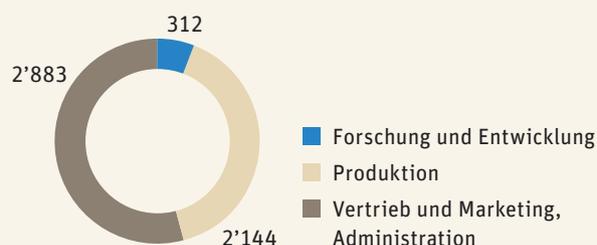
Auf dem Gebiet der Fachspezialisierung werden global vier Kurse durchgeführt. Von zentraler Bedeutung ist das Programm «Passion for Selling», das auf den Wachstumstreiber Verkauf ausgerichtet ist. Mit dieser Initiative wird in allen Gruppengesellschaften die Grundlage dafür

gelegt, die Verkaufskultur innerhalb der Sonova Gruppe weiter zu stärken und die Verkaufseffizienz gruppenweit zu steigern.

Aber auch die Förderung sozialer sowie persönlicher Kompetenzen hat in der Aus- und Weiterbildungsstrategie von Sonova vorrangige Bedeutung. Gruppenweit werden vier Programme angeboten, in denen man Zeitmanagement, Kommunikationsfähigkeiten oder auch Teambildung erlernen oder verbessern kann. Mit dem neu entwickelten Programm «Fit for Life» sollen in Zukunft die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden gefördert werden.

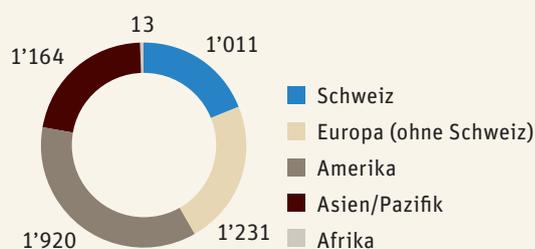
Im Geschäftsjahr 2008/09 haben sich ca. 2'600 Mitarbeitende an Schulungs- und Weiterbildungskursen beteiligt.

Mitarbeitende nach Tätigkeiten 2008/09



Die Sonova Gruppe verzeichnete ein deutliches Wachstum und beschäftigte am 31. März 2009 insgesamt 5'339 (Vorjahr 4'746) Mitarbeitende. Dieses Plus ist vor allem auf die Akquisition von im Vertrieb von Hörgeräten tätigen Unternehmen zurückzuführen. Ausserdem wurde die Vertriebs- und Marketingorganisation weiter ausgebaut mit dem Ziel, die Marktabdeckung mit eigenen Vertriebsmitarbeitern zu verbessern und die strategisch wichtigen Produkteinführungen besser zu unterstützen. In der Produktion wurden ebenfalls neue Stellen geschaffen, um der Steigerung des Verkaufsvolumens zu entsprechen. Im Bereich Forschung und Entwicklung wurde der Mitarbeiterbestand um 13% ausgebaut.

Mitarbeitende nach Regionen 2008/09



Der Anstieg der Beschäftigtenzahl in der Schweiz ist auf die Stärkung der gruppenweiten Funktionen, vor allem der Forschung und Entwicklung, zurückzuführen. Der Mitarbeiterbestand in Europa (ohne Schweiz) sowie in Amerika wuchs in erster Linie durch die Stärkung von Vertrieb und Marketing. Zudem wurden die Produktionskapazitäten in China und in Vietnam erweitert.

Nachhaltiges Handeln aus Verantwortung

Als international tätiges Unternehmen trägt Sonova die soziale Verantwortung für jeden einzelnen Mitarbeitenden in jedem Land. Auch im Umgang mit Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern und Aktionären hält sich die Gruppe an allgemein anerkannte ethische Grundsätze. Die Werte und Verhaltensregeln für Mitarbeitende der Sonova Gruppe sind im Rahmen eines Mitarbeiter-Verhaltenskodexes (Code of Conduct) gruppenweit festgelegt. Ethisch einwandfreies Verhalten ist der Gruppe sehr wichtig; es fördert den Ruf und hilft damit nachhaltig dem Geschäft.

Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeitenden der Sonova Gruppe verbindlich. Im Geschäftsjahr 2009/10 werden gruppenweit entsprechende webbasierte Schulungsprogramme durchgeführt. Zusätzlich betreibt Sonova eine Compliance Hotline, bei der alle Mitarbeitenden der Sonova Gruppe anonym ihre Anliegen vorbringen können. Die Anrufe werden von unabhängigen Spezialisten beantwortet und zur Weiterverarbeitung an die zuständige Stelle innerhalb des Unternehmens geleitet. Der Verhaltenskodex ist in 13 Sprachen auf der Sonova Webseite verfügbar.

Nachhaltigkeit ist Chefsache bei Sonova: Die Bedeutung im Geschäft des Konzerns zeigt sich auch in der Organisation der Konzernleitung. Der Group Vice President Corporate Human Resources übernimmt die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement in den Bereichen Mitarbeitende und Soziales, der Group Vice President Operations betreut die Aspekte Energie, Umwelt und Lieferanten, nachhaltige Kundenbeziehungen stehen in der Verantwortung des Group Vice President Marketing.

Langfristige Kunden- und Lieferantenbeziehungen

Ein Erfolgsfaktor des Konzerngeschäftes ist die Nachhaltigkeit der Beziehungen zu Kunden und Lieferanten. Optimale Zuverlässigkeit, gleich bleibend hohe Qualität und Transparenz auf beiden Seiten sind Basis für eine gemeinsame langfristige Zusammenarbeit.

Nachhaltige Wertschöpfung für den Hörspezialisten bedeutet für Sonova nicht nur, qualitative und technologisch führende Produkte zu liefern. Ebenso spielen der Service bzw. die Ausbildung und die Servicequalität bei der Beratung der Endkunden eine wesentliche Rolle im Hörerätgeschäft. Der Konzern legt grossen Wert auf entsprechende Weiterbildung und veranstaltet bzw. unterstützt über die jeweiligen Marken diverse Fachkongresse und Konferenzen. So nahmen im vergangenen Jahr rund 500 Kunden an den von Phonak organisierten internationalen Pädiatriekongressen in Brighton, UK, und München, Deutschland, teil. Ebenso registrierten sich über 500 Teilnehmer aus mehr als 40 Ländern für den zweiten virtuellen Audiologischen Kongress von Phonak, an dem 39 international renommierte Referenten zu einer Vielzahl aktueller audiologischer Themen übers Internet Vorträge hielten und Diskussionsrunden leiteten.

Sonova verfügt gruppenweit über Lieferanten-Richtlinien, deren Einhaltung regelmässig überprüft wird. Die Führungs- und Arbeitsstandards, die von allen mit Sonova zusammenarbeitenden Lieferanten eingehalten werden müssen, sind hierin eindeutig festgelegt. Die Gruppe erwartet

von den eigenen Mitarbeitenden wie auch von ihren Lieferanten ein Verhalten, das den allgemein anerkannten ethischen Grundsätzen entspricht.

Nachhaltiges Umweltmanagement

Bei der Herstellung von Hörsystemen werden im Vergleich zu anderen Medizinaltechnikproduzenten geringe Mengen an Rohstoffen und Energie eingesetzt, deren Umweltbelastung entsprechend niedrig ausfällt. Ungeachtet davon verfolgt der Konzern das Ziel, bestehende Auswirkungen auf die Umwelt laufend zu reduzieren.

Zur Produktion von Hörsystemen werden bei Sonova zum überwiegenden Teil ökologisch unbedenkliche Rohstoffe verwendet. Trotz der geltenden Ausnahmeregelung für Medizinalanwendungen wurde die EU-Richtlinie RoHS 2002/95/EC auf freiwilliger Basis umgesetzt. Diese Richtlinie verbietet die Verwendung von umweltbelastenden Rohstoffen wie z.B. Schwermetallen oder halogenierten Substanzen in elektrischen und elektronischen Geräten. Die Sonova Gruppe verwendete im Geschäftsjahr 2008/09 nur noch bleifreie Komponenten und erfüllt damit die Richtlinie vollumfänglich.

Ebenso unterliegen sämtliche Produkte jenen Sicherheitskriterien, die in der Europäischen Medizinprodukte-Richtlinie festgelegt wurden. Sonova Hörsysteme erfüllen die Anforderungen der EU-Richtlinie MDD 93/42/EWG für Medizinprodukte und die ISO-Standards 9001:2000 und 13485:2003. Entsprechend darf Sonova im Produktionsprozess keine als Gefahrgut klassifizierten Roh- oder Betriebsstoffe verwenden. Nach diesen Richtlinien ist allerdings die Verwendung von Recycling-Materialien oder benutzten Komponenten limitiert. Aufgrund der hohen Qualität der bei Sonova eingesetzten Materialien sind jedoch auch die Abfallstoffe sehr wertvoll. Die Menge an Rohstoffen, die insgesamt bei Sonova in die Jahresproduktion von Hörsystemen einfließt, entspricht dem Gewicht von etwa vier Mittelklasse-PKW.

Beim Einsatz von analoger oder digitaler Funktechnologie sind – ebenfalls zum Schutz des Endkunden – die technischen Zusatzzertifizierungen Directive Radio & Telecommunication Terminal Equipment R&TTE 99/5/EU umgesetzt worden. Sonova stellt sicher, dass bei der Verwendung der hergestellten Produkte die Biokompatibilität gemäss EN ISO 10993-1:2003 gesichert ist. Alle Produkte verfügen auch über die entsprechenden länderspezifischen Zulassungen. Sonova hat im Geschäftsjahr 2008/09 die Registrierung gemäss 17 regionalen bzw. länderspezifischen Richtlinien durchgeführt oder aufrechterhalten.

Um den Einsatz von Rohstoffen zu optimieren und umweltfreundlicher zu gestalten, hat die Sonova Gruppe ihre Recyclingmassnahmen auf den gesamten Lebenszyklus der Produkte ausgedehnt und erfüllt damit die EU-Richtlinie WEEE (Waste of Electric and Electrical Equipment). Die Richtlinie verlangt, dass Konsumenten Elektrogeräte nicht über den Hausmüll entsorgen, sondern über individuelle Wege umweltverträglich zurückgeben. Dies gilt auch für Besitzer von Hörsystemen. Sonova hat sich an länderspezifische Entsorgungssysteme angeschlossen. Wo diese fehlen, nimmt die Gruppe gebrauchte Geräte zurück, um sie am Hauptsitz in der Schweiz zu entsorgen.

Beim Energie- und Wasserverbrauch unternimmt Sonova kontinuierlich Anstrengungen, die Energieeffizienz zu erhöhen. Die zweite gruppenweite CO₂-Erhebung ergab CO₂-Emissionen von rund 5'300t, davon ca. 560t aus Heizöl, ca. 940t aus Gas und ca. 3'800t aus Strom (13,7 GWh Jahresverbrauch). Der Energieverbrauch im Produktionsprozess ist damit sehr gering. Sonova hat zurzeit keine ausformulierte Strategie zur Verringerung des CO₂-Ausstosses, berücksichtigt aber bei Investitionsentscheiden CO₂-relevante Faktoren. Abwasser aus Reinigungsprozessen wird gefiltert, die Filter werden entsorgt und das gefilterte Wasser wieder in den normalen Wasserkreislauf eingeleitet.

Auch bei den Mitarbeitenden fördert Sonova ein umweltbewusstes Handeln. So wurde im Geschäftsjahr 2008/09 eine Mobilitätsinitiative am Hauptsitz in Stäfa, Schweiz, durchgeführt – mit dem Resultat, dass heute mehr als 50% der Mitarbeitenden öffentliche Verkehrsmittel für ihren Arbeitsweg benutzen.

Nachhaltigkeitsinitiativen

Die Sonova Gruppe engagiert sich in zahlreichen Projekten mit dem Ziel, das allgemeine Bewusstsein für gutes Hören in der Öffentlichkeit zu fördern. Die im Jahr 2006 lancierte *Hear the World* Initiative von Phonak ist das wichtigste dieser Projekte. Ziel der Initiative ist es unter anderem, diejenigen 80% der Menschen zu erreichen, die trotz Hörminderung keine Hörsysteme tragen und so Einbussen ihrer Lebensqualität in Kauf nehmen. Die positive Resonanz, auf die *Hear the World* bei Medien und international renommierten Persönlichkeiten stösst, ist ein klares Zeichen dafür, dass die Ziele der Initiative langfristig erreicht werden können.

Gleichzeitig unterstützt die Sonova Gruppe diverse soziale Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Hörverlust. Diesen Zweck verfolgt auch die unabhängige, gemeinnützige *Hear the World* Foundation. Die Stiftung unterstützt Projekte zum Thema Hören sowohl finanziell als auch durch die Bereitstellung von Technologie und Informationsmaterial. Im Geschäftsjahr 2008/09 unterstützte die *Hear the World* Foundation z.B. eine gemeinnützige brasilianische Organisation in São Paulo, die ärztliche Versorgung von der Prävention über die Diagnose bis zur Behandlung von Schwerhörigkeit im Baby- und Kindesalter anbietet, und realisierte ein Hearing Center für Bedürftige in Nairobi.



Nonnen warten auf eine Untersuchung im Hearing Center, das von der *Hear the World* Foundation realisiert wurde

HEARING CENTER FÜR NAIROBI

In der Region Buru Buru, nordwestlich von Nairobi (Kenia), leben mehr als 10'000 Menschen ohne ärztliche Versorgung. Wird jemand krank, bedeutet dies eine lange, häufig erfolglose Reise nach Nairobi: Denn wer sich die ärztliche Behandlung nicht leisten kann, wird meist sofort wieder unbehandelt nach Hause geschickt.

Die *Hear the World* Foundation von Phonak setzt sich gemeinsam mit der von der Lufthansa Cargo und deutschen Ärzten gegründeten Hilfsorganisation «Cargo Human Care» für die Verbesserung der medizinischen Versorgung der bedürftigen Bevölkerung im Grossraum Nairobi ein. Nach einem Jahr Bauzeit wurde das neue «Cargo Human Care Medical Center» im Februar 2009 eröffnet. Das Behandlungszentrum verfügt über zwei Arztpraxen, in denen deutsche Ärzte aller Fachrichtungen Patienten kostenlos behandeln. Teil des Medical Center ist das durch die *Hear the World* Foundation eingerichtete Hearing Center, in dem deutsche HNO-Ärzte regelmässig Sprechstunden anbieten, Hörtests durchführen und Hörsysteme anpassen.

Die *Hear the World* Foundation stellt – neben finanziellen Ressourcen – Hörsysteme und technische Ausrüstung für die Einrichtung des Zentrums bereit. «Unser Beitrag ermöglicht es, dass die Versorgung der Menschen in Nairobi und Umgebung mit Hörtests und Hörsystemen gewährleistet werden kann», begründet Ora Bürkli, Mitglied des Stiftungsrates der *Hear the World* Foundation, das Engagement der Stiftung.

Spendeninteressierte finden weitere Informationen unter www.cargohumancare.de und www.hear-the-world.com, wo auch weitere Projekte der Stiftung rund um das Thema Hören vorgestellt werden.

Phonaks SoundRecover-Technologie komprimiert hohe Töne in einen tieferen Frequenzbereich, damit auch Menschen mit Hörminderung sich wieder vom Lachen anderer anstecken lassen können.





BEKENNTNIS ZU VERANTWORTUNG UND TRANSPARENZ

Die Sonova Gruppe verfügt über transparente Strukturen, klar zugeteilte Verantwortungsbereiche, effiziente Entscheidungsabläufe und wirksame Kontrollmechanismen.

Unter dem Begriff «Corporate Governance» wird die Öffentlichkeit darüber in Kenntnis gesetzt, wie die Führung eines Unternehmens organisiert ist und wie diese in der Praxis umgesetzt wird. Corporate Governance führt zu erfolgreichem Handeln, da sie die Interessen aller Aktionäre schützt und gleichzeitig zur Wertschöpfung für alle Stakeholder beiträgt. Innerhalb der Sonova Gruppe setzt sich der Verwaltungsrat bei der Führung und Kontrolle für höchste Integritäts- und Transparenzstandards ein. Er richtet sich dabei nach dem Swiss Code of Best Practice sowie den aktuellsten Corporate-Governance-Grundsätzen.

Ziel der Corporate Governance ist es, ein Gleichgewicht zwischen Unternehmertum, Kontrolle und Transparenz herzustellen und parallel dazu effiziente Entscheidungsprozesse im Unternehmen zu fördern. Der Verwaltungsrat arbeitet zusammen mit der Geschäftsleitung kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Corporate Governance.

Im vorhergehenden Berichtsjahr 2007/08 wurden die Aktionärsrechte durch verschiedene Massnahmen weiter gestärkt. An der Generalversammlung vom 11. Juni 2008 wurde die Totalrevision der Statuten in Folge von mehreren Anpassungen aufgrund moderner Corporate Governance und Änderung des schweizerischen Aktienrechts beschlossen. In diesem Rahmen wurde das nötige Aktienkapital zur Erlangung des Traktandierungsrechtes für Aktionäre von bisher mindestens 5% auf neu mindestens 1% gesenkt. Durch diese Senkung wurde auch für kleinere Aktionäre und Aktionärsgruppen die Möglichkeit geschaffen, ihre Anliegen an der Generalversammlung zur Diskussion zu stellen. Weiter wurde die «Opting up»-Klausel aufgehoben, welche die Verpflichtung zu einem öffentlichen Kaufangebot erst ab einem Stimmrechtsanteil von 49% vorsah. Neu liegt der Stimmrechtsanteil, bei dem ein öffentliches Kaufangebot gemacht werden muss, beim gesetzlichen Schwellenwert von 33 1/3%.

Diese Massnahme stärkt die Rechte und die Gleichstellung der Aktionäre. Ausserdem wurde entschieden, dass sich jeder Aktionär an der Generalversammlung zukünftig von einer bevollmächtigten Person vertreten lassen kann, wobei diese Person nicht mehr Aktionärin oder Aktionär der Gesellschaft sein muss. Die Aktionäre erhalten dadurch mehr Flexibilität in ihrer Stimmrechtsausübung.

An der diesjährigen Generalversammlung vom 10. Juni 2009 wird der Verwaltungsrat den Aktionären vorschlagen, drei neue Mitglieder in ihr Gremium zu wählen, welche durch ihr Wissen und ihre Erfahrung einen erheblichen Beitrag zu den Entscheidungen des Verwaltungsrates leisten können.

Alle relevanten Corporate Governance Dokumente sind auf der Sonova Webseite unter Corporate Governance abrufbar:
www.sonova.com/de/commitments/corporategovernance

Im Folgenden werden die Grundsätze zur Führung und Kontrolle der Sonova Gruppe vorgestellt und Hintergründe zu den Führungsorganen der Gruppe mit Wirkung zum 31. März 2009 dargelegt. Die Basis für die nachfolgenden Informationen bilden die allgemeinen Grundsätze zur Corporate Governance, die in den Statuten und im Organisationsreglement der Gesellschaft beschrieben sind und sich ihrerseits an der Richtlinie der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) für Informationen zur Corporate Governance orientieren.

Konzernstruktur

Operative Konzernstruktur

Die Sonova Gruppe mit Sitz in Stäfa, Schweiz, ist in über 90 Ländern aktiv – entweder über eine ihrer rund 50 Gruppengesellschaften in über 30 Ländern oder über ihr Netzwerk von unabhängigen Distributoren. Dachgesellschaft der Sonova Gruppe ist die an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) kotierte Sonova Holding AG.

Das folgende Organigramm zeigt die operative Gruppenstruktur per 31. März 2009:



Das folgende Organigramm zeigt die Struktur der Geschäftsleitung per 31. März 2009:



Kotierte Gesellschaften

Ausser der Sonova Holding AG ist keine andere Gesellschaft, die zum Konsolidierungskreis der Sonova Gruppe gehört, an einer Börse kotiert.

Ausgewählte Kennzahlen zur Aktie der Sonova Holding AG per 31. März:

	2009	2008	2007
Börsenkapitalisierung in CHF Mio.	4'557	6'145	6'243
in % des Eigenkapitals	444 %	669 %	698 %
Aktienkurs in CHF	68,80	91,10	93,00
Kurs-Gewinn-Verhältnis	16,0x	22,4x	25,9x

Sitz	8712 Stäfa, Schweiz
Kotierung	SIX Swiss Exchange
Valoren-Nr.	1254978
ISIN	CH0012549785
Ticker-Symbol	SOON
Nennwert	CHF 0,05

Nicht kotierte Gesellschaften

Die Übersicht auf der folgenden Seite zeigt die wesentlichen Gesellschaften der Sonova Gruppe per 31. März 2009 (Sitz, Gesellschaftskapital in Lokalwährung und wesentliche Beteiligungen in %).

Sonova Holding AG
Stäfa (CH)

CHF 3'312

Schweiz

Phonak AG CHF 2'500
Stäfa (CH) 99,3%

Phonak Acoustic Implants SA CHF 1'000
Lonay (CH) 100%

Phonak Communications AG CHF 500
Murten (CH) 100%

Phonak Hearing Systems AG CHF 100
Stäfa (CH) 100%

Indomed AG CHF 1'000
Zug (CH) 100%

Indomed Hearing Systems GmbH CHF 20
Stäfa (CH) 100%

Europa (ohne Schweiz)

Hansaton Akustische Geräte-Gesellschaft m.b.H. EUR 450
Wals-Himmelreich (AT) 100%

Phonak Belgium NV EUR 15'311
Dilbeek (BE) 100%

Ets. Lapperre BHAC NV EUR 124
Groot-Bijgaarden (BE) 100%

Phonak Danmark A/S DKK 17'300
Frederiksberg (DK) 100%

HIMSA A/S DKK 1'000
Kopenhagen (DK) 25%

Phonak France SA EUR 305
Bron-Lyon (FR) 100%

Phonak GmbH EUR 25
Fellbach-Oeffingen (DE) 100%

Unitron Hearing GmbH EUR 41
Fellbach-Oeffingen (DE) 100%

Phonarium Szolgáltató Kft. HUF 5'000
Budapest (HU) 49%

Phonak Italia Srl EUR 1'040
Mailand (IT) 100%

TRE S.A. EUR 31
Luxemburg (LU) 100%

Phonak B.V. EUR 227
Vianen (NL) 100%

Unitron Hearing B.V. EUR 18
Nieuwegein (NL) 100%

Phonak AS NOK 900
Oslo (NO) 100%

Unitron Hearing AS NOK 100
Oslo (NO) 100%

Phonak Polska Sp. z o.o. PLN 100
Warschau (PL) 100%

Phonak CIS Ltd. RUB 4'000
Moskau (RU) 100%

Phonak Ibérica S.A.U. EUR 7'000
Alicante (ES) 100%

Phonak AB SEK 200
Stockholm (SE) 100%

Unitron Hearing AB SEK 100
Stockholm (SE) 100%

Phonak Isitme Cihazlari Pazarlama ve Ticaret Anonim Sirketi TRL 500
Istanbul (TR) 60%

Phonak Group Ltd. GBP 2'500
Warrington (UK) 100%

Amerika

Phonak do Brasil – Sistemas Audiológicos Ltda. BRL 570
São Paulo (BR) 100%

National Hearing Services Inc. CAD 7'500
Victoria BC (CA) 100%

Phonak Canada Ltd. CAD 88'694
Mississauga (CA) 100%

Unitron Hearing Ltd. CAD 17'436
Kitchener (CA) 100%

Phonak Mexicana S.A. de C.V. MXN 50
México D.F. (MX) 100%

Phonak LLC USD 1'250
Warrenville (US) 100%

Unitron Hearing, Inc. USD 46'608
Plymouth (US) 100%

Asien/Pazifik/Afrika

Hearing Retail Group Pty. Ltd. AUD 0.1
Sydney (AU) 100%

Phonak Pty. Ltd. AUD 750
Baulkham Hills (AU) 100%

Phonak (Shanghai) Co., Ltd. CNY 20'041
Shanghai (CN) 100%

Sichuan i-hear Co., Ltd. CNY 19'119
Sichuan (CN) 100%

Unitron Hearing (Suzhou) Co., Ltd. CNY 46'249
Suzhou (CN) 100%

Phonak India Pvt. Ltd. INR 100
Navi Mumbai (IN) 100%

Phonak Japan Co., Ltd. JPY 10'000
Tokio (JP) 100%

Unitron Hearing Korea Co., Ltd. KRW 200'000
Seoul (KR) 37,5%

Phonak New Zealand Ltd. NZD 250
Auckland (NZ) 100%

Indomed Singapore Pte Ltd. SGD 250
Singapore (SGP) 100%

Phonak Operation Center Vietnam Co., Ltd. VND 8'796'000
Binh Duong (VN) 100%

Lukatit Investments 14 (Pty) Ltd. ZAR 0.4
Fourways North (ZA) 100%

Gesellschaftskapital in Lokalwährung 1'000

Aktionariat

Registrierte Aktionäre

Der Aktienbesitz der im Aktienregister registrierten Aktionäre verteilt sich per 31. März wie folgt:

Anzahl Aktien	Eingetragene Aktionäre 31.3.2009	Eingetragene Aktionäre 31.3.2008
1 – 100	5'418	4'685
101 – 1'000	9'761	8'149
1'001 – 10'000	1'656	1'522
10'001 – 100'000	167	147
100'001 – 1'000'000	26	28
> 1'000'000	7	8
Total registrierte Aktionäre	17'035	14'539

Bedeutende Aktionäre

Die folgende Übersicht zeigt die im Aktienregister registrierten bedeutenden Aktionäre per 31. März:

	2009	2009	2008
	Anzahl	in %	in %
Beda Diethelm ¹⁾	7'262'500	10,97	10,77
Andy Rihs ¹⁾	7'059'100	10,66	10,73
Chase Nominees Ltd. ²⁾	6'414'472	9,69	10,74
Hans-Ueli Rihs ¹⁾	5'535'813	8,36	8,55
Registrierte Aktionäre mit Anteilen unter 3 %	24'091'760	36,36	36,62
Nicht registriert	15'866'939	23,96	22,59
Total Aktien	66'230'584	100,00	100,00

¹⁾ Die Altaktionäre Beda Diethelm, Andy Rihs und Hans-Ueli Rihs waren bereits vor der Publikumsöffnung im November 1994 Aktionäre. Zwischen ihnen bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

²⁾ Registriert ohne Stimmrecht.

Weiter haben die folgenden Aktionäre der Sonova Holding AG Beteiligungen von über 3% gemeldet:

FMR LLC hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie per 7. Dezember 2007 5,12% des Aktienkapitals hält.

FIL Limited hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie per 24. März 2009 3,18% des Aktienkapitals hält. Die folgende Übersicht zeigt die gemeldeten Beteiligungen von FIL Limited während des Berichtsjahres:

Datum	Erwerbspositionen in %	Veräusserungspositionen in %
17. März 2009	3,18	0,53
9. Februar 2009	unter 3,00	
11. November 2008	3,17	

MFS Investment Management hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie per 23. Januar 2009 3,09% des Aktienkapitals hält.

Barclays Plc & ihre Tochtergesellschaften haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie kurzfristig über 3% des Aktienkapitals hielten. Die folgende Übersicht zeigt die gemeldeten Beteiligungen von Barclays Plc & ihre Tochtergesellschaften während des Berichtsjahres:

Datum	Erwerbspositionen in %	Veräusserungspositionen in %
29. August 2008	unter 3,00	
15. Juli 2008	4,90	

Credit Suisse Group hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie per 2. April 2008 weniger als 3% des Aktienkapitals hält.

Aktionärsstruktur

Die folgende Übersicht zeigt den Aktienbestand nach Art der Aktionäre:

Art	31.3.2009	31.3.2008
Natürliche Personen	31 %	41 %
Juristische Personen	25 %	13 %
Nominees, Treuhänder	20 %	23 %
Nicht registriert	24 %	23 %
Total	100 %	100 %

Die folgende Übersicht zeigt den Aktienbestand nach Herkunft der Aktionäre:

Herkunft	31.3.2009	31.3.2008
Schweiz	40 %	38 %
Europa (ohne Schweiz)	32 %	31 %
Amerika	3 %	5 %
Übrige Welt	1 %	3 %
Nicht registriert	24 %	23 %
Total	100 %	100 %

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Sonova Holding AG und anderen Unternehmen.

Kapitalstruktur

Kapital

Per 31. März 2009 setzte sich das Kapital der Sonova Holding AG wie folgt zusammen:

Ordentliches Kapital (in CHF)	3'311'529
Total Aktien	66'230'584
Genehmigtes Kapital (in CHF)	167'813
Genehmigte Aktien	3'356'260
Bedingtes Kapital (in CHF)	349'167
Bedingte Aktien	6'983'336

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Genehmigtes Kapital

Die Generalversammlung vom 12. Juni 2007 hat der Schaffung eines genehmigten Aktienkapitals von 3'356'260 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,05 zugestimmt. Der Verwaltungsrat wird ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn die neuen Aktien für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder die Finanzierung solcher Transaktionen verwendet werden sollen. Die Ermächtigung des Verwaltungsrates, das Aktienkapital der Gesellschaft um das geschaffene genehmigte Aktienkapital zu erhöhen, verfällt am 12. Juni 2009.

Bedingtes Kapital

Die Generalversammlung vom 7. Juli 2005 hat der Schaffung eines bedingten Aktienkapitals von 3'301'120 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,05 zugestimmt. Das zusätzlich geschaffene bedingte Aktienkapital dient der Erhöhung der finanziellen Flexibilität. Es darf verwendet werden für die Ausübung von Options- und Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleiheobligationen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft zum Zwecke der Finanzierung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen eingeräumt werden.

An den Generalversammlungen 1994 und 2000 wurde bedingtes Aktienkapital von 8'000'000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0,05 zum Zweck der Beteiligung von Kadermitarbeitern der Sonova Gruppe geschaffen.

Kapitalveränderungen

Per 31. März setzte sich das Kapital der Sonova Holding AG jeweils wie folgt zusammen:

	2009	2008	2007
Ordentliches Kapital (in CHF)	3'311'529	3'372'575	3'356'257
Total Aktien	66'230'584	67'451'506	67'125'144
Genehmigtes Kapital (in CHF)	167'813	167'813	165'056
Genehmigte Aktien	3'356'260	3'356'260	3'301'120
Bedingtes Kapital (in CHF)	349'167	357'871	374'189
Bedingte Aktien	6'983'336	7'157'414	7'483'776

Das am 12. Juni 2007 geschaffene genehmigte Aktienkapital von 3'356'260 Namenaktien wurde bisher nicht verwendet.

Vom ursprünglich maximal bewilligten bedingten Aktienkapital in der Höhe von 8'000'000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 0,05 wurden bisher insgesamt 4'317'784 Aktien ausgegeben, so dass sich das bedingte Aktienkapital zur Beteiligung von Kadermitarbeitern bis zum 31. März 2009 auf maximal 3'682'216 (Vorjahr 3'856'294) Aktien reduzierte. Im Laufe des Geschäftsjahres 2008/09 wurden im Rahmen des Executive Equity Award Plan (EEAP) insgesamt 678'040 Optionen ausgegeben. In den Vorjahren 2007/08 und 2006/07 betrug die Anzahl ausgegebener Optionen 386'224 bzw. 1'138'995. Per 31. März 2009 waren 2'548'279 (Vorjahr 2'079'962) Optionen ausstehend. Jede dieser Optionen berechtigt zum Bezug einer Namenaktie von nominal CHF 0,05 der Sonova Holding AG.

Das am 7. Juli 2005 geschaffene bedingte Aktienkapital von 3'301'120 Namenaktien zur Erhöhung der finanziellen Flexibilität wurde bisher nicht verwendet.

Aktien und Partizipationsscheine

Die Namenaktien der Sonova Holding AG sind seit November 1994 an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) kotiert. Die ordentliche Generalversammlung vom 5. Juli 2001 genehmigte eine Kapitalreduktion und eine Nennwertrückzahlung von CHF 15 pro Aktie. Gleichzeitig stimmten die Aktionäre einem Aktiensplit von 1:100 zu. Dadurch reduzierte sich der Nennwert der Sonova Namenaktie von CHF 20 auf derzeit CHF 0,05. Das Aktienkapital ist voll einbezahlt. Mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien entspricht jede Aktie einer Stimme an der Generalversammlung und ist dividendenberechtigt.

Die folgende Übersicht zeigt die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien per 31. März:

	2009	2008
Erste Handelslinie	162'809	211'175
Zweite Handelslinie ¹⁾	718'500	1'017'800
Total eigene Aktien	881'309	1'228'975

¹⁾ Im Rahmen des vom Verwaltungsrat am 15. August 2007 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms werden bis zu 10% der ausgegebenen Aktien bis spätestens 2010 über eine zweite Handelslinie bei der SIX Swiss Exchange zurückgekauft. Der Verwaltungsrat wird an der Generalversammlung jeweils die Vernichtung dieser Aktien beantragen.

Die Sonova Holding AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

Genussscheine

Die Sonova Holding AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Beschränkung der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie

Um als Aktionär mit vollen Rechten anerkannt zu werden, muss der Erwerber von Aktien einen schriftlichen Antrag auf Eintragung ins Aktienregister stellen. Die Gesellschaft kann die Eintragung im Aktienbuch verweigern, wenn der Antragsteller nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat und halten wird. Die Eintragung im Aktienregister als stimmberechtigter Aktionär ist auf 5% des Aktienkapitals beschränkt (Art. 8 Abs. 6 der Statuten). Verbundene Parteien gelten als eine Person. Diese Eintragungsbeschränkung gilt nicht für Altaktionäre. Der Verwaltungsrat kann aus begründetem Anlass weitere Ausnahmen gestatten; dafür ist kein besonderes Stimmenquorum erforderlich.

Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat keine Ausnahmen gewährt.

Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen

Der Verwaltungsrat kann in einem Reglement bestimmen, unter welchen Voraussetzungen Treuhänder/Nominees als Aktionäre mit Stimmrecht anerkannt werden (Art. 8 Abs. 5 der Statuten).

Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Zur Aufhebung genügt ein Beschluss der Generalversammlung, bei dem die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen zustimmt.

Wandelanleihen und Optionen

Die Sonova Holding AG hat keine Wandelanleihen ausgegeben.

Die folgende Übersicht zeigt die Optionen, die im Rahmen der Mitarbeiteroptionsprogramme (Key People Program und Executive Equity Award Plan) bis 31. März 2009 gewährt wurden.

Zugeteilte/ausstehende Optionen

Jahr	Zugeteilt	Ausübungspreis in CHF	Sperrfrist	Ausübungsperiode	Ausstehend	Ausgeübt/Verkauft 2008/09	Verfallen/Verwirkt 2008/09	
2003/04	758'450	28,00	01.02.2004 – 31.01.2007	01.02.2007 – 31.01.2009		37'175	3'500	
	22'000	28,00	01.02.2004 – 31.01.2008	01.02.2008 – 31.01.2010	9'000	1'000		
2004/05	342'400	39,00	01.02.2005 – 31.01.2006	01.02.2006 – 31.01.2010				
		39,00	01.02.2005 – 31.01.2007	01.02.2007 – 31.01.2010		24'625		
		39,00	01.02.2005 – 31.01.2008	01.02.2008 – 31.01.2010	57'375	11'025		
		39,00	01.02.2005 – 31.01.2009	01.02.2009 – 31.01.2010	68'050		750	
	400'000	39,00	01.10.2005 – 30.09.2006	01.10.2006 – 30.09.2010				
		39,00	01.10.2005 – 30.09.2007	01.10.2007 – 30.09.2010	24'000	61'000		
		39,00	01.10.2005 – 30.09.2008	01.10.2008 – 30.09.2010	100'000			
		39,00	01.10.2005 – 30.09.2009	01.10.2009 – 30.09.2010	100'000			
2005/06	446'318	63,25	01.02.2006 – 31.01.2007	01.02.2007 – 31.01.2011		25'927		
		63,25	01.02.2006 – 31.01.2008	01.02.2008 – 31.01.2011	80'212	13'326		
		63,25	01.02.2006 – 31.01.2009	01.02.2009 – 31.01.2011	88'825		4'125	
		63,25	01.02.2006 – 31.01.2010	01.02.2010 – 31.01.2011	88'328		4'625	
2006/07	360'515	95,05	01.02.2007 – 31.01.2008	01.02.2008 – 31.01.2012	27'386		1'722	
		95,05	01.02.2007 – 31.01.2009	01.02.2009 – 31.01.2012	27'603		1'721	
		95,05	01.02.2007 – 31.01.2010	01.02.2010 – 31.01.2012	27'602		1'721	
		95,05	01.02.2007 – 31.01.2011	01.02.2011 – 31.01.2012	27'604		1'721	
	228'480	95,05	01.03.2007 – 28.02.2008	01.03.2008 – 28.02.2012	55'320		1'000	
		95,05	01.03.2007 – 28.02.2009	01.03.2009 – 28.02.2012	55'320		600	
		95,05	01.03.2007 – 28.02.2010	01.03.2010 – 28.02.2012	55'320		600	
	500'000	95,05	01.03.2007 – 28.02.2011	01.03.2011 – 28.02.2012	55'320		600	
		95,05	01.10.2007 – 30.09.2008	01.10.2008 – 30.09.2012	133'000			
		95,05	01.10.2007 – 30.09.2009	01.10.2009 – 30.09.2012	133'000			
		95,05	01.10.2007 – 30.09.2010	01.10.2010 – 30.09.2012	134'000			
50'000	95,05	01.10.2007 – 30.09.2011	01.10.2011 – 30.09.2012	100'000				
	95,05	01.02.2007 – 31.05.2010	01.06.2010 – 31.05.2012	50'000				
2007/08	371'224 ¹⁾	96,00	01.03.2008 – 28.02.2009	01.03.2009 – 28.02.2013	84'956	6'050	1'727	
		96,00	01.03.2008 – 28.02.2010	01.03.2010 – 28.02.2013	91'006		1'728	
		96,00	01.03.2008 – 28.02.2011	01.03.2011 – 28.02.2013	91'006		1'727	
		96,00	01.03.2008 – 29.02.2012	01.03.2012 – 28.02.2013	91'006		1'728	
	15'000 ¹⁾	96,00	01.03.2008 – 31.05.2011	01.06.2011 – 31.05.2013	15'000			
2008/09	518'040 ¹⁾	56,00	01.03.2009 – 28.02.2010	01.03.2010 – 28.02.2014	129'510			
		56,00	01.03.2009 – 28.02.2011	01.03.2011 – 28.02.2014	129'510			
		56,00	01.03.2009 – 29.02.2012	01.03.2012 – 28.02.2014	129'510			
		56,00	01.03.2009 – 28.02.2013	01.03.2013 – 28.02.2014	129'500			
	160'000	56,00	01.03.2009 – 29.02.2012	01.03.2012 – 28.02.2017	40'000			
		56,00	01.03.2009 – 28.02.2013	01.03.2013 – 28.02.2018	40'000			
		56,00	01.03.2009 – 28.02.2014	01.03.2014 – 28.02.2019	40'000			
		56,00	01.03.2009 – 28.02.2015	01.03.2015 – 29.02.2020	40'000			
Total	4'172'427				2'548'279	180'128	29'595	

¹⁾ Diese Optionen wurden als Warrants im Teilungsverhältnis 25:1 ausgegeben. Die Warrants sind an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) handelbar. Die folgende Übersicht zeigt die Einzelheiten zu den Warrants:

Name	Ticker-Symbol	Jahr	Valoren-Nr.	Market Maker	Typ	Bezugsverhältnis	Anzahl Warrants	Ausübungspreis	Verfall
SONLT CS C 03/13	SONLT	2008	3760598	Credit Suisse	american call	25:1	9'648'350	96,00	28.02.2013
SONAR CS C 03/14	SONAR	2009	1691932	Credit Suisse	american call	25:1	12'951'000	56,00	28.02.2014

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmrechtsbeschränkungen

Um als Aktionär mit vollen Rechten anerkannt zu werden, muss der Erwerber von Aktien einen schriftlichen Antrag auf Eintragung ins Aktienregister stellen. Die Eintragung im Aktienregister als stimmberechtigter Aktionär ist auf 5% des Aktienkapitals beschränkt (Art. 8 Abs. 6 der Statuten). Verbundene Parteien gelten als eine Person. Diese Beschränkung gilt nicht für Altaktionäre.

Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen gewährt.

Verfahren und Voraussetzung zur Aufhebung der statutarischen Stimmrechtsbeschränkung

Zur Aufhebung dieser Bestimmung genügt ein Beschluss der Generalversammlung, bei dem die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen zustimmt.

Statutarische Regelung zur Teilnahme an der Generalversammlung

Bei der Ausübung des Stimmrechts kann kein Aktionär für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 10% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl der Aktien der Gesellschaft auf sich vereinigen (Art. 14 Abs. 2 der Statuten). Diese Stimmrechtsbeschränkung gilt nicht für Altaktionäre. Der Verwaltungsrat kann aus begründetem Anlass weitere Ausnahmen gestatten; dafür ist kein besonderes Stimmenquorum erforderlich. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen von dieser Beschränkung gewährt.

Statutarische Quoren

Anlässlich der Generalversammlung erfolgen Abstimmungen und Wahlen auf der Grundlage der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen unter Berücksichtigung der Stimmrechtsbeschränkung, sofern weder das Gesetz noch die Statuten ein anderes Vorgehen vorschreiben.

Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung wird innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres durchgeführt.

Ausserordentliche Generalversammlungen können nach Bedarf beliebig oft einberufen werden, insbesondere wenn dafür eine gesetzliche Notwendigkeit besteht.

Generalversammlungen werden durch den Verwaltungsrat und nötigenfalls durch die Revision einberufen. Aktionäre mit Stimmrecht, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können vom Verwaltungsrat, unter Angabe des Grundes, schriftlich die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen.

Traktandierung

Aktionäre mit Stimmrecht, welche mindestens 1% des Aktienkapitals vertreten, können unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Entsprechende Begehren sind schriftlich spätestens 60 Tage vor der Versammlung an den Präsidenten des Verwaltungsrates zu richten.

Eintragung ins Aktienbuch

Aus administrativen Gründen ist das Aktienregister vor der Generalversammlung für ca. fünf Tage geschlossen. Während dieser Zeit wird den Aktionären die Zutritts- und Stimmkarte zugestellt. Im Fall eines teilweisen Verkaufs von Aktien während dieser Zeit ist die zugestellte Zutrittskarte am Tag der Generalversammlung am Informationsschalter umzutauschen. Die Aktien sind jederzeit handelbar und nicht gesperrt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Statuten der Sonova Holding AG enthalten weder eine Opting-out- noch eine Opting-up-Klausel.

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Vereinbarungen, die – im Fall eines Kontrollwechsels – zu unüblich hohen Abgangsentschädigungen oder anderen Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung führen würden. Im Jahr 2005 unterzeichnete ein Mitglied der Geschäftsleitung, CEO Valentin Chapero Rueda, einen langfristigen, bis 2010 laufenden Arbeitsvertrag, wobei vereinbart ist, dass Valentin Chapero Rueda dem Unternehmen auch darüber hinaus zur Verfügung stehen wird. Gemäss einer Kontrollwechselklausel hat er im Falle einer Beendigung des Arbeitsverhältnisses aufgrund eines Kontrollwechsels Anspruch auf das gesamte Salär und einen Teil der Bonuszahlungen.



Andy Rihs

Präsident seit 1992, nicht-exekutiv



William D. Dearstyne

Vize-Präsident seit 2004, nicht-exekutiv

Verwaltungsrat

Hauptaufgabe des Verwaltungsrates ist die Oberleitung der Gesellschaft und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung.

Kein Mitglied des Verwaltungsrates hat bei der Sonova Holding AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften eine operative Funktion inne oder in den vergangenen drei Jahren eine solche innegehabt.

Die Gruppe baut auf einem Grundstück neben dem Firmensitz in Stäfa, Schweiz, ein neues Produktionsgebäude. Dieses Gebäude wird durch den Generalunternehmer R-Estate AG erstellt. Das Grundstück gehört der ARim AG und wird nach Vollendung des Baus von der Gruppe erworben. Sowohl R-Estate AG als auch ARim AG gehören zu 100% dem Verwaltungsratspräsidenten der Sonova Holding AG, Andy Rihs. Die Bedingungen für den Landerwerb sowie die Erstellung des Gebäudes sind so gestaltet, wie sie mit einem unabhängigen Dritten vereinbart werden würden.

Abgesehen von den oben erwähnten, bestehen keine Geschäftsbeziehungen zwischen einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates, einschliesslich der von ihnen vertretenen Unternehmen oder Organisationen, und der Gruppe.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Andy Rihs (geb. 1942, Schweizer Staatsangehöriger) ist seit 1992 Präsident des Verwaltungsrates der Sonova Holding AG. Er ist neben seinem Geschäftspartner Beda Diethelm und seinem Bruder Hans-Ueli Rihs einer der Gründer der Firma. Zudem ist er Inhaber verschiedener Gesellschaften, welche insbesondere im Immobilien- und Radsportbereich tätig sind. Weiter engagiert er sich bei einigen Jungunternehmen als Investor und Verwaltungsrat.

1966 schloss sich Andy Rihs Beda Diethelm an, der ein Jahr zuvor als technischer Verantwortlicher zu Phonak gekommen war, und widmete sich den Marketing- und kauf-

männischen Belangen der Gesellschaft. Er etablierte zunächst die Verkaufsorganisation in der Schweiz und baute später sukzessive ein weltweites Vertriebsnetz auf. Andy Rihs führte die Sonova Gruppe als CEO bis April 2000 und dann interimistisch wieder von April bis September 2002. Unter seiner Führung expandierte die Gesellschaft kontinuierlich und schuf sich einen ausgezeichneten Ruf als Anbieter technologisch führender Produkte.

Andy Rihs absolvierte seine Ausbildung und sammelte seine beruflichen Erfahrungen primär in der Schweiz und in Frankreich.

Weitere Tätigkeiten:

VR-Präsident ARfinanz Holding AG
VR-Präsident ISH International Sport Holding AG
VR-Präsident R-Estate AG
VR-Präsident ARim AG
VR-Präsident AR Gastronomica AG
VR-Mitglied Ticketcorner Holding AG
VR-Mitglied Sport und Event Holding AG
VR-Mitglied Media Punkt AG
VR-Mitglied Pearlwater Mineralquellen AG

William D. Dearstyne (geb. 1940, Staatsangehöriger der USA) trat im April 2003 von seiner Position als Company Group Chairman und Mitglied des Medical Devices und Diagnostics Group Operating-Komitees von Johnson & Johnson zurück.

Während seiner 34-jährigen Laufbahn führte er verschiedene Healthcare-Gesellschaften und sammelte wertvolle Berufserfahrung in Asien, Zentral- und Osteuropa wie auch in Lateinamerika. Bei Johnson & Johnson bekleidete er während 26 Jahren zahlreiche Führungspositionen. In dieser Zeit wirkte er massgeblich bei zwei grossen Akquisitionen mit: Cordis und DePuy. Beide Unternehmen nehmen heute in ihren Märkten, Interventional Cardiology bzw. Orthopedics, führende Positionen ein.



Heliane Canepa

Mitglied, nicht-exekutiv

William D. Dearstynne studierte an der Universität Bucknell in Lewisburg, Pennsylvania, sowie an der Universität Syracuse in New York, wo er einen MBA-Titel in International Business erwarb.

Weitere Tätigkeiten:

Mitglied Advisory Council
of Earlybird Venture Capital GmbH & Co.
Mitglied Trustee-Board Bucknell University
VR-Mitglied Bioness, Inc.

Heliane Canepa (geb. 1948, Schweizer Staatsangehörige) war bis zum 1. September 2007 Präsidentin und CEO von Nobel Biocare AB, Schweden, sowie CEO der Muttergesellschaft der Gruppe, der Nobel Biocare Holding AG. Bevor Heliane Canepa zu Nobel Biocare stiess, war sie 20 Jahre lang CEO des schweizerisch-US-amerikanischen Kardiologie-Medizintechnikunternehmens Schneider Worldwide, welches Ballonkatheter herstellt. 1995 wurde sie in der Schweiz zur «Unternehmerin des Jahres» gewählt, 2000 und 2006 zum «Unternehmer des Jahres». 2005 stand sie in der Financial Times auf Rang 6 der 25 Top-Geschäftsfrauen Europas.

Heliane Canepa studierte in Dornbirn, Österreich, am West London College in London, an der Sorbonne in Paris sowie an der Universität Princeton, New Jersey, wo sie das Foreign Executive Development Program absolvierte.

Weitere Tätigkeiten:

VR-Mitglied Mayoris AG

Dr. Michael Jacobi (geb. 1953, deutscher Staatsangehöriger) arbeitet seit 2007 als unabhängiger Berater. Von 1996 bis 2007 war er CFO und Mitglied der Konzernleitung der Ciba Spezialitätenchemie AG. Zuvor nahm



Dr. Michael Jacobi

Mitglied, nicht-exekutiv

er seit 1978 verschiedene Führungspositionen in der Ciba-Geigy Gruppe im Bereich Finanzen in Brasilien, den USA und in der Schweiz wahr.

Michael Jacobi studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität St. Gallen, Schweiz, an der Universität Washington in Seattle sowie an der Harvard Business School in Boston. In St. Gallen erlangte er 1979 mit einer Arbeit zu den International Accounting Standards die Doktorwürde.

Weitere Tätigkeiten:

VR-Mitglied Hilti AG
Mitglied Trustee-Board Martin Hilti Family Trust

Robert F. Spoerry (geb. 1955, Schweizer Staatsangehöriger) ist Präsident des Verwaltungsrates von Mettler-Toledo International Inc., einem führenden weltweiten Hersteller und Anbieter von Präzisionsinstrumenten und damit verbundenen Dienstleistungen für Labors, die Industrie und den Lebensmittelhandel.

Robert F. Spoerry ist seit 1983 bei Mettler-Toledo und war von 1993 bis 2007 Chief Executive Officer. Er leitete den 1996 vollzogenen Buyout von Mettler-Toledo aus dem Ciba-Geigy Konzern und das IPO an der New Yorker Börse (NYSE) im darauf folgenden Jahr. 1998 wurde er Präsident des Verwaltungsrates.

Robert F. Spoerry ist dipl. Masch.-Ing. der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich, Schweiz, und besitzt ein MBA der University of Chicago.

Weitere Tätigkeiten:

VR-Präsident von Mettler-Toledo International Inc.
VR-Mitglied Conzeta Holding AG
VR-Mitglied Schaffner Holding AG
VR-Mitglied Holcim Ltd.



Robert F. Spoerry

Mitglied, nicht-exekutiv

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Kein Mitglied des Verwaltungsrates bekleidet eine Position in einem leitenden oder überwachenden Organ einer bedeutenden privat- oder öffentlich-rechtlichen Organisation, Institution oder Stiftung, hat eine ständige Führungs- oder Beratungsfunktion bei einer bedeutenden Interessengruppe inne oder übt ein öffentliches oder politisches Amt aus.

Wahl und Amtszeit

Wahlverfahren und Amtszeitbeschränkungen

Gemäss den Statuten der Sonova Holding AG besteht der Verwaltungsrat aus mindestens drei und maximal neun Mitgliedern. Die Verwaltungsräte der Sonova Holding AG werden durch die Generalversammlung einzeln gewählt. Die Amtsdauer beträgt normalerweise drei Jahre und endet am Tag der ordentlichen Generalversammlung für das letzte Geschäftsjahr der Amtszeit. Gibt es während der Amtsdauer Ersatzwahlen, so vollenden die Neugewählten die Amtsdauer ihrer Vorgänger. Eine direkte Wiederwahl ist möglich. Nach Vollendung des 70. Lebensjahres scheidet ein Mitglied des Verwaltungsrates an der nächsten ordentlichen Generalversammlung automatisch aus.

Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer

Die folgende Übersicht zeigt das Datum der erstmaligen Wahl und die verbleibende Amtsdauer für jedes Mitglied des Verwaltungsrates:

Name	Position	Erstwahl	Ende der Amtszeit
Andy Rihs	Präsident	1985	GV 2009
William D. Dearstyne	Vize-Präsident	2003	GV 2009
Heliane Canepa	Mitglied	1999	GV 2011
Dr. Michael Jacobi	Mitglied	2003	GV 2009
Robert F. Spoerry	Mitglied	2003	GV 2009

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er ernennt seinen Präsidenten, den Vize-Präsidenten sowie den Sekretär, welcher nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss. Letztere Funktion ist in der Berichtsperiode von Pascal Brandenberger auf Andreas Käppeli übergegangen.

Die Aufgabenteilung zwischen dem Verwaltungsrat und dem CEO ist im Organisationsreglement der Sonova Gruppe festgelegt. Im Weiteren hat der Verwaltungsrat in Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement ein Audit-Komitee und ein Nominations- und Entschädigungskomitee ernannt.

Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen der Verwaltungsratskomitees

Die Aufgaben und Kompetenzen der Komitees sind in den Komitee Satzungen des Verwaltungsrates der Sonova Holding AG definiert. Die Ausschüsse erstatten dem Verwaltungsrat über ihre Tätigkeiten und Feststellungen Bericht. Die Gesamtverantwortung für Pflichten, die an die Ausschüsse delegiert werden, verbleibt beim Verwaltungsrat.

Audit-Komitee

Das Audit-Komitee setzt sich zusammen aus den Mitgliedern Dr. Michael Jacobi (Vorsitzender), Heliane Canepa und William D. Dearstyne.

Das Audit-Komitee überprüft unter anderem im Auftrag des Gesamtverwaltungsrates die Tätigkeit und Wirksamkeit der externen und internen Revision, beurteilt die Finanzkontrollsysteme, die Finanzstruktur und die Risikomanagement-Kontrollmechanismen des Unternehmens sowie die Halbjahres- und Jahresabschlüsse der Gruppe. Ausserdem beaufsichtigt das Audit-Komitee die interne Revisionsstelle bei der Durchführung der internen Revision und überprüft deren Ergebnisse (siehe Komitee Satzungen).

Das Audit-Komitee trifft sich so oft wie nötig, jedoch mindestens vier Mal pro Jahr. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt.

Nominations- und Entschädigungskomitee

Das Nominations- und Entschädigungskomitee setzt sich zusammen aus den Mitgliedern Andy Rihs (Vorsitzender), Robert F. Spoerry und William D. Dearstyne.

Die primäre Aufgabe des Komitees besteht darin, die Zusammensetzung und Höhe der Entschädigungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung zu überprüfen sowie geeignete Kandidaten für die Wahl in den Verwaltungsrat auszuwählen und auf Empfehlung des CEOs Kandidaten für die Geschäftsleitung zu nominieren. Das Nominations- und Entschädigungskomitee unterbreitet dem Verwaltungsrat entsprechende Anträge und Personalvorschläge (siehe Komitee Satzungen).

Das Nominations- und Entschädigungskomitee trifft sich sooft wie nötig, jedoch mindestens drei Mal pro Jahr. Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen statt.

Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Komitees

In der Berichtsperiode fanden acht Sitzungen des Verwaltungsrates statt. Die folgende Übersicht zeigt die Teilnahme der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder an den Verwaltungsrats- und Komiteesitzungen, sowie die durchschnittliche Dauer der Sitzungen:

	A	B	C
Anzahl Sitzungen 2008/09	8	4	5
Andy Rihs	8	–	5
William D. Dearstyne	8	4	5
Heliane Canepa	8	4	–
Dr. Michael Jacobi	8	4	–
Robert F. Spoerry	8	–	5
Durchschnittliche Sitzungsdauer	6–8 h	3 h	3 h

A Verwaltungsrat.

B Audit-Komitee.

C Nominations- und Entschädigungskomitee.

Dringende Geschäftsangelegenheiten wurden via Telefonkonferenz erörtert. Neben den formell protokollierten Sitzungen haben sich die Mitglieder des Verwaltungsrates auch noch für weitere Aktivitäten informell zusammengefunden, die zusätzliche Zeit in Anspruch nahmen. Dazu gehörten zum Beispiel Vorbereitungen für die formellen Sitzungen und Abklärungen zur Suche und Bestimmung von neuen Verwaltungsräten.

Die Traktanden für Sitzungen des Verwaltungsrates werden durch den Präsidenten, diejenigen der Komitee-Sitzungen durch deren Vorsitzenden festgelegt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates oder Komitees kann die Einberufung einer Sitzung oder die Aufnahme eines Traktandums beantragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Komitees erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die ordentliche Vorbereitung auf die Behandlung der Traktandenpunkte ermöglichen. Der Verwaltungsrat und dessen Komitees sind beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat und dessen Komitees fassen ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der anwesenden Stimmen. Bei Stimmgleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichentscheid zu (siehe Regeln über die Arbeitsweise und Prozesse im Verwaltungsrat).

Der Verwaltungsrat arbeitet eng mit der Geschäftsleitung zusammen. Aus diesem Grund nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrates und der Komitees normalerweise der CEO und der CFO und entsprechend den Traktanden weitere Mitglieder der Geschäftsleitung teil. Bei Bedarf zieht der Verwaltungsrat bei spezifischen Themen externe Berater hinzu.

Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat der Sonova Holding AG obliegt die Oberleitung der Gesellschaft, ausser in Angelegenheiten, die gemäss Gesetz der Generalversammlung vorbehalten sind. Der Verwaltungsrat ist den Aktionären gegenüber für die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft verantwortlich. Er befindet über sämtliche Angelegenheiten, die nicht gemäss Gesetz, den Statuten oder dem Organisationsreglement der Gesellschaft ausdrücklich einem anderen leitenden Organ der Gesellschaft anvertraut sind.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig während der Verwaltungsrats- und Komiteesitzungen Bericht. So informiert der CEO bei jeder Verwaltungsratssitzung über den Stand des laufenden Geschäfts sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge (siehe Regeln über Arbeitsweise und Prozesse im Verwaltungsrat). Weiter erhält der Verwaltungsrat konsolidierte Abschlüsse (Bilanz, Erfolgsrechnung und Mittelflussrechnung) auf monatlicher, halbjährlicher und jährlicher Basis. Zudem werden ihm monatlich konsolidierte Verkaufsberichte vorgelegt, die den Umsatz, die durchschnittlichen Verkaufspreise und die Stückzahlen für jedes wichtige Produkt, jede Konzerngesellschaft und jeden Markt zeigen. Je nach Bedarf werden informelle Telefonkonferenzen zwischen Verwaltungsräten und dem CEO oder CFO abgehalten. Ausserdem ist jedes Mitglied des Verwaltungsrats berechtigt, im Zusammenhang mit allen unternehmensrelevanten Angelegenheiten Auskunft zu verlangen.

Weiter verfügt der Verwaltungsrat mit der internen Revisionsstelle über eine unabhängige Kontrollinstanz. Die interne Revisionsstelle führt Compliance und operative Revisionen durch und unterstützt die Geschäftseinheiten bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie eine unabhängige Beurteilung der Wirksamkeit der internen Kontrollprozesse sicherstellt. Zudem verfasst die interne Revisionsstelle Berichte über die durchgeführten Revisionen und leitet diese dem Audit-Komitee weiter.

Zusätzlich erstattet die Geschäftsleitung dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über die aktuellen Risiken und Massnahmen zur Risikobegrenzung.



Dr. Valentin Chapero Rueda
CEO



Oliver Walker
CFO

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist für das operative Geschäft der Gesellschaft verantwortlich. Des Weiteren bereitet sie die Entscheide des Verwaltungsrates vor und setzt diese anschliessend um. Gemäss Organisationsreglement der Sonova Holding AG besteht die Geschäftsleitung aus mindestens dem Chief Executive Officer (CEO) und dem Chief Financial Officer (CFO) sowie entsprechend den strategischen Anforderungen aus weiteren Mitgliedern. Die Geschäftsleitung wird auf Antrag des Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) vom Verwaltungsrat ernannt.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Dr. Valentin Chapero Rueda (geb. 1956, spanischer Staatsangehöriger) trat im Oktober 2002 als CEO in die Sonova Gruppe ein.

Davor war Valentin Chapero Rueda Geschäftsgebietsleiter der Mobile Networks Division der Siemens AG. Von Mitte 1996 bis Ende 1999 war er Geschäftsführer der Siemens Audiologische Technik GmbH, des damals grössten Hörgeräteherstellers weltweit. Er führte das Unternehmen ins digitale Zeitalter, verdreifachte den Umsatz und steigerte die Profitabilität markant. Seine berufliche Laufbahn begann er in der F&E-Abteilung von Nixdorf Computer AG.

Valentin Chapero Rueda wuchs als Sohn spanischer Eltern in Deutschland auf. Er studierte Physik an der Universität Heidelberg, Deutschland, und erwarb mit einer Dissertation im medizinphysikalischen Bereich den Dokortitel.

Weitere Tätigkeiten:

Vorsitzender der Branchenorganisation European Hearing Instrument Manufacturers' Association (EHIMA)

Oliver Walker (geb. 1969, Schweizer Staatsangehöriger) wurde im Oktober 2004 zum CFO der Sonova Gruppe ernannt.

Zuvor war er seit 2000 CFO der Stratec Medical Group, Oberdorf, Schweiz, eines international führenden Unternehmens im Bereich der Medizintechnik, das auf Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Instrumenten und Implantaten für die chirurgische Behandlung des menschlichen Skeletts spezialisiert war. Vor seiner Tätigkeit bei Stratec arbeitete Oliver Walker sieben Jahre bei der Von Roll Gruppe, einem diversifizierten Industrieunternehmen. In seiner letzten Funktion bei Von Roll war er Vice President Finanzen und Controlling bei der Division Von Roll Infratec.

Sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bern schloss Oliver Walker mit einem Master in Betriebswirtschaft ab.



Paul Thompson
GVP Corporate Development

Paul Thompson (geb. 1967, kanadischer Staatsangehöriger) wurde im Oktober 2004 zum Group Vice President Corporate Development ernannt. In dieser Position ist er für die Entwicklung der Konzernstrategie und die Implementierung verschiedener Aktivitäten zur Geschäftsentwicklung verantwortlich.

Davor war er seit Januar 2002 CFO der Sonova Gruppe. Von 1998 bis 2001 war Paul Thompson CFO und später auch COO der Unitron Hearing Gruppe. Zuvor war er von 1987 bis 1998 für Ernst & Young in Kanada tätig – zunächst im Bereich Rechnungsprüfung, dann im Bereich Managementberatung.

Paul Thompson studierte Finanz- und Betriebswirtschaft an der Universität Waterloo, Kanada. 1992 erlangte er das Diplom als Chartered Accountant und 1998 dasjenige als Certified Management Consultant.



Sarah Kreienbühl
GVP Corporate Human Resources

Sarah Kreienbühl (geb. 1970, Schweizer Staatsangehörige) ist seit August 2004 als Group Vice President Corporate Human Resources für die Sonova Gruppe tätig.

Zuvor war Sarah Kreienbühl Head of Global Human Resources und Mitglied des Executive Boards der Tecan Gruppe in Männedorf, Schweiz. Vor dieser Tätigkeit war sie Beraterin bei Amrop International, Zürich, Schweiz, wo sie zusätzlich zu ihren Executive-Search-Projekten neue Assessment- und Management-Audit-Dienstleistungen einführte. Ihre berufliche Laufbahn begann sie als Psychologin bei Swissair im Bereich der Selektion von Piloten und Flugverkehrsleitern.

Ihr Studium der Angewandten Psychologie an der Universität Zürich, Schweiz, schloss Sarah Kreienbühl mit einem Master ab, gefolgt von verschiedenen Weiterbildungen im Bereich Human Resources Management.



Dr. Hans Leysieffer
GVP Research & Development

Dr. Hans Leysieffer (geb. 1957, deutscher Staatsangehöriger) ist seit Oktober 2003 Group Vice President Research & Development.

Zuvor war Hans Leysieffer CTO von IIP-Technologies, einem Startup-Unternehmen für Retina-Implantate. 1989 gründete er die Implex AG Hearing Technology in München, Deutschland, die das weltweit erste voll implantierbare Hörgerät für sensorineurale Hörverluste entwickelte. Hans Leysieffer erwarb erste Erfahrungen im Bereich der Entwicklung und Zulassung von Medizintechnikprodukten mit Studien zu Cochlea-Implantaten in Europa und Indien. Er studierte Elektroingenieurswesen an der Technischen Universität München, Deutschland, und erlangte mit einer Dissertation zur Sprachübertragung über den Tastsinn für Gehörlose einen Dokortitel.



Cameron Hay
Präsident und CEO von Unitron Hearing

Cameron Hay (geb. 1967, kanadischer Staatsangehöriger) ist seit Januar 2005 Präsident und CEO von Unitron Hearing.

Zuvor war er COO und Geschäftsleiter des Kitchener Operations Center. Zu seinen Aufgaben gehörte der Aufbau des Unitron Hearing Operations Center in Suzhou, China. Cameron Hay begann seine Karriere bei IBM und übte anschliessend verschiedene leitende Funktionen als Unternehmensberater bei Ernst & Young aus, mit Schwerpunkt im High-Tech-Bereich.

Cameron Hay erwarb ein Diplom als Wirtschaftsingenieur an der Universität von Manitoba und den Master of Business Administration an der Ivey School of Business der Universität Western Ontario in Kanada.

Ignacio Martinez (geb. 1965, spanischer Staatsangehöriger) nahm seine Tätigkeit als Group Vice President International Sales im Januar 2005 auf.

Zuvor war er seit 2001 Geschäftsführer von Phonak Spanien. Er hat über 20 Jahre Erfahrung in der Hörgeräteindustrie. Bevor Ignacio Martinez zu Phonak stiess, war er bei Widex Audifonos in Spanien als Assistent des Technischen Direktors und dann als Direktor für Sales und Marketing tätig.

Ignacio Martinez hat an der Politechnischen Universität von Katalonien in Barcelona Elektronik studiert und auch eine Ausbildung als Akustiker abgeschlossen.



Ignacio Martinez
GVP International Sales

Alexander Zschokke (geb. 1965, Schweizer Staatsangehöriger) trat im Juli 2006 als Group Vice President Marketing in die Sonova Gruppe ein.

Bevor er zur Sonova stiess, arbeitete er seit 2002 als Geschäftsführer für die Marketingagentur Brand View, welche unter anderem Woolworth, Bulgari und Giorgio Armani zu ihren Kunden zählte. Davor war Alexander Zschokke zehn Jahre in der Mode- und Einzelhandelsindustrie tätig. Als Vice President Marketing für Bally und später für Salvatore Ferragamo war er für die Entwicklung von globalen Brands zuständig. Bevor er in der Modeindustrie Fuss fasste, arbeitete er als Projekt Manager für Contraves.

Alexander Zschokke erwarb ein Diplom als Maschineningenieur und ein Master in technische Betriebswissenschaften an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich, Schweiz.



Alexander Zschokke
GVP Marketing



Hans Mehl
GVP Operations



Elmar B. Götz
GVP Channel Solutions

Hans Mehl (geb. 1959, deutscher Staatsangehöriger) wurde im April 2007 zum Group Vice President Operations der Sonova Gruppe ernannt.

Zuvor war er in verschiedenen internationalen Führungspositionen in den Niederlanden, Singapur, den USA und der Schweiz innerhalb der Siemens Gruppe tätig. In seiner letzten Position war Hans Mehl Co-Divisions Leiter für das Fire- und Security-Geschäft beim Bereich Building Technologies, in Zug, Schweiz. Von 2000 bis 2003 war er CFO des Health-Services-Geschäftes im Bereich Medical in Philadelphia, USA. Davor war er Mitglied der Geschäftsführung der Siemens Audiologische Technik Gruppe.

Hans Mehl absolvierte seine Ausbildung in Betriebswirtschaft in Deutschland.

Elmar B. Götz (geb. 1962, deutscher Staatsangehöriger) trat im April 2007 als Group Vice President Channel Solutions in die Sonova Gruppe ein.

Seit 2005 war er CEO von Synoptik Sweden AB, einer der führenden Optikerketten in Schweden. Davor war er Marketingdirektor der Avanzi Holding in Italien und Vertriebs- und Marketingdirektor der Apollo-Optikkette in Deutschland. Zwischen 1991 und 2001 bekleidete er bei Procter & Gamble verschiedene Managementpositionen in den Bereichen Vertrieb und Marketing in Deutschland und in den Vereinigten Staaten.

Elmar B. Götz studierte Betriebswirtschaft an den Universitäten Passau, Deutschland, und Tours, Frankreich, und erwarb ein Master's Degree.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Abgesehen von der genannten Funktion von Valentin Chapero Rueda als Vorsitzender der EHIMA bekleidet kein anderes Mitglied der Geschäftsleitung eine Position in einem leitenden oder überwachenden Organ einer bedeutenden privat- oder öffentlich-rechtlichen Organisation, Institution oder Stiftung, hat eine ständige Führungs- oder Beratungsfunktion bei einer bedeutenden Interessengruppe inne oder übt ein öffentliches oder politisches Amt aus.

Managementverträge

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung führen die Geschäfte direkt und haben keine Geschäftsführungsaufgaben an Unternehmen ausserhalb der Gesellschaft delegiert.

Entschädigungen und Beteiligungen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Entschädigungsgrundsätze der Sonova Gruppe beruhen auf dem Prinzip der leistungsorientierten Entlohnung. Die Entschädigungsleistungen an die Mitarbeitenden der Sonova Gruppe bestehen üblicherweise aus einem Grundgehalt (bestehend aus einem fixen und einem variablen, leistungsorientierten Lohnbestandteil) sowie weiteren Anreizplänen.

Fixer Lohnbestandteil

Mit dem fixen Lohnbestandteil erhält jeder Mitarbeitende ein regelmässiges und vorhersehbares Gehalt, das nicht von der jährlichen Leistung des Mitarbeitenden oder des Geschäftsverlaufes der Sonova Gruppe abhängig ist. Das Gehaltsniveau richtet sich nach dem Stellenprofil, der Marktsituation und den Fähigkeiten des Mitarbeitenden. Die Gehaltsentwicklung hängt von der individuellen Leistung des entsprechenden Mitarbeitenden ab.

Variabler Lohnbestandteil

Der variable Lohnbestandteil ist ein integriertes Element des Grundgehaltes. Der Split zwischen dem fixen und dem variablen Lohnbestandteil ist üblicherweise im Arbeitsvertrag definiert und hängt vom Stellenprofil und der Kaderstufe ab. Die Ziele zur Erreichung des variablen Lohnbestandteils werden normalerweise für alle Mitarbeitenden zu Beginn des Geschäftsjahres definiert. Ende Geschäftsjahr wird der variable Teil in der Regel mit einem für jeden Mitarbeitenden individuellen Auszahlungsfaktor multipliziert. Die Höhe des Auszahlungsfaktors hängt von der effektiven Leistung des Mitarbeitenden, verglichen mit den zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegten Zielen, sowie vom Gesamtergebnis der Sonova Gruppe respektive der relevanten organisatorischen Geschäftseinheit ab. Die Auszahlungsfaktoren bewegen sich zwischen null und zwei. Wenn die Zielerreichung des Mitarbeitenden unter ein definiertes Niveau fällt, wird kein variabler Lohnbestandteil ausbezahlt. Bei aussergewöhnlichen Leistungen können höhere Auszahlungsfaktoren angewendet werden. Dies erfordert allerdings die Genehmigung durch den CEO und/oder das Nominations- und Entschädigungskomitee.

Executive Equity Award Plan

Der Executive Equity Award Plan (EEAP) dient als langfristiger Anreiz und wird jährlich dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung sowie weiteren Kaderstufen der Sonova Gruppe angeboten. Der Plan berechtigt zum Bezug von Aktien, Optionen, Warrants, Warrant Appreciation Rights

(WARs) und Share Appreciation Rights (SARs). Die Anzahl der gewährten Aktien, Optionen, Warrants, WARs und SARs hängt dabei von der Kaderstufe ab. Die im Rahmen des EEAP gewährten Aktien, Optionen, Warrants, WARs und SARs sind in vier gleiche Tranchen aufgeteilt. Für die Optionen, Warrants, WARs und SARs wird jeweils eine Tranche nach jedem Jahr über eine Periode von vier Jahren übertragen, beginnend ein Jahr nach dem Zeitpunkt der Gewährung. Die Aktien sind während vier Jahren blockiert, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, beginnend ein Jahr nach dem Zeitpunkt der Gewährung. Der Kaufpreis der Aktien entspricht in der Regel dem Marktpreis der Aktien an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag, an dem die Aktien gekauft wurden. Der Fair Value der Optionen, Warrants, WARs und SARs wird am Tag der Gewährung mit Hilfe eines Optionsmodells geschätzt. Weitere Informationen dazu sind in Anhang 30 der Konzernjahresrechnung zu finden.

Festsetzung der Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Die vorher beschriebenen Entschädigungsgrundsätze und Anreizpläne (EEAP) gelten im Allgemeinen für die Geschäftsleitung sowie für den Verwaltungsrat und den CEO.

Die Entschädigungsgrundsätze des Verwaltungsrates unterscheiden sich von denjenigen der Mitarbeitenden der Sonova Gruppe dadurch, dass der Verwaltungsrat kein Grundgehalt (bestehend aus einem fixen und einem variablen, leistungsorientierten Lohnbestandteil) erhält, sondern eine fixe Zahlung, Sitzungsgelder und Beteiligungen am EEAP.

Der Anreizplan des CEOs unterscheidet sich darin, dass ihm die Optionen aus dem EEAP nicht jährlich zugesprochen werden. Die Zuteilung der Optionen inklusive der zeitlich leicht verschobenen Ausübungsperioden ist Bestandteil des Arbeitsvertrages.

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates, sowie auf Antrag des CEOs, die Entschädigung der weiteren Geschäftsleitungsmitglieder werden vom Nominations- und Entschädigungskomitee festgelegt und periodisch überprüft. Die Entschädigung des CEOs wird vom Nominations- und Entschädigungskomitee periodisch überprüft und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Entschädigungen und Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung werden auf Seite 118 ff. im Kapitel «Jahresrechnung der Sonova Holding AG» ausgewiesen.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Bei der ordentlichen Generalversammlung vom 5. Juli 2001 wurde PricewaterhouseCoopers AG zur Revisionsstelle der Sonova Holding AG und zum Konzernprüfer gewählt. Bei der ordentlichen Generalversammlung vom 11. Juni 2008 wurde PricewaterhouseCoopers AG für eine weitere Amtsdauer von einem Geschäftsjahr wiedergewählt. Als leitender Revisor für das bestehende Revisionsmandat amtet seit 6. November 2006 Patrick Balkanyi.

Honorare

PricewaterhouseCoopers stellte während der Berichtsjahre 2008/09 und 2007/08 nachstehende Beträge in Rechnung:

1'000 CHF	2008/09	2007/08
Revisionsdienstleistungen	1'034	1'023
Revisionsverwandte Dienstleistungen	230	210
Steuerliche Dienstleistungen	261	313
Nichtrevisionsrelevante Dienstleistungen	927	504
Total	2'452	2'050

Als Revisionsdienstleistungen gelten die üblichen Prüfungsarbeiten, die jedes Jahr zur Begutachtung der Konzernrechnung und zur Berichterstattung über die lokale statutarische Jahresrechnung durchgeführt werden müssen.

Unter revisionsverwandte Dienstleistungen fallen Dienstleistungen, die durch die Revisionsstelle erbracht werden können, die aber nicht direkt mit dem jährlichen Prüfungstest in Zusammenhang stehen, wie zum Beispiel die Prüfung der Kontrollen neu implementierter Systeme, Bestätigungen und Comfort Letters, die für die Berichterstattung an Aufsichtsbehörden erforderlich sind, oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Sorgfaltsprüfung bei Akquisitionen.

Als steuerliche Dienstleistungen gelten Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Einhaltung von Steuergesetzen.

Nichtrevisionsrelevante Dienstleistungen beinhalten hauptsächlich Beratungskosten in Zusammenhang mit Akquisitionen.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revisionsstelle rapportiert ihre Feststellungen halbjährlich direkt an das Audit-Komitee des Verwaltungsrates. Im Geschäftsjahr 2008/09 hat die externe Revisionsstelle an zwei von vier Audit-Komitee Sitzungen teilgenommen. Das Audit-Komitee des Verwaltungsrates überprüft laufend die Leistung, Entschädigung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Das Audit-Komitee rapportiert vierteljährlich die behandelten Sachverhalte an den Verwaltungsrat.

Informationspolitik

Als börsenkotierte Firma verfolgt die Sonova Gruppe eine offene und aktive Informationspolitik. Ein Hauptgrundsatz dieser Politik besteht darin, alle Anspruchsgruppen gleich zu behandeln und gleichzeitig zu informieren. Es gehört zu unseren obersten Prioritäten, unsere Aktionäre, Mitarbeitenden und Geschäftspartner so direkt, offen und transparent wie möglich über unsere Strategie, unsere weltweiten Aktivitäten und die aktuelle Unternehmenslage zu informieren.

Insiderhandel-Richtlinie

Der Verwaltungsrat hat Richtlinien bezüglich der Wahrung der Vertraulichkeit erlassen, um zu verhindern, dass Insider vertrauliche Informationen zu ihren Gunsten nutzen können. Diese Richtlinien sollen sowohl Insider im Unternehmen als auch externe Berater davon abhalten, von vertraulichen Informationen Gebrauch zu machen. Der Verwaltungsrat hat Sperrfristen definiert, die Insider während sensibler Phasen am Handel mit Aktien und Optionen der Sonova Holding AG hindern sollen.

Wichtige Informationen auf der Sonova Investoren-Webseite

Kapitalstruktur und Rechte der Aktionäre:

Aktiendaten

www.sonova.com/de/investors/sharedata

Aktionärsstruktur

www.sonova.com/de/commitments/corporatebodies/seiten/shareholderstructure.aspx

Einschränkung der Aktionärsrechte

www.sonova.com/de/commitments/corporatebodies/seiten/shareholderparticipationrights.aspx

Reglemente und Grundsätze:

Statuten

Organisationsreglement

Regeln über Arbeitsweise und Prozesse im Verwaltungsrat

Komitee Satzungen

Verhaltenskodex

Lieferanten-Richtlinien

www.sonova.com/de/commitments/regulationsprinciples

Finanzinformationen:

Unternehmens- & Ad hoc-Nachrichten

Geschäftsberichte

Halbjahresberichte

IR-Präsentationen

www.sonova.com/de/investors

Informationen zur Generalversammlung:

Einladung/Traktandenliste

Präsentationen der Generalversammlung

Protokoll der Generalversammlung

www.sonova.com/de/investors/generalshareholdersmeeting

Elektronischer Informationsservice:

IR-Newsservice

www.sonova.com/de/about/seiten/newsletter.aspx

Kontakt- und Bestellformular:

IR-Kontaktformular

Bestellformular für Geschäftsberichte

www.sonova.com/de/about/seiten/contactorder.aspx

Finanzkalender

10. Juni 2009

Generalversammlung der Sonova Holding AG
im Hallenstadion Zürich, Zürich-Oerlikon

10. November 2009

Veröffentlichung des Halbjahresberichtes per
30. September 2009
Medien- und Finanzanalysten-Konferenz

Mai 2010

Veröffentlichung des Geschäftsberichtes per 31. März 2010
Medien- und Finanzanalysten-Konferenz

Juni 2010

Generalversammlung der Sonova Holding AG
im Hallenstadion Zürich, Zürich-Oerlikon

Kontakte

Sonova Holding AG

Investor & Corporate Relations

Laubisrütistrasse 28

8712 Stäfa

Schweiz

Telefon +41 58 928 33 33

Fax +41 58 928 33 45

Email ir@sonova.com

Internet www.sonova.com

Leiter Investor & Corporate Relations

Dr. Holger Schimanke

Manager Investor & Corporate Relations

Gina Francioli

Assistentin Investor & Corporate Relations

Silvia Dobry

Aktienregister

ShareCommService AG

Verena Deil

Europastrasse 29

8152 Glattbrugg

Schweiz

Telefon +41 44 809 58 53

Fax +41 44 809 58 59

Gutes Hören und Verstehen in einer geräuschvollen Umgebung stellt Schulkinder mit Hörminderung oft vor ernsthafte Probleme. Kommunikationssysteme, die auf der neuen Dynamic FM Technologie basieren, verbessern die akustische Wahrnehmung und unterstützen so die Sprach- und Kommunikationsentwicklung.





A3

sonova

INHALT FINANZBERICHT

54	BERICHT DES CFO
58	5 JAHRES KENNZAHLEN
60	KONZERN-JAHRESRECHNUNG
60	Konzern-Erfolgsrechnungen
61	Konzern-Bilanzen
62	Konzern-Mittelflussrechnungen
63	Nachweise über die im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
63	Nachweise über die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals
64	Anhang zur Konzern-Jahresrechnung
112	Bericht der Revisionsstelle zur Konzern-Jahresrechnung
114	JAHRESRECHNUNG DER SONOVA HOLDING AG
114	Erfolgsrechnungen
115	Bilanzen
116	Anhang zur Jahresrechnung
129	Verwendung des Bilanzgewinnes
130	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

SOLIDE FINANZIELLE LEISTUNG

In einem ökonomisch schwierigen Umfeld konnte Sonova den Umsatz auf CHF 1'249 Mio. steigern. Das organische Umsatzwachstum betrug 7,8%. Der Konzern erzielte mit 26,6% wiederum eine EBITA-Marge auf hohem Niveau. Der Reingewinn belief sich auf CHF 284 Mio. und der Free Cash Flow erreichte CHF 79 Mio. bei deutlich erhöhter Investitionstätigkeit. Mit einem Eigenfinanzierungsgrad von 72,0% und einer Nettoliquidität von CHF 228 Mio. verfügt die Gruppe über eine sehr solide Finanzposition.

Dieser Abschnitt enthält eine Zusammenfassung der Finanzinformationen und beschreibt ausschliesslich das ausgewiesene Ergebnis 2008/09 im Vergleich zum ordentlichen Geschäft 2007/08 ohne einmalige Sonderkosten für die untersagte Übernahme der GN ReSound Gruppe. Bilanz und Mittelflussrechnung werden wie ausgewiesen diskutiert.

Starkes organisches Umsatzwachstum

Im Geschäftsjahr 2008/09 erreichte die Sonova Gruppe einen Umsatz von CHF 1'249,2 Mio. und weist damit ein Wachstum von 3,7% in Schweizer Franken gegenüber dem Vorjahr aus. Dieses Ergebnis konnte in einem schwierigen Wirtschaftsumfeld und trotz negativer Währungseffekte erzielt werden. Aus eigener Kraft erreichte Sonova ein organisches Wachstum von 7,8% in Lokalwährungen. Dazu haben alle Regionen und Marken und die meisten Produktgruppen beigetragen. Des Weiteren führte die Akquisition von im Hörgeräte-Vertrieb tätigen Unternehmen zu einem zusätzlichen Umsatzplus von 3,0%.

Die Gruppe verzeichnete ein breit abgestütztes Wachstum, welches sich durch die Lancierung innovativer Produkte, durch weitere Expansion in Wachstumsmärkten sowie durch Akquisitionen auszeichnete. Neben dem soliden Wachstum in den Kernregionen Westeuropa und Nordamerika ist besonders das starke Wachstum in den aufstrebenden Märkten zu erwähnen. Länder wie Brasilien, Indien, Russland oder China, aber auch osteuropäische Länder wie Polen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Neben dem Grosshandelsgeschäft haben auch die Einzelhandelsaktivitäten ein organisches Wachstum erzielt, welches den Markt übertrifft.

Die Stärkung des Schweizer Francs vor allem gegenüber dem Euro und auch dem US Dollar führten insgesamt zu einem negativen Währungseffekt von 7,1% auf der Umsatzseite. Weitere ungünstige Währungseffekte sind vor allem auf die Entwicklung des kanadischen Dollars, des britischen Pfundes, des australischen Dollars sowie des brasilianischen Reals zurückzuführen.

Kennzahlen der Sonova Gruppe:	in CHF Mio.	2008/09	Ergebnis ohne Sonderkosten 2007/08 ¹⁾	Veränderung in %	Ausgewiesenes Ergebnis 2007/08
Umsatz		1'249,2	1'204,8	3,7 %	1'204,8
Betriebsertrag		867,2	841,6	3,0 %	841,6
Betriebsertragsmarge		69,4 %	69,9 %		69,9 %
EBITA		331,8	339,8	(2,3) %	331,7
EBITA-Marge		26,6 %	28,2 %		27,5 %
Gewinn nach Steuern		284,1	305,2	(6,9) %	274,1
Nettoliquidität ²⁾		227,7	311,6	(26,9) %	311,6
Eigenfinanzierungsgrad ²⁾		72,0 %	72,2 %		72,2 %

¹⁾ Ohne einmalige Sonderkosten für die durch das Deutsche Bundeskartellamt untersagte Übernahme der GN ReSound Gruppe.

²⁾ Detaillierte Definitionen finden Sie unter «5 Jahres Kennzahlen».



Oliver Walker

Innovation war und bleibt der wichtigste Hauptwachstumstreiber. Dank innovativer Produktlösungen ist das Unternehmen auch während jener Monate im abgelaufenen Geschäftsjahr gewachsen, welche durch ein eher rückläufiges Marktumfeld gekennzeichnet waren. Nach den ersten drei konjunkturbedingt schwächeren Quartalen der Berichtsperiode war die stärkere Wachstumsdynamik im letzten Quartal getrieben durch die Lancierung neuer Produkte und einen sich stabilisierenden Markt. Weiteres Wachstum konnte durch die Erschliessung neuer Märkte wie Singapur oder Türkei sowie den kontinuierlichen Ausbau der Vertriebsaktivitäten erreicht werden.

Sämtliche im laufenden Geschäftsjahr unternommenen Akquisitionen befanden sich im Bereich des Vertriebs von Hörgeräten. Dazu gehört auch die Akquisition von Einzelhandelsunternehmen in selektierten Ländern. Teil der Strategie von Sonova ist es, durch Zukauf von Unternehmen Distributionskanäle zu sichern und auszubauen. Im Berichtszeitraum 2008/09 wurden die grössten Akquisitionseffekte in Europa und in Amerika und zu einem

geringeren Anteil in Asien/Pazifik ausgewiesen. Der Umfang der Akquisitionen lag deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Im Berichtszeitraum betrug der Akquisitionseffekt 3,0%, der Annualisierungseffekt für das Geschäftsjahr 2009/10 wird rund 1,7% betragen.

Gut diversifiziertes Produktportfolio

Insgesamt wurde eine starke Umsatzsteigerung von 10,8% in Lokalwährungen gegenüber dem Vorjahr erreicht. Dank überdurchschnittlichen Wachstums bei den Business Class Hörsystemen erfolgte eine Konzentration des Umsatzes in dieser Produktgruppe. Da das Preisniveau in der Business Class etwa dem durchschnittlichen Preisniveau der gesamten Gruppe entspricht, ist der mit Hörsystemen realisierte Durchschnittspreis nur relativ geringfügig gesunken.

Bei den First Class Hörsystemen konnte eine abgeschwächte Nachfrage beobachtet werden, was sich auf zwei Hauptursachen zurückführen lässt: Endkunden verzögerten ihren Kaufentscheid oder wählten eine günstigere Hörlösung

Umsatzanteile
nach Produktgruppen:

Produktgruppen	in CHF Mio.			2008/09		2007/08	
	Umsatz	Anteil	Wachstum in Lokalwährungen	Umsatz	Anteil		
First Class Hörsysteme	321	26 %	(6,1) %	365	30 %		
Business Class Hörsysteme	288	23 %	24,6 %	248	21 %		
Economy Class Hörsysteme	380	30 %	18,1 %	344	29 %		
Drahtlose Kommunikationssysteme	82	7 %	13,0 %	78	6 %		
Diverses	178	14 %	11,5 %	170	14 %		
Gesamtumsatz	1'249	100 %	10,8 %	1'205	100 %		

der Business Class. Darüber hinaus ist die Marke Phonak im First Class Markt-Segment bereits überdurchschnittlich gut positioniert, weshalb die Wachstumsrate dort naturgemäss etwas tiefer ausfiel. Sonova erzielte im Geschäftsjahr 2008/09 mit First Class Hörsystemen einen Anteil von 26% des Gesamtumsatzes. Der Anteil an Business Class Hörsystemen betrug 23%, derjenige der Economy Class Hörsysteme lag bei 30% des Gesamtumsatzes.

Die drahtlosen Kommunikationssysteme erzielten ein Wachstum von 13,0% in Lokalwährungen. Die neu etablierte Dynamic FM Technologie setzte Massstäbe und bestätigte die führende Rolle von Phonak in diesem Bereich. Im Geschäftsjahr 2008/09 erzielte Sonova 7% des Umsatzes in diesem Marktsegment.

Die Umsätze der Gruppe mit diversen Produkten und Dienstleistungen, meist in Verbindung mit dem Verkauf von Hörsystemen, konnten im Geschäftsjahr 2008/09 um 11,5% in Lokalwährungen gesteigert werden. Damit erreichte dieser Bereich einen Anteil von 14% am Konzernumsatz.

Stabile Margen in schwierigem wirtschaftlichem Umfeld

Die Betriebsertragsmarge wurde im Berichtszeitraum mit 69,4% trotz negativer Währungseffekte und negativem Verkaufs-Mix gehalten. Der Betriebsertrag konnte sogar von CHF 841,6 Mio. auf CHF 867,2 Mio. gesteigert werden. Mit Ausnahme der chinesischen sowie der japanischen Währung erstarkte der Schweizer Franken gegenüber allen anderen Währungen, in denen Sonova Umsätze generiert. Bei konstanten Währungen hätte die Betriebsertragsmarge auf Vorjahresniveau gelegen.

Im Geschäftsjahr 2008/09 erzielte die Gruppe einen Betriebsgewinn vor akquisitionsbedingten Abschreibungen (EBITA) von 331,8 Mio. im Vergleich zu 339,8 Mio. im Vorjahr. Die EBITA-Marge konnte mit 26,6% auf hohem Niveau gehalten werden. Unter der Annahme konstanter Währungen hätte Sonova eine deutlich höhere EBITA-Marge leicht über Vorjahresniveau erzielt. Der Verkaufs-Mix hatte ebenfalls einen leicht negativen Einfluss auf die Profitabilität. Frühzeitig initiierte Kostensenkungsmassnahmen, Produktivitätssteigerungen, die Nutzung von Skaleneffekten sowie ein erhöhter Anteil der Wertschöpfung in Asien konnten einen Teil dieser negativen Einflüsse kompensieren.

Stärkung der Innovationskraft

Sonova hat auch im Geschäftsjahr 2008/09 ihre Innovationsführerschaft weiter ausgebaut und CHF 77,4 Mio. für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Die Gruppe investierte 6,2% des Umsatzes in diesen Bereich und liegt damit auf dem Vorjahresniveau von 6,3%. Die Entwicklungsaufwendungen für das neue Mittelohrimplantat DACS betrugen CHF 15,4 Mio. und wurden vollständig aktiviert (CHF 6,5 Mio. im Vorjahr). Die Anzahl der Mitarbeitenden im Bereich Forschung und Entwicklung wurde um 13% erhöht. Die Lancierung der neuen Hörsystem-Plattform CORE sowie die hohe Innovationsrate zeigen die Effektivität dieser Investitionen. Damit hat Sonova im Geschäftsjahr 2008/09 bewiesen, dass ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit eine der kosteneffizientesten der Branche ist.

Weiterer Ausbau des Vertriebs

Der Bereich Vertrieb und Marketing wurde unter anderem durch diverse Akquisitionen zur Stärkung der bestehenden Vertriebskanäle weiter vergrössert. Investiert wurde auch in die Vertriebsstrukturen der weltweiten Tochtergesellschaften. Zu den Expansionsprojekten zählten insbesondere der Aufbau und Ausbau von Vertriebsaktivitäten in aufstrebenden Märkten. Dies zeigte sich auch in der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Die Anzahl der Mitarbeitenden hat sich im vergangenen Jahr im gesamten Konzern um 12% auf 5'339 erhöht. Der grösste Zuwachs erfolgte dabei aufgrund der genannten Expansionsprojekte im Bereich Vertrieb, Marketing und Administration. Dies führte insgesamt zu Aufwendungen in Vertrieb und Marketing von CHF 340,3 Mio. im Vergleich zu CHF 309,2 Mio. im Vorjahr. Die Administrationskosten beliefen sich auf CHF 117,7 Mio., was 9,4% des Umsatzes entspricht, und lagen somit auf Vorjahresniveau.

Solider Gewinn

Der Gewinn nach Steuern belief sich auf CHF 284,1 Mio. im Vergleich zu CHF 305,2 Mio. im Vorjahr, was sich aus dem tieferen Betriebsgewinn, einem leicht tieferen Finanzergebnis und etwas höheren Steueraufwendungen herleitet. Der Finanzertrag wurde vor allem durch das allgemein tiefere Zinsniveau auf der Einkommenseite belastet, während höhere Kosten für die Absicherung der Fremdwährungsrisiken den Finanzaufwand negativ beeinflussten. Die Ertragssteuern konnten auf tiefem Niveau gehalten werden und beliefen sich für das Geschäftsjahr auf CHF 38,6 Mio.; der Steuersatz lag bei 12,0%.

Kennzahlen der Konzern-Mittel-
flussrechnung der Sonova Gruppe:

in CHF Mio.	2008/09	2007/08
Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit	281,8	303,8
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(202,8)	(84,4)
Free Cash Flow	79,0	219,4
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(160,7)	(198,4)
Veränderung flüssige Mittel	(80,5)	12,9
Stand flüssige Mittel per 31. März	216,7	297,2

Erhöhte Investitionstätigkeit

Der Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit sank im Berichtsjahr 2008/09 leicht von CHF 303,8 Mio. auf CHF 281,8 Mio. Bei vergleichbarem Gewinn vor Steuern hat vor allem der Unterschied bei den nicht-liquiditätswirksamen Aufwendungen aufgrund von unrealisierten Währungsgewinnen zum geringeren Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit geführt. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens infolge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten lag auf Vorjahresniveau. Der Free Cash Flow, der zusätzlich den Cash Flow aus Investitionstätigkeit berücksichtigt, lag mit CHF 79,0 Mio. deutlich unter dem Vorjahresniveau von CHF 219,4 Mio. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit stieg in der Berichtsperiode auf CHF 202,8 Mio. (Vorjahr CHF 84,4 Mio.). Dabei nahm der Cash Flow für Akquisitionen um CHF 60,8 Mio. auf CHF 97,3 Mio. zu und derjenige für langfristige Finanzanlagen stieg um CHF 31,0 Mio. auf CHF 35,3 Mio., aufgrund erhöhter Expansions-tätigkeit. Die Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen erhöhten sich um CHF 19,9 Mio. auf CHF 76,4 Mio.; diese beinhalten unter anderem CHF 20,0 Mio. für neue Produktionsgebäude. Der Free Cash Flow wurde hauptsächlich für Dividendenausschüttungen an die Aktionäre in der Höhe von CHF 66,5 Mio. (Vorjahr CHF 51,0 Mio.) sowie zum Kauf von eigenen Aktien von CHF 94,7 Mio. (Vorjahr CHF 140,8 Mio.) verwendet. Im Berichtsjahr 2008/09 wies die Sonova Gruppe einen Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von CHF 160,7 Mio. aus (Vorjahr CHF 198,4 Mio.). Unter Berücksichtigung der negativen Währungsumrechnungsdifferenz nahmen die flüssigen Mittel um CHF 80,5 Mio. ab.

Stabile Bilanzstruktur

Das investierte Kapital der Sonova Gruppe ist um CHF 190,7 Mio. oder 31,4% auf CHF 798,9 Mio. angestiegen. Dies ist in erster Linie auf das höhere Anlagevermögen infolge der Akquisitionen und des Baus eines neuen Fertigungs- und Technologiezentrums in Stäfa (Schweiz) zurückzuführen. Das Nettoumlaufvermögen hat sich relativ

zum Umsatz aufgrund der verstärkten Geschäftsaktivität erhöht, vor allem gegen Ende des Geschäftsjahres. Die durchschnittliche Zahlungsfrist, innerhalb welcher die Kunden ihre Rechnungen begleichen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr stabil gehalten. Zum Bilanzstichtag haben sich die Fremdwährungen im Vorjahresvergleich leicht zum Schweizer Franken aufgewertet, was zu einem weiteren leichten Anstieg des investierten Kapitals geführt hat.

Die Nettoliquidität verringerte sich per 31. März 2009 auf CHF 227,7 Mio., während sie ein Jahr zuvor bei CHF 311,6 Mio. lag. Dies liegt in der Weiterführung des Aktienrückkaufprogramms sowie einer überdurchschnittlichen Investitionstätigkeit begründet. Das Eigenkapital der Gruppe hat auf CHF 1'026,6 Mio. zugenommen. Der Eigenfinanzierungsgrad (Eigenkapital in % der Bilanzsumme) blieb mit 72,0% stabil auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Aktienrückkaufprogramm weiter fortgeführt

Im Berichtszeitraum hat Sonova weiterhin Aktien zurückgekauft, diese Aktivitäten wurden jedoch im Oktober 2008 vorerst eingestellt. Das Aktienrückkaufprogramm startete am 20. September 2007 über die zweite Handelslinie und dauert bis höchstens Ende September 2010. Bis zu 10% des ausgegebenen Aktienkapitals dürfen zurückgekauft werden. Diese Initiative erlaubt Sonova, die nicht betriebsnotwendige Liquidität und die zukünftigen Free Cash Flows an die Aktionäre zurückzuführen. Dank der äusserst soliden Finanzposition bewahrt sich die Gruppe eine finanzielle Flexibilität für die weitere interne und externe Expansion ihrer Geschäftsfelder. Bis zum 31. März 2009 hat die Gruppe im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2'113'500 Sonova Aktien oder 3,2% des Aktienkapitals zurückgekauft. Davon wurden im Geschäftsjahr 2008/09 1'095'700 Aktien oder 1,7% des Aktienkapitals erworben. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 10. Juni 2009, die zurückgekauften Sonova Aktien zu vernichten.

5 Jahres Kennzahlen (Konsolidiert)

in CHF 1'000 wenn nichts anderes erwähnt	2008/09 ¹⁾
Umsatz	1'249'197
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	3,7
Betriebsertrag	867'218
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	3,0
in % vom Umsatz	69,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	77'377
in % vom Umsatz	6,2
Vertriebs- und Marketingkosten	340'312
in % vom Umsatz	27,2
Betriebsgewinn vor akquisitionsbedingten Abschreibungen (EBITA)	331'778
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	(2,3)
in % vom Umsatz	26,6
Betriebsgewinn (EBIT)	325'014
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	(2,9)
in % vom Umsatz	26,0
Gewinn nach Steuern	284'110
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	(6,9)
in % vom Umsatz	22,7
Anzahl Mitarbeitende (Durchschnitt)	5'108
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	17,4
Anzahl Mitarbeitende (Endbestand)	5'339
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	12,5
Nettoliiquidität⁴⁾	227'689
Nettoumlaufvermögen⁵⁾	152'355
in % vom Umsatz	12,2
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Anlagen)⁶⁾	75'985
Investiertes Kapital⁷⁾	798'934
in % vom Umsatz	64,0
Total Aktiven	1'426'560
Eigenkapital	1'026'623
Eigenfinanzierungsgrad (%)⁸⁾	72,0
Free Cash Flow⁹⁾	79'003
in % vom Umsatz	6,3
Rendite des investierten Kapitals (%)¹⁰⁾	46,2
Eigenkapitalrendite (%)¹¹⁾	29,2
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	4,348
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	4,330
Dividende pro Aktie (CHF)	1,00¹²⁾

¹⁾ Alle Veränderungen gegenüber dem Vorjahr basieren auf dem Ergebnis ohne Sonderkosten 2007/08.

²⁾ Angepasst infolge der Erstanwendung von IFRIC 14, Details siehe Anhang 2.

³⁾ Ohne einmalige Sonderkosten für die untersagte Übernahme der GN ReSound Gruppe (siehe Anhang 2). Bilanz und Mittelflussrechnung wie ausgewiesen.

⁴⁾ Flüssige Mittel + andere kurzfristige Finanzanlagen – kurzfristige Finanzschulden – andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten – langfristige Finanzschulden.

⁵⁾ Forderungen + Warenvorräte – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – kurzfristige Ertragssteuerverbindlichkeiten – übrige kurzfristige Verbindlichkeiten – kurzfristige Rückstellungen.

⁶⁾ Ohne Goodwill und immaterielle Anlagen aus Akquisitionen.

⁷⁾ Total Aktiven – flüssige Mittel – andere kurzfristige Finanzanlagen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – übrige Verbindlichkeiten – Rückstellungen – Steuerverbindlichkeiten.

⁸⁾ Eigenkapital in % der Bilanzsumme.

⁹⁾ Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit + Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

¹⁰⁾ EBIT in % des durchschnittlich investierten Kapitals.

¹¹⁾ Gewinn nach Steuern in % des durchschnittlichen Eigenkapitals.

¹²⁾ Antrag an die Generalversammlung vom 10. Juni 2009.

Ausgewiesenes Ergebnis 2007/08 ²⁾	Ergebnis ohne Sonderkosten 2007/08 ^{2)/3)}	2006/07	2005/06	2004/05
1'204'779	1'204'779	1'072'796	866'682	660'375
12,3	12,3	23,8	31,2	6,4
841'584	841'584	732'075	577'587	417'814
15,0	15,0	26,7	38,2	12,1
69,9	69,9	68,2	66,6	63,3
76'454	76'454	67'590	62'780	48'932
6,3	6,3	6,3	7,2	7,4
309'200	309'200	278'978	205'731	159'117
25,7	25,7	26,0	23,7	24,1
331'737	339'752	283'643	213'862	125'830
17,0	19,8	32,6	70,0	21,6
27,5	28,2	26,4	24,7	19,1
326'743	334'758	279'765	212'696	125'797
16,8	19,7	31,5	69,1	32,5
27,1	27,8	26,1	24,5	19,0
274'140	305'196	242'875	173'499	95'856
12,9	25,7	40,0	81,0	38,2
22,8	25,3	22,6	20,0	14,5
4'351	4'351	3'813	3'166	2'719
14,1	14,1	20,4	16,4	7,8
4'746	4'746	4'023	3'428	2'926
18,0	18,0	17,3	17,2	8,8
311'647	311'647	296'480	177'934	93'785
107'890	107'890	96'313	125'866	79'496
9,0	9,0	9,0	14,5	12,0
55'892	55'892	31'242	26'995	23'083
608'207	608'207	547'215	446'588	355'919
50,5	50,5	51,0	51,5	53,9
1'273'928	1'273'928	1'263'392	928'125	743'360
919'854	919'854	894'687	624'522	449'704
72,2	72,2	70,8	67,3	60,5
219'392	219'392	144'542	101'834	83'781
18,2	18,2	13,5	11,7	12,7
56,6	57,9	56,3	53,0	36,1
30,2	33,6	32,0	32,3	24,0
4,087	4,551	3,637	2,607	1,450
4,044	4,503	3,590	2,584	1,434
1,00	1,00	0,75	0,50	0,30

Konzern-Erfolgsrechnungen

1'000 CHF	Anhang	2008/09	2007/08
Umsatz	5	1'249'197	1'204'779
Herstellkosten der verkauften Produkte		(381'979)	(363'195)
Betriebsertrag		867'218	841'584
Forschung und Entwicklung		(77'377)	(76'454)
Vertrieb und Marketing		(340'312)	(309'200)
Administration		(117'717)	(114'998)
Übriger Aufwand, netto	6	(34)	(9'195)
Betriebsgewinn vor akquisitionsbedingten Abschreibungen (EBITA)¹⁾		331'778	331'737
Akquisitionsbedingte Abschreibungen	19	(6'764)	(4'994)
Betriebsgewinn (EBIT)²⁾		325'014	326'743
Finanzertrag	7	8'170	11'332
Finanzaufwand	7	(8'354)	(33'126)
Anteil am Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	17	(2'075)	(1'646)
Gewinn vor Steuern		322'755	303'303
Ertragssteuern	8	(38'645)	(29'163)
Gewinn nach Steuern		284'110	274'140
Verteilbar auf:			
Aktionäre der Muttergesellschaft		284'816	273'349
Minderheitsanteile		(706)	791
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	9	4,348	4,087
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	9	4,330	4,044

¹⁾ Gewinn vor Finanzergebnis, Anteil am Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures, Steuern und akquisitionsbedingten Abschreibungen (EBITA).

²⁾ Gewinn vor Finanzergebnis, Anteil am Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures und Steuern (EBIT).

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil der Konzern-Jahresrechnung

Konzern-Bilanzen

Aktiven 1'000 CHF	Anhang	31.3.2009	31.3.2008¹⁾
Flüssige Mittel	11	216'715	297'241
Andere kurzfristige Finanzanlagen	12	14'665	16'188
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	262'022	226'500
Andere Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	14	57'519	47'992
Warenvorräte	15	114'226	101'685
Total Umlaufvermögen		665'147	689'606
Sachanlagen	16	160'585	128'391
Immaterielle Anlagen	19	418'446	301'960
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	17	35'843	37'229
Übrige langfristige Finanzanlagen	18	64'370	40'174
Guthaben aus Vorsorgeplänen	29		919
Latente Steuerguthaben	8	82'169	75'649
Total Anlagevermögen		761'413	584'322
Total Aktiven		1'426'560	1'273'928

Passiven 1'000 CHF	Anhang	31.3.2009	31.3.2008¹⁾
Kurzfristige Finanzschulden	21, 24	1'057	720
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		53'531	50'495
Kurzfristige Ertragssteuerverbindlichkeiten		38'432	52'717
Andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	35	28
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	125'929	117'868
Kurzfristige Rückstellungen	20	63'520	47'207
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		282'504	269'035
Langfristige Finanzschulden	23, 24	2'599	1'034
Langfristige Rückstellungen	20	39'259	39'045
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	25	35'006	10'417
Latente Steuerverbindlichkeiten	8	40'569	34'543
Total langfristige Verbindlichkeiten		117'433	85'039
Total Fremdkapital		399'937	354'074
Aktienkapital	26	3'312	3'373
Kapitalreserven		72'703	199'809
Eigene Aktien		(72'397)	(129'821)
Gewinnreserven		1'018'250	841'790
Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		1'021'868	915'151
Minderheitsanteile		4'755	4'703
Eigenkapital		1'026'623	919'854
Total Passiven		1'426'560	1'273'928

¹⁾ Angepasst infolge der Erstanwendung von IFRIC 14, Details siehe Anhang 2.

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil der Konzern-Jahresrechnung

Konzern-Mittelflussrechnungen

1'000 CHF	Anhang	2008/09	2007/08
Gewinn vor Steuern		322'755	303'303
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	16, 19	40'752	35'254
Verlust aus Verkauf von Sach- und immateriellen Anlagen, netto		430	295
Anteil am Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	17	2'075	1'646
Abnahme langfristige Rückstellungen		(23)	(4'337)
Finanzaufwand, netto	7	184	21'794
Unrealisierte Währungsdifferenzen		(7'717)	21'164
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		15'340	16'726
Mittelzufluss vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		373'796	395'845
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(32'486)	(21'238)
Abnahme/(Zunahme) andere Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		223	(7'173)
Zunahme Warenvorräte		(11'250)	(18'964)
(Abnahme)/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(3'733)	7'787
Zunahme/(Abnahme) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen		1'266	(14'317)
Bezahlte Ertragssteuern		(46'049)	(38'181)
Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit		281'767	303'759
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen		(76'388)	(56'486)
Erlös aus Verkauf von Sach- und immateriellen Anlagen		1'264	2'205
Mittelabfluss aus Akquisitionen (exkl. erworbene flüssige Mittel)	27	(97'282)	(36'443)
Zunahme der übrigen langfristigen Finanzanlagen		(35'325)	(4'331)
Erhaltene Zinsen und realisierter Gewinn aus Finanzanlagen		4'967	10'688
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		(202'764)	(84'367)
Free Cash Flow		79'003	219'392
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und Hypotheken		(3'076)	(7'696)
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhung		7'322	9'131
Kauf eigener Aktien, netto		(94'656)	(140'753)
Dividendenausschüttung		(66'492)	(50'988)
Bezahlte Zinsen und sonstiger Finanzaufwand		(3'831)	(8'108)
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		(160'733)	(198'414)
Umrechnungsdifferenzen		1'204	(8'078)
(Abnahme)/Zunahme flüssige Mittel		(80'526)	12'900
Stand flüssige Mittel am Anfang des Berichtsjahres		297'241	284'341
Stand flüssige Mittel am Ende des Berichtsjahres		216'715	297'241

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil der Konzern-Jahresrechnung

Nachweise über die im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

1'000 CHF	2008/09	2007/08 ¹⁾
Gewinn nach Steuern	284'110	274'140
Versicherungsmathematischer Verlust aus Leistungsprimatsplänen, netto	(22'808)	(3'666)
Fair Value Anpassungen aus Cash Flow Hedges ²⁾		(49'099)
Umrechnungsdifferenzen	(22'711)	(48'249)
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfassten Positionen	3'116	520
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	(42'403)	(100'494)
Total aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	241'707	173'646
Den Aktionären der Sonova Holding AG zurechenbar	242'272	172'877
Den Minderheitsanteilen zurechenbar	(565)	769

¹⁾ Angepasst infolge der Erstanwendung von IFRIC 14, Details siehe Anhang 2.

²⁾ Da die Übernahme der GN ReSound Gruppe durch das deutsche Bundeskartellamt untersagt wurde, erloschen die bedingten Absicherungsgeschäfte ohne Kosten für die Gruppe.

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil der Konzern-Jahresrechnung

Nachweise über die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals

1'000 CHF	Den Aktionären der Sonova Holding AG zuteilbar							
	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Umrechnungsdifferenzen	Eigene Aktien	Absicherungsreserve	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Stand 1. April 2007 (wie publiziert)	3'356	175'802	676'748	(10'805)	(3'038)	49'099	3'525	894'687
Erstanwendung von IFRIC 14			3'958				27	3'985
Stand 1. April 2007 (angepasst)¹⁾	3'356	175'802	680'706	(10'805)	(3'038)	49'099	3'552	898'672
Total erfasste Erträge und Aufwendungen¹⁾			270'225	(48'028)		(49'099)	548	173'646
Veränderung der Minderheitsanteile							1'283	1'283
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	17	9'114						9'131
Aktienbasierte Vergütungen		4'507						4'507
Verkauf eigener Aktien		1'921			14'575			16'496
Kauf eigener Aktien					(141'358)			(141'358)
Aktivierete Finanzierungskosten ²⁾		8'465						8'465
Dividendenausschüttung			(50'308)				(680)	(50'988)
Stand 31. März 2008 (angepasst)¹⁾	3'373	199'809	900'623	(58'833)	(129'821)	0	4'703	919'854
Stand 1. April 2008 (wie publiziert)	3'373	199'809	899'838	(58'833)	(129'821)	0	4'698	919'064
Erstanwendung von IFRIC 14			785				5	790
Stand 1. April 2008 (angepasst)¹⁾	3'373	199'809	900'623	(58'833)	(129'821)	0	4'703	919'854
Total erfasste Erträge und Aufwendungen			265'253	(22'981)			(565)	241'707
Veränderung der Minderheitsanteile							1'284	1'284
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	9	7'313						7'322
Kapitalreduktion – Aktienrückkaufprogramm	(70)	(142'787)			142'857			
Aktienbasierte Vergütungen		11'488					13	11'501
Verkauf eigener Aktien		(3'120)			9'263			6'143
Kauf eigener Aktien					(94'696)			(94'696)
Dividendenausschüttung			(65'812)				(680)	(66'492)
Stand 31. März 2009	3'312	72'703	1'100'064	(81'814)	(72'397)	0	4'755	1'026'623

¹⁾ Angepasst infolge der Erstanwendung von IFRIC 14, Details siehe Anhang 2.

²⁾ Aktivierete Kosten in Zusammenhang mit der erwarteten Kapitalerhöhung in Verbindung mit der geplanten Akquisition der GN ReSound Gruppe. Aufgrund der Untersagung der Transaktion durch das Deutsche Bundeskartellamt wurden die Kosten der Erfolgsrechnung belastet.

1. Geschäftstätigkeit

Die Sonova Gruppe (nachfolgend die «Gruppe») ist auf das Design, die Entwicklung, die Herstellung, den weltweiten Vertrieb sowie den Service technologisch führender Hörsysteme für Erwachsene und Kinder mit Hörschädigung spezialisiert. Die Gruppe ist weltweit aktiv und vertreibt ihre Produkte in mehr als 90 Ländern über ihr eigenes Vertriebsnetz und über unabhängige Distributoren. Die Dachgesellschaft der Gruppe ist die Sonova Holding AG, eine Aktiengesellschaft mit Sitz in der Schweiz. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in der Laubisrütistrasse 28, 8712 Stäfa, Schweiz.

2. Änderungen in der Bilanzierungspraxis

Die folgenden IFRS Änderungen und Interpretationen wurden von der Gruppe per 1. April 2008 ohne wesentlichen Einfluss auf die Konzern-Jahresrechnung 2008/09 übernommen:

IFRIC 12 «Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen», Anpassung von IAS 39 und IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben», Anpassung von IFRIC 9 und IAS 39 «Eingebettete Derivate».

Darüber hinaus hat die Gruppe IFRIC 14 «Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung» per 1. April 2008 umgesetzt. Die Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung dieser Interpretation sind in der untenstehen-

den Tabelle zusammengefasst. Die Anwendung hatte keinen Einfluss auf die Erfolgsrechnungen und den Gewinn pro Aktie.

Die folgenden neuen oder überarbeiteten IFRS Richtlinien und Interpretationen werden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Juli 2008 wirksam und wurden noch nicht angewendet:

- IAS 1 (überarbeitet) «Darstellung des Abschlusses» (gültig 1. Januar 2009)
- IAS 23 (überarbeitet) «Fremdkapitalkosten» (gültig 1. Januar 2009)
- IAS 27 (überarbeitet) «Konzern- und Einzelabschlüsse» (gültig 1. Juli 2009)
- IFRS 2 (geändert) «Anteilsbasierte Vergütung» (gültig 1. Januar 2009)
- IFRS 3 (überarbeitet) «Unternehmenszusammenschlüsse» (gültig 1. Juli 2009)
- IFRS 8 «Operative Segmente» (gültig 1. Januar 2009)
- IFRIC 13 «Kundenbindungsprogramme» (gültig 1. Juli 2008)
- IFRIC 15 «Verträge über die Errichtung von Immobilien» (gültig 1. Januar 2009)
- IFRIC 16 «Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb» (gültig 1. Oktober 2008)
- IFRIC 17 «Sachdividenden an Eigentümer» (gültig 1. Juli 2009)
- Verbesserungen von IFRS Richtlinien, Klärungen bestehender IFRS Richtlinien (gültig 1. Januar 2009)

1'000 CHF	Gemäss letztjähriger Berichter- stattung	Anwendung von IFRIC 14	Angepasst
Per 1. April 2007			
Guthaben aus Vorsorgeplänen		4'634	4'634
Latente Steuerverbindlichkeiten	39'408	649	40'057
Total den Aktionären der Sonova Holding AG zurechenbares Eigenkapital	891'162	3'958	895'120
Minderheitsanteile	3'525	27	3'552
Per 31. März 2008			
Guthaben aus Vorsorgeplänen		919	919
Latente Steuerverbindlichkeiten	34'414	129	34'543
Total den Aktionären der Sonova Holding AG zurechenbares Eigenkapital	914'366	785	915'151
Minderheitsanteile	4'698	5	4'703

Die Gruppe beurteilt zur Zeit die möglichen Auswirkungen dieser neuen oder geänderten Standards und Interpretationen welche nach dem 31. März 2009 für die Gruppe anwendbar sein werden. Während von den meisten neuen oder überarbeiteten Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis und die finanzielle Lage der Gruppe erwartet werden (IAS 1 überarbeitet und der neue IFRS 8 beziehen sich nur auf Darstellung und Offenlegung), können die folgenden überarbeiteten Standards nach dem 31. März 2009 einen Einfluss auf die Gruppe haben:

IFRS 3 (überarbeitet) «Unternehmenszusammenschlüsse»

Der überarbeitete Standard verlangt unter anderem, dass direkt zurechenbare Transaktionskosten in der laufenden Periode als Aufwand verbucht werden, anstatt diese wie bisher den Akquisitionskosten zuzuweisen. Zusätzlich verlangt der überarbeitete Standard, dass «Contingent Considerations» (z.B. Earn-out Modelle) bei der Verbuchung der Akquisition zum Verkehrswert in den Akquisitionskosten erfasst werden und nachfolgende Änderungen über die Erfolgsrechnung angepasst werden. Die Gruppe wird diesen überarbeiteten Standard ab dem 1. April 2010 prospektiv anwenden.

IAS 27 (überarbeitet) «Konzern- und Einzelabschlüsse»

Änderungen in den Eigentumsanteilen von Tochtergesellschaften, die nicht zu einem Verlust der Kontrolle führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Weder Goodwill noch Gewinne oder Verluste resultieren daraus. Die Gruppe wird den überarbeiteten Standard ab dem 1. April 2010 prospektiv anwenden.

3. Grundsätze für die Konzern-Rechnungslegung

Die Konzernrechnung der Gruppe basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. März. Die Rechnungslegung erfolgt basierend auf historischen Kosten mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzanlagen zum Marktwert, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), einschliesslich der International Accounting Standards und der Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB). Die Konzern-Jahresrechnung wurde am 4. Mai 2009 vom Verwaltungsrat der Sonova Holding AG genehmigt.

Die Konzern-Jahresrechnung umfasst die Sonova Holding AG sowie die in- und ausländischen Konzerngesellschaften, welche die Sonova Holding AG beherrscht. Eine Liste der wesentlichen Konzerngesellschaften ist in Anhang 36 wiedergegeben.

Die finanzielle Berichterstattung erfordert vom Management Einschätzungen und Annahmen, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualforderungen und -schulden am Bilanzstichtag sowie Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode beeinflussen (siehe auch Anhang 3.6 «Wesentliche rechnungslegungsbezogene Entscheidungen und Schätzungen»). Die effektiven Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

3.1 Konsolidierungsgrundsätze

Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind vollumfänglich konsolidiert. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche von der Sonova Holding AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Beherrschung ist die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Eine Beherrschung wird dann angenommen, wenn die Muttergesellschaft, entweder direkt oder indirekt über Tochtergesellschaften, über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt. Dies gilt nicht, wenn sich in aussergewöhnlichen Umständen eindeutig nachweisen lässt, dass ein derartiger Besitz keine Beherrschung begründet. Bei der Vollkonsolidierung werden 100% der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen in die Konzernrechnung einbezogen. Die Anteile der Minderheiten am Eigenkapital und am Gewinn oder Verlust werden in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Veränderungen der Minderheitsanteile werden nach dem «modifizierten Muttergesellschaftsmodell» behandelt, wobei ein etwaiger Überschuss des Kaufpreises über die Buchwerte der zurechenbaren erworbenen Nettoaktiven als Goodwill erfasst wird.

Die während des Berichtsjahres erworbenen Konzerngesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe die Beherrschung ausüben kann, konsolidiert. Konzerngesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe die Beherrschung abgibt, nicht mehr konsolidiert. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsvorfälle (einschliesslich der unrealisierten Gewinne auf konzerninternen Warenvorräten) werden vollständig eliminiert.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Assoziierte Gesellschaften sind Gesellschaften, bei welchen die Gruppe über einen wesentlichen Einfluss verfügt und die weder Tochtergesellschaften noch Joint Ventures der Gruppe sind. Wesentlicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäfts-

politischen Entscheidungen mitzuwirken, jedoch nicht die Beherrschung oder gemeinsame Führung der Entscheidungsprozesse auszuüben (üblicherweise 20 bis 50% der Stimmrechte). Nach der Equity-Methode wird die Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft anfänglich zu Anschaffungskosten (einschliesslich Goodwill aus der Akquisition) erfasst. Nachfolgend wird der Buchwert erhöht oder reduziert, um den Anteil von Sonova am Gewinn oder am Verlust an der akquirierten Gesellschaft seit Erwerb zu erfassen. Bei der Anwendung der Equity-Methode wird die aktuellste verfügbare Jahresrechnung einer assoziierten Gesellschaft verwendet. Dabei kann das Abschlussdatum aus praktischen Gründen vom Bilanzstichtag der Gruppe bis zu drei Monate abweichen. Die Nettoaktiven und Ergebnisse von assoziierten Gesellschaften werden, falls erforderlich, angepasst, um den Grundsätzen der Konzern-Rechnungslegung der Gruppe zu entsprechen.

Der Anteil der Gruppe am Eigenkapital von assoziierten Gesellschaften, welche nach der Equity-Methode konsolidiert sind, wird in der Bilanz als «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» und der Anteil am Gewinn oder Verlust für das Berichtsjahr wird in der Erfolgsrechnung als «Anteil am Gewinn/(Verlust) von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» ausgewiesen.

Die während dem Berichtsjahr erworbenen assoziierten Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe wesentlichen Einfluss ausüben kann, als «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» erfasst. Ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe den wesentlichen Einfluss verliert, werden assoziierte Gesellschaften von der Position «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» ausgeschlossen.

Anteile an Joint Ventures

Anteile an Joint Ventures werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Joint Ventures sind vertragliche Vereinbarungen, in denen zwei oder mehrere Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Eine gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Kontrolle der wirt-

schaftlichen Geschäftstätigkeit und existiert nur dann, wenn die mit dieser Geschäftstätigkeit verbundene strategische Finanz- und Geschäftspolitik die einstimmige Zustimmung der die Kontrolle teilenden Parteien erfordert. Nach der Equity-Methode wird der Anteil an einem Joint Venture anfänglich zu Anschaffungskosten erfasst. Nachfolgend wird der Buchwert erhöht oder reduziert, um den Anteil von Sonova am Gewinn oder am Verlust an der gemeinsam kontrollierten Gesellschaft nach dem Akquisitionsdatum zu erfassen. Bei der Anwendung der Equity-Methode wird die aktuellste verfügbare Jahresrechnung eines Joint Ventures verwendet. Dabei kann das Abschlussdatum aus praktischen Gründen vom Bilanzstichtag der Gruppe bis zu drei Monate abweichen. Die Nettoaktiven und die Ergebnisse von Joint Ventures werden, falls erforderlich, angepasst, um den Grundsätzen der Konzern-Rechnungslegung der Gruppe zu entsprechen.

Der Anteil am Eigenkapital von Joint Ventures, welche nach der Equity-Methode konsolidiert sind, wird in der Bilanz als «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» und der Anteil am Gewinn oder Verlust für das Berichtsjahr wird in der Erfolgsrechnung als «Anteil am Gewinn/(Verlust) von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» ausgewiesen.

Die während dem Berichtsjahr erworbenen Anteile an Joint Ventures werden ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe an der gemeinschaftlichen Führung teilhaben kann, als «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» erfasst. Ab dem Zeitpunkt, an welchem die Gruppe die Teilhabe an der gemeinschaftlichen Führung verliert, werden Joint Ventures von der Position «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» ausgeschlossen.

3.2 Währungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken («CHF») dargestellt. Dies entspricht der Berichtswährung der Gruppe. Die funktionale Währung der einzelnen Konzerngesellschaft basiert auf dem lokalen wirtschaftlichen Umfeld, in welchem diese tätig ist und entspricht normalerweise der Lokalwährung.

Transaktionen in fremden Währungen werden zum Umrechnungskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Die daraus entstehenden Wechselkursdifferenzen werden in den Erfolgsrechnungen der Konzerngesellschaften verbucht und sind im Nettoergebnis enthalten.

In den Konzerngesellschaften werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wechselkursdifferenzen werden als Ertrag oder Aufwand erfasst. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu historischen Kursen umgerechnet. Wechselkursdifferenzen auf konzerninternen Darlehen, die als Teil der Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft angesehen werden, werden im Eigenkapital erfasst.

In der Konzernrechnung werden die Bilanzzahlen der ausländischen Konzerngesellschaften zu Jahresendkursen und die Zahlen der Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als ein separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Bei Veräusserung einer Konzerngesellschaft werden die damit verbundenen kumulierten Umrechnungsdifferenzen vom Eigenkapital umgebucht und mit dem Gewinn bzw. Verlust aus dem Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst.

3.3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände und Bankguthaben, Festgeldanlagen und sonstige kurzfristig leicht realisierbare Vermögenswerte mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie überzogene Bankkontokorrente. Die Konzern-Mittelflussrechnung fasst die Veränderungen der flüssigen Mittel zusammen. Der Free Cash Flow ist der Nettobetrag aus dem Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit und dem Mittelfluss aus Investitionstätigkeit.

Andere kurzfristige Finanzanlagen

Andere kurzfristige Finanzanlagen umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzanlagen. Marktgängige Wertschriften in dieser Kategorie sind als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen klassifiziert (siehe Anhang 3.4). Derivate sind als zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen klassifiziert, es sei denn, sie werden als Absicherungsinstrumente verwendet (siehe Anhang 3.5).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung bilanziert. Eine Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird vorgenommen, wenn wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte Betrag der ursprünglichen Rechnungsstellung eingefordert werden kann. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag, wobei der erzielbare Betrag die erwarteten Geldflüsse sind.

Warenvorräte

Die eingekauften Rohstoffe, Fertigungsteile und Fertigfabrikate werden zu Anschaffungskosten oder, wenn niedriger, zum Nettoveräusserungswert bewertet. Zur Bestimmung der Anschaffungskosten wird die Standardkostenmethode verwendet, welche in der Regel den historischen Kosten gemäss FIFO-Prinzip entspricht. Die Standardkosten berücksichtigen das normale Volumen oder Ausmass des Materialeinsatzes, der übrigen Produktionsmittel und der Löhne sowie die normale Leistungsfähigkeit und Kapazitätsauslastung. Standardkosten werden regelmässig überprüft und, falls notwendig, an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Der Nettoveräusserungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang realisierbare Verkaufspreis abzüglich der geschätzten Kosten zur Fertigstellung (wo zutreffend) und der geschätzten Verkaufskosten. Die eigengefertigten Fertigfabrikate und Waren in Arbeit werden zu Herstellungskosten oder, wenn niedriger, zum Nettoveräusserungswert bewertet. Wertberichtigungen werden für langsam umschlagende, obsolete und auslaufende Warenvorräte vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen und Einrichtungen) werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen und allfälliger Wertminderung bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegüter bzw. -kategorien vorgenommen. Wenn ein Anlagegut aus verschiedenen Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern besteht, wird jeder Bestandteil des Anlageguts separat über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen für Gebäude 25 bis 40 Jahre und für Produktionsanlagen, Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge 3 bis 10 Jahre. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die Laufzeit des Mietverhältnisses oder, wenn kürzer, über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten, die für den Bau eines qualifizierenden Vermögenswertes während der Fertigstellung und der Herrichtung für den beabsichtigten Gebrauch anfallen, werden aktiviert. Nachträgliche Ausgaben für eine Sachanlage werden nur dann zu Anschaffungskosten bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe daraus ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen entsteht und die Kosten für das Anlagegut verlässlich bewertet werden können. Ausgaben für Reparaturen und Unterhalt, welche die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlage nicht erhöhen, werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden im Zeitpunkt, in dem sie anfallen, als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, wenn der identifizierbare Vermögenswert wirtschaftlich und technisch realisierbar ist, fertiggestellt werden kann, seine Kosten zuverlässig gemessen werden können und es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird. Aufwendungen der Gruppe, die diese Kriterien erfüllen, beschränken sich auf die Entwicklung von Werkzeugen und Geräten sowie Kosten, die in Zusammenhang mit der Entwicklung von Mittelohrimplantaten anfallen. Alle sonstigen Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt der

Entstehung im Aufwand erfasst. Zusätzlich zu den internen Kosten (direkter Personal- und übriger Betriebsaufwand, Abschreibungen auf Arbeitsmitteln der F&E-Abteilung sowie anteilige Gebäudekosten) enthalten die Gesamtkosten auch Kosten für extern vergebene Entwicklungsarbeiten. Diese aktivierten immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibung beginnt, wenn der aktivierte Vermögenswert betriebsbereit ist. Diese Vermögenswerte werden in der Regel linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Aktivierte Entwicklungskosten werden jährlich einem Wertminderungstest unterzogen.

Leasing

Anlagen aus Mietverhältnissen, bei welchen die Risiken und Nutzen des Eigentums an die Gruppe transferiert werden (Finanzierungsleasing), werden bei Beginn des Mietverhältnisses zum Fair Value des gemieteten Gegenstandes oder, falls tiefer, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen bilanziert. Mindestleasingzahlungen sind die Zahlungen, welche die Gruppe während der Laufzeit des Mietverhältnisses zu leisten hat oder für welche sie herangezogen werden kann, ohne bedingte Mietzahlungen, Aufwand für Dienstleistungen und Steuern, die die Gruppe zu zahlen hat und die ihr vom Leasinggeber erstattet werden, inklusive aller durch die Gruppe oder einer ihr nahestehenden Partei garantierten Beträge. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden über die geschätzte Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, die Laufzeit des Mietverhältnisses abgeschrieben. Die entsprechenden finanziellen Verbindlichkeiten werden als «Kurzfristige Finanzschulden» oder als «Langfristige Finanzschulden» ausgewiesen, je nachdem, ob sie innerhalb oder nach 12 Monaten fällig werden.

Mietverhältnisse von Vermögenswerten, bei denen Risiken und Nutzen des Eigentums effektiv beim Vermieter bleiben, werden als Operating-Leasing klassifiziert. Zahlungen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Mietverhältnisses er-

fasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für die Gruppe.

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Anlagen wie Software, Lizenzen und Patente werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen und allfälliger Wertminderung bewertet. Software wird über eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben. Immaterielle Anlagen aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften (ohne Goodwill) bestehen in der Regel aus Kundenbeziehungen, Kundenlisten und Markennamen und werden über einen Zeitraum von 3 bis 10 Jahren linear abgeschrieben. Andere immaterielle Anlagen werden in der Regel über eine Periode von 3 bis 10 Jahren linear abgeschrieben. Aktivierte Entwicklungskosten von Projekten, die noch nicht fertiggestellt sind, werden nicht abgeschrieben, jedoch einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Ausser Goodwill hat die Gruppe keine immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode verbucht. Die Kosten des Unternehmenszusammenschlusses entsprechen dem im Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Value der entrichteten Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und den von der Gruppe ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten im Austausch gegen die erworbene Beherrschung des Unternehmens plus alle dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Eine etwaige Differenz zwischen den Anschaffungskosten für den Unternehmenszusammenschluss und dem Anteil der Gruppe am Netto-Fair Value der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Goodwill behandelt. Goodwill wird nicht abgeschrieben, jedoch jährlich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres auf Wertminderung untersucht, oder häufiger, sofern Hinweise oder Veränderungen im Umfeld darauf hindeuten, dass eine Wertminderung bestehen könnte.

Übrige langfristige Finanzanlagen

Übrige langfristige Finanzanlagen umfassen Beteiligungen an Dritten sowie langfristige Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Dritten. Beteiligungen an Dritten werden als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen klassifiziert. Langfristige Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Dritten werden als Darlehen und Forderungen klassifiziert (siehe Anhang 3.4).

Kurzfristige Finanzschulden

Kurzfristige Finanzschulden umfassen die kurzfristigen Bankschulden sowie alle anderen verzinsbaren Schulden mit einer Restlaufzeit von 12 Monaten oder weniger. Aufgrund ihrer kurzfristigen Natur werden sie zum Nominalwert bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffektes werden die erwarteten zukünftigen Geldflüsse zur Bestimmung der Höhe der Rückstellung abdiskontiert (z.B. Rückstellungen für Earn-Out).

Die Gruppe bildet Rückstellungen für Produktgarantien, um mögliche Kosten infolge von Garantieverpflichtungen auf den verkauften Produkten abzudecken. Die Höhe der Rückstellung basiert auf Erfahrungswerten und Hochrechnungen über die Anzahl der Garantiefälle, Instandsetzungskosten, verbleibende Laufzeit der Garantien und Anzahl der Hörgeräte, bei welchen die Garantie immer noch läuft. Der Anteil kurzfristiger Garantierückstellungen wird an jedem Bilanzstichtag in die kurzfristigen Rückstellungen umklassiert.

Aktienkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital ausgewiesen. Dividenden auf Stammaktien werden in der Periode, in welcher sie durch die Aktionäre der Muttergesellschaft bewilligt werden, im Eigenkapital erfasst.

Für den Fall, dass eine Gruppengesellschaft Aktien der Muttergesellschaft erwirbt, werden die erworbenen eigenen Aktien als Reduktion des Eigenkapitals gezeigt, bis diese Aktien vernichtet oder verkauft werden. Ein etwaiger Erlös aus dem Verkauf dieser Aktien wird im Eigenkapital erfasst.

Ertragssteuern

Ertragssteuern umfassen laufende und latente Ertragssteuern. Die Sonova Gruppe hat in zahlreichen Hoheitsgebieten Ertragssteuern zu entrichten und zur Bestimmung der weltweiten Steuerrückstellung ist erhebliches Beurteilungsvermögen erforderlich. Die Vielzahl der Transaktionen und Berechnungen schliesst Schätzungen und Annahmen ein. Die Gruppe erfasst Steuerverbindlichkeiten basierend auf Schätzungen, ob zusätzliche Steuern fällig werden.

Unterschiede zwischen definitiven Steuerrechnungen und erfassten Steuerrückstellungen führen in der Periode, in der die entsprechenden Unterschiede festgestellt werden, zu Anpassungen der Rückstellungen für laufende und latente Ertragssteuern.

Latente Steuern werden aufgrund von Bewertungsdifferenzen (temporäre Differenzen) zwischen den Steuerwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Buchwerten in der Konzernrechnung erfasst. Latente Steuerguthaben werden nur in dem Ausmass erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbarer Gewinn, mit welchem die temporären Differenzen und steuerlichen Verluste verrechnet werden können, verfügbar sein wird.

Eine Rückstellung für nicht-rückerstattungsfähige Verrechnungssteuern wird nur auf erwarteten Ausschüttungen von Tochtergesellschaften gebildet. Für mögliche zukünftige Ausschüttungen von unverteilt Gewinnen wird keine Rückstellung gebildet, da die Muttergesellschaft in der Lage ist, den Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenzen zu bestimmen und diese Beträge als permanent reinvestiert gelten.

Umsatzerfassung

Verkäufe von Produkten werden abzüglich Umsatzsteuern und Rabatte im Zeitpunkt der Produktlieferung und genügend sicherer Einbringbarkeit der entsprechenden Forderungen erfasst. Erwartete Rückgaben von Produkten werden geschätzt und eine entsprechende Rückstellung gebildet. Konzerninterne Verkäufe werden eliminiert.

Umsätze aus Dienstleistungen (wie beispielsweise langfristige Wartungsverträge) werden in der Periode, in welcher die Dienstleistungen erbracht werden, erfasst.

Zinserträge werden auf der Basis der effektiven Verzinsungsmethode über die Laufzeit verbucht.

Dividendenerträge werden erfasst, wenn das Recht zum Dividendenbezug vorliegt.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und Geschäftsaktivitäten, die Produkte oder Dienstleistungen anbietet oder erstellt, und deren Risiken und Erträge sich von anderen Geschäftssegmenten unterscheiden. Die Gruppe ist in einem Geschäftssegment tätig: Design, Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Service von Hörsystemen und verwandten Produkten. Ein geographisches Segment ist eine unterscheidbare Teilaktivität, die Produkte oder Dienstleistungen innerhalb eines spezifischen wirtschaftlichen Umfeldes anbietet oder erstellt, und deren Risiken und Erträge sich von Teilaktivitäten in anderen wirtschaftlichen Umfeldern unterscheiden. Die Gruppe hat die folgenden geographischen Segmente definiert: Europa, Amerika, Asien/Pazifik und Rest der Welt.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Am Bilanzstichtag untersucht die Gruppe, ob Hinweise, dass eine Wertminderung für einen Vermögenswert vorliegt, bestehen. Wenn solche Hinweise existieren, dann schätzt die Gruppe den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder,

falls der erzielbare Betrag eines individuellen Vermögenswertes nicht bestimmt werden kann, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, ist der höhere der beiden Beträge aus Fair Value abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Geldflüsse, welche voraussichtlich aus einem Vermögenswert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgeleitet werden können. Wenn der erzielbare Betrag tiefer als der Buchwert ist, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Die Wertminderung von Finanzanlagen wird in Anhang 3.4 «Finanzanlagen» beschrieben. Zur Überprüfung auf Wertminderung werden sowohl Goodwill als auch Vermögenswerte der Gruppe zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Eine Überprüfung auf Wertminderung wird jährlich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres durchgeführt, selbst wenn keine Hinweise auf Wertminderung bestehen (siehe Abschnitt «Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill»).

Nahestehende

Eine Partei ist der Gruppe nahestehend, wenn die Partei direkt oder indirekt die Gruppe beherrscht, von der Gruppe beherrscht wird oder unter gemeinsamer Beherrschung steht, einen Anteil an der Gruppe besitzt, der ihr massgeblichen Einfluss auf die Gruppe gewährt, an der gemeinsamen Führung der Gruppe beteiligt ist oder eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture ist. Zudem werden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung oder deren nahe Verwandte genauso wie zu Gunsten der Mitarbeitenden der Gruppe bestehende Pensionspläne als Nahestehende angesehen. Keine nahestehende Partei beherrscht die Gruppe.

Leistungen an Arbeitnehmer (IAS 19)

Pensionsverpflichtungen

Die meisten Mitarbeiter sind durch von Konzerngesellschaften geförderte Pensionspläne abgedeckt. Bei diesen Plänen handelt es sich hauptsächlich um beitragsorientierte Pläne (zukünftige Leistungen hängen von der Höhe der bezahlten Beiträge ab), die in der Regel durch autonome Vorsorgeeinrichtungen oder unabhängige Versicherungsgesellschaften geführt werden. Die Finanzierung dieser Pensions-

pläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Beiträge der Gruppe zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden in der Erfolgsrechnung in dem Jahr erfasst, zu dem sie gehören.

Die Sonova Gruppe hat auch eine Reihe von leistungsorientierten Pensionsplänen, sowohl finanzierte als auch ungedeckte. Die Verbuchung und Berichterstattung dieser Pläne basiert auf jährlichen versicherungsmathematischen Bewertungen. Die Pensionsverpflichtungen und die Servicekosten aus diesen Plänen werden nach der Project-Unit-Credit-Methode ermittelt: die Gesamtkosten für die Pensionsvorsorge werden auf die ordentlichen Dienstjahre bis zur Pensionierung der im Pensionsplan berücksichtigten Mitarbeitenden verteilt und jährlich der Erfolgsrechnung belastet. Die Vorsorgeverpflichtungen bemessen sich nach dem Barwert der geschätzten zukünftigen Pensionsleistungen unter Berücksichtigung von Zinssätzen für Staatsanleihen mit den Pensionsverbindlichkeiten ähnlichen Restlaufzeiten. Aufwendungen von leistungsorientierten Plänen werden in der entsprechenden Position in der Erfolgsrechnung im operativen Ergebnis erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen sowie aus Differenzen zwischen Annahmen und den tatsächlichen Erfahrungen ergeben, werden als direkt im Eigenkapital verbuchte Erträge und Aufwendungen in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Andere langfristige Leistungen

Bei den anderen langfristigen Leistungen handelt es sich hauptsächlich um Austrittsabfindungen, welche bestimmte Konzerngesellschaften aufgrund von gesetzlichen Verpflichtungen in den jeweiligen Ländern zu erbringen haben. Diese werden periodengerecht abgegrenzt und die entsprechenden Verpflichtungen sind in den «Anderen Rückstellungen» enthalten.

Aktienbasierte Mitarbeiterkompensation

Der Verwaltungsrat der Sonova Holding AG, die Geschäftsleitung sowie bestimmte Geschäftsleitungsmitglieder und Kader anderer Konzerngesellschaften nehmen an Mitarbeiterbeteiligungsplänen teil. Der Fair Value aller Optionspläne wird unter Anwendung eines Optionspreismodells am Tag der Gewährung ermittelt und als Aufwand über den Erdienungszeitraum erfasst. Der Aufwand wird in der entsprechenden Position in der Erfolgsrechnung innerhalb des operativen Ergebnisses und die entsprechende Gegenposition im Eigenkapital erfasst.

3.4 Finanzanlagen

Sonova klassifiziert ihre Finanzanlagen wie folgt: erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen. Die Klassifizierung hängt vom Zweck der Finanzanlage ab. Das Management bestimmt die Klassifizierung der Finanzanlagen bei der Ersterfassung und ändert deren Klassifizierung, wenn sich ihre Absicht oder der Zweck der Finanzanlage verändert hat. Alle Käufe und Verkäufe werden am Erfüllungstag erfasst.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen sind zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen, die mit der Absicht erworben werden, aufgrund von kurzfristigen Änderungen des Preises einen Gewinn zu realisieren. Derivate Finanzinstrumente werden immer als zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen oder -verbindlichkeiten angesehen, es sei denn, sie werden als Absicherungsinstrumente angeschafft und auch effektiv so eingesetzt. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen werden zum Fair Value einschliesslich anfänglicher Transaktionskosten bewertet. Änderungen im Fair Value von zu Handelszwecken gehaltenen

Finanzanlagen werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Vermögenswerte in dieser Kategorie werden als Umlaufvermögen klassifiziert, wenn sie entweder als zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen gehalten oder innerhalb von 12 Monaten realisiert werden.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn die Gruppe direkt an einen Kunden Geld vorschießt, Güter verkauft oder Dienstleistungen erbringt, ohne Absicht, mit diesen Forderungen zu handeln. Darlehen und Forderungen sind im Umlaufvermögen enthalten, es sei denn, ihre Laufzeit ist länger als 12 Monate. Diese sind als Anlagevermögen klassifiziert. Darlehen und Forderungen werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen in der Bilanz ausgewiesen. Darlehen werden zu amortisierten Kosten bewertet. Die amortisierten Kosten beinhalten den Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der Ersterfassung bewertet wird, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich einer etwaigen Minderung für Wertberichtigungen oder Uneinbringlichkeit. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der amortisierten Kosten eines finanziellen Vermögenswertes und der Verteilung von Zinserträgen über die relevante Periode. Der Effektivzinssatz ist derjenige Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Geldflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstrumentes oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, welche die Gruppe bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Vermögenswerte in dieser Kategorie mit einer festen Laufzeit werden zu amortisierten Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet wurden oder in keine der anderen Kategorie klassifiziert wurden. Sie werden als Anlagevermögen klassifiziert, es sei denn, die Geschäftsleitung beabsichtigt, die Finanzinvestition innerhalb von 12 Monaten zu veräußern. Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen werden anfänglich zum Fair Value bewertet. Nachfolgend werden zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen zum Fair Value bewertet und resultierende Gewinne oder Verluste werden in der Periode, in der sie anfallen, solange in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst, bis die Finanzanlage ausgebucht oder im Wert gemindert wird. In diesen Fällen werden die im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung erfasst.

Der Fair Value von Finanzanlagen, die aktiv gehandelt werden, basiert auf aktuellen Geldkursen. Wenn der Markt für eine Finanzanlage nicht aktiv ist, so wird der Fair Value mittels Bewertungstechniken bestimmt.

Wertminderungen von Finanzanlagen

Für eine Finanzanlage liegt eine Wertminderung vor, wenn der Buchwert grösser als der geschätzte erzielbare Betrag ist. Die Gruppe untersucht an jedem Bilanzstichtag, ob Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung für eine Finanzanlage vorliegt. Wenn ein solcher Hinweis existiert, schätzt die Gruppe den erzielbaren Betrag der Finanzanlage und erfasst einen etwaigen Verlust aus Wertminderung in der Erfolgsrechnung. Wenn in einer nachfolgenden Periode der Verlust aus Wertminderung kleiner wird und dies objektiv einem nach der erfassten Wertminderung erfolgten Ereignis zugewiesen werden kann, so wird die Wertminderung aufgehoben. Die Wertaufholung wird in der Regel nicht zu einem Buchwert der Finanzanlage führen, der grösser ist als der Betrag der amortisierten Kosten, der sich zum Zeitpunkt der Aufhebung der Wertminderung ergeben hätte, wenn diese nicht erfasst worden wäre. Der Betrag der Wertaufholung wird im Erfolg der Berichtsperiode erfasst.

3.5 Derivate Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Die Gruppe sichert regelmässig ihre Netto-Risiken aus den erwarteten Geldzu- und -abflüssen in Fremdwährung mit Termingeschäften und Optionen ab. Solche Verträge gelten nicht als Cash Flow Hedges und werden demzufolge auch nicht nach den Regeln des Hedge Accounting behandelt. Gewinne und Verluste aus diesen Transaktionen werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Die entsprechenden positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz als «andere kurzfristige Finanzanlagen/Finanzverbindlichkeiten» erfasst.

In Verbindung mit der untersagten Akquisition der GN ReSound Gruppe hatte die Gruppe bedingte Cash Flow Hedges abgeschlossen. Bei Verträgen, die die Anforderungen des Hedge Accounting erfüllten, wurde der effektive Teil des Gewinns oder Verlustes aus dem Absicherungsinstrument direkt als im Eigenkapital verbuchte Erträge und Aufwendungen erfasst, während der unwirksame Teil direkt in der Erfolgsrechnung erfasst wurde (siehe Anhang 24).

3.6 Wesentliche rechnungslegungsbezogene Entscheidungen und Schätzungen

Hauptentscheidungen des Managements bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden der Gruppe kann es erforderlich sein, dass die Geschäftsleitung Entscheidungen treffen muss, ausser solchen die mit Schätzungen verbunden sind, die eine Auswirkung auf die in der Jahresrechnung erfassten Beträge haben.

Wesentliche rechnungslegungsbezogene Schätzungen und Annahmen

Die Aufbereitung der Jahresrechnung nach IFRS erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche direkte Auswirkungen auf die Aktiven, Verbindlichkeiten, den Umsatz, Aufwendungen und die entsprechenden Offenlegungen haben. Die Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, einschliesslich Erwartungen von zukünftigen Ereignissen, welche als wahrscheinlich gelten. Die effektiven Resultate können daher von den Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die wichtigsten Schätzungen und Annahmen, die das Potential haben zu einer Anpassung zu führen, werden nachfolgend erläutert.

Kosten für Unternehmenszusammenschlüsse

Ein Vertrag über einen Unternehmenszusammenschluss kann eine von zukünftigen Ereignissen abhängende Änderung der Kosten für den Unternehmenszusammenschluss vorsehen. Wenn das zukünftige Ereignis nicht eintritt oder Schätzungen angepasst werden müssen, werden die Kosten eines Unternehmenszusammenschlusses entsprechend angepasst, mit der sich daraus ergebenden Anpassung des Goodwill-Buchwertes. Per Bilanzstichtag sind für das Berichtsjahr 2008/09 Kosten bedingt durch zukünftige Ereignisse (Earn-outs und zurückbehaltene Teile der Vertragssumme) von CHF 43,3 Mio. in den Anschaffungskosten von Unternehmenszusammenschlüssen enthalten.

Sachanlagen und immaterielle Anlagen, inklusive Goodwill

Die Gruppe weist ein Sachanlagevermögen mit einem Bilanzwert von CHF 160,6 Mio. (siehe Anhang 16) und immaterielle Anlagen inkl. Goodwill mit einem Bilanzwert von CHF 418,4 Mio. (siehe Anhang 19) aus. In den immateriellen Anlagen sind aktivierte Kosten in Zusammenhang mit den Aktivitäten von Phonak Acoustic Implants SA in Höhe von CHF 15,4 Mio. enthalten. Die Gruppe prüft jährlich gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in Anhang 3.3, ob Wertminderungen von Vermögenswerten vorliegen. Die Wertminderungstests basieren auf den zukünftigen Zahlungsströmen aus den Vermögenswerten oder den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die tatsächlichen Zahlungsströme können von diesen Schätzungen erheblich abweichen.

Latente Steuerguthaben

Die Konzernbilanz enthält latente Steuerguthaben in Höhe von CHF 82,2 Mio. resultierend aus abzugsfähigen temporären Differenzen und in bestimmten Fällen aus vorgetragenen Steuerverlusten, sofern deren Nutzung wahrscheinlich ist. Der erzielbare Wert basiert auf den Schätzungen der betroffenen steuerpflichtigen Unternehmen über mehrere Jahre. Da die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen können, kann es sein, dass die latenten Steuerguthaben entsprechend angepasst werden müssen.

Pensionspläne

Sonova hat eine Reihe von Pensionsplänen. Die meisten Angestellten sind durch diese Pläne abgedeckt. Einige dieser Pläne sind leistungsorientierte Pensionspläne. Für das Berichtsjahr 2008/09 wurden CHF 145,0 Mio. als Barwert für Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen bilanziert, wie in Anhang 29 dargelegt. Bei solchen Plänen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen um die zukünftige Entwicklung zu bewerten, inklusive der Einschätzung der Dis-

kontsätze, der erwarteten Erträge aus den Pensionsplänen der einzelnen Länder und der zukünftigen Lohnentwicklungen. Aktuarien nutzen ebenfalls statistische Daten, wie die Sterbensrate oder Werte zur Mitarbeiter-Fluktuation, um die Pensionsverpflichtungen zu bestimmen. Wenn sich diese Faktoren durch eine Änderung der Wirtschafts- oder Marktlage verändern, können die späteren Ergebnisse erheblich von den versicherungsmathematischen Berichten und Berechnungen abweichen. Mittelfristig können sich diese Abweichungen auf das Eigenkapital auswirken. Der Bilanzwert der Pensionsverpflichtungen und -guthaben ist im Anhang 29 näher erläutert.

Rückstellungen für Garantien und Warenrücknahmen

Die Gruppe hat per 31. März 2009 insgesamt CHF 44,1 Mio. Rückstellungen für Garantien und Rücksendungen bilanziert (siehe Anhang 20).

Die Ermittlung der Rückstellungen basiert auf dem Umsatz und Erfahrungswerten von Garantiefällen und Rücksendungen. Die tatsächlichen Kosten für Garantiefälle und Rücksendungen können von diesen Schätzungen abweichen.

4. Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr 2008/09 hat die Gruppe eine neue Gesellschaft in der Türkei gegründet. Diese Gesellschaft ist im Vertrieb von Hörsystemen tätig. Zusätzlich hat die Gruppe, neben dem Erwerb mehrerer kleiner Gesellschaften, TRE S.A., Luxemburg, erworben. Die Gesellschaft ist im Vertrieb von Hörsystemen im europäischen Markt tätig. Die Auswirkung dieser Akquisition sowie das zusammengefasste Ergebnis der einzelnen nicht materiellen Gesellschaften ist in Anhang 27 offengelegt.

Im Berichtsjahr 2007/08 hatte die Gruppe mehrere kleine Gesellschaften erworben, die einzeln nicht materiell waren.

5. Segmentberichterstattung

1'000 CHF						2008/09
	Europa	Amerika	Asien/Pazifik	Rest der Welt	Konzern/ Eliminierung ¹⁾	Total
Umsatz						
Dritte	555'131	603'476	89'128	1'462		1'249'197
Andere Segmente	449'892	2'002	120'442		(572'336)	
Total Umsatz	1'005'023	605'478	209'570	1'462	(572'336)	1'249'197
Betriebsgewinn/(-verlust) (EBIT)	317'609	10'526	(6'410)	(234)	3'523	325'014
Finanzaufwand, netto						(184)
Anteil am Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	(1'599)	(445)	(31)			(2'075)
Gewinn vor Steuern						322'755
Ertragssteuern						(38'645)
Gewinn nach Steuern						284'110
Total Aktiven	1'561'089	651'849	111'195	1'137	(898'710)	1'426'560
davon: Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	30'386	5'449	8			35'843
Total Verbindlichkeiten	372'938	443'424	116'004	1'687	(534'116)	399'937
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen	57'513	10'244	10'654	52		78'463
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	24'600	11'872	4'263	17		40'752
Aktienbasierte Vergütungen	12'358	2'614	863	2		15'837
Umsatz mit Dritten basierend auf Standorten der Kunden	518'062	606'755	117'630	6'750		1'249'197
Wachstum in lokaler Währung	6,9%	12,9%	18,4%	10,3%		10,8%

¹⁾ «Konzern/Eliminierung» beinhaltet nicht zugewiesene Konzernaktiven und Konzernverbindlichkeiten sowie Eliminierungen zwischen den Segmenten.

Die Gruppe ist in einem einzigen Geschäftssegment – Design, Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service von Hörgeräten und verwandten Produkten – tätig.

Die Segmentinformationen sind nach geographischen Gesichtspunkten aufgrund der Standorte der Vermögenswerte dargestellt. Dies entspricht der Managementstruktur der Gruppe. Transaktionen zwischen den Segmenten werden generell zu Marktbedingungen abgewickelt.

1'000 CHF

2007/08

	Europa	Amerika	Asien/Pazifik	Rest der Welt	Konzern/ Eliminierung ¹⁾	Total
Umsatz						
Dritte	549'739	574'788	78'709	1'543		1'204'779
Andere Segmente	404'186	5'089	90'962		(500'237)	
Total Umsatz	953'925	579'877	169'671	1'543	(500'237)	1'204'779
Betriebsgewinn/(-verlust) (EBIT)	329'530	10'642	(4'454)	(520)	(8'455)	326'743
Finanzaufwand, netto						(21'794)
Anteil am (Verlust)/Gewinn von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	(2'143)	497				(1'646)
Gewinn vor Steuern						303'303
Ertragssteuern						(29'163)
Gewinn nach Steuern						274'140
Total Aktiven²⁾	1'415'153	571'588	88'707	657	(802'177)	1'273'928
davon: Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	33'577	3'652				37'229
Total Verbindlichkeiten²⁾	368'988	358'143	88'043	1'174	(462'274)	354'074
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen	39'521	13'028	5'025	21		57'595
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	20'398	11'302	3'532	22		35'254
Aktienbasierte Vergütungen	13'269	2'964	780			17'013
Umsatz mit Dritten basierend auf Standorten der Kunden	515'060	575'988	107'215	6'516		1'204'779
Wachstum in lokaler Währung	10,5 %	13,9 %	17,5 %	26,5 %		12,8 %

¹⁾ «Konzern/Eliminierung» beinhaltet nicht zugewiesene Konzernaktiven und Konzernverbindlichkeiten sowie Eliminierungen zwischen den Segmenten.

²⁾ Angepasst infolge der Erstanwendung von IFRIC 14, Details siehe Anhang 2.

6. Übriger (Aufwand)/Ertrag, netto

1'000 CHF	2008/09	2007/08
Übrige betriebliche Aufwendungen		(8'077)
Übrige betriebliche Erträge	159	25
Umrechnungsdifferenzen	(193)	(1'143)
Total	(34)	(9'195)

Im Geschäftsbericht 2006/07 ging die Gruppe davon aus, dass die Akquisition der GN ReSound Gruppe wahrscheinlich ist. Entsprechend wurden Kosten im Umfang von CHF 19,1 Mio. in der Bilanz in den Vorauszahlungen und im Eigenkapital erfasst. Nachdem die geplante Transaktion vom deutschen Bundeskartellamt untersagt wurde und sich das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf zum Erlass vorsorglicher Massnahmen im Fall von Zusammenschlussverboten als nicht ermächtigt erklärte, hat die Gruppe das Vorhaben, die GN ReSound Gruppe zu übernehmen, per 15. August 2007 aufgegeben. In der Folge wurden Kosten, welche zuvor aktiviert wurden, im Geschäftsjahr 2007/08 der Erfolgsrechnung belastet. Die Auswirkung auf die Erfolgsrechnung stellte sich wie folgt dar: Kosten in Höhe von CHF 26,9 Mio., welche sich auf die Finanzierung der Transaktion beziehen (überwiegend geplante Kapitalerhöhungs- sowie Finanzierungskosten), wurden der Erfolgsrechnung belastet und waren in der Position «Finanzaufwand» enthalten (siehe Anhang 7). Zusätzliche akquisitionsbezogene Kosten (Due Dilligence Kosten, Anwaltskosten) im Betrag von CHF 8,0 Mio. wurden der Erfolgsrechnung belastet und waren in der Position «Übrige betriebliche Aufwendungen» enthalten.

7. Finanz(aufwand)/-ertrag, netto

1'000 CHF	2008/09	2007/08
Zinsertrag	6'874	10'260
Übriger Finanzertrag	1'296	1'072
Total Finanzertrag	8'170	11'332
Hypothekarzinsen	(15)	(16)
Übriger Zinsaufwand	(933)	(2'820)
Übriger Finanzaufwand	(7'406)	(30'290)
Total Finanzaufwand	(8'354)	(33'126)
Total	(184)	(21'794)

Übriger Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2007/08 besteht hauptsächlich aus Barwertanpassungen von Darlehen an Geschäftspartner.

Der übrige Finanzaufwand enthält unter anderem die Differenz zwischen den diskontierten Earn-out Zahlungen in Zusammenhang mit Akquisitionen wie sie ursprünglich erfasst wurden und deren aktuellen Barwerten. Der übrige Finanzaufwand in 2007/08 enthält hauptsächlich die Einmalkosten in Zusammenhang mit der Finanzierung der untersagten Akquisition der GN ReSound Gruppe in Höhe von CHF 26,9 Mio. (überwiegend Kosten für die geplante Kapitalerhöhung sowie die Fremdfinanzierung, siehe Anhang 6).

8. Steuern

1'000 CHF	2008/09	2007/08
Ertragssteuern	41'445	47'269
Veränderung latente Steuern	(2'800)	(18'106)
Total Steueraufwand	38'645	29'163
Überleitung Steueraufwand		
Gewinn vor Steuern	322'755	303'303
Erwarteter gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	10,4 %	12,5 %
Steuern zum durchschnittlichen gewichteten Steuersatz	33'599	37'892
+/- Auswirkung von		
Steuerlich nicht anerkannten Aufwendungen/(Erträgen), netto	1'391	(564)
Veränderungen von nicht aktivierten Verlustvorträgen	5'050	2'240
Veränderten Steuersätzen auf latenten Steuern	389	649
(Ertrag)/Aufwand aus Vorjahren und übrigen Posten, netto	(1'784)	(11'054)
Total Steueraufwand	38'645	29'163
Effektiver gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	12,0 %	9,6 %

Der erwartete gewichtete durchschnittliche Gruppensteuersatz resultiert aus den gegenwärtigen effektiven Steuersätzen der individuellen Steuerhoheiten in Bezug auf den jeweiligen Gewinn vor Steuern. Durch eine Veränderung des Ländermixes des steuerbaren Gewinns und einem nicht wiederkehrenden Effekt im letzten Jahr erhöhte sich der effektive gewichtete durchschnittliche Steuersatz im Geschäftsjahr 2008/09 auf 12,0%.

Eine unsichere Steuersituation in Zusammenhang mit einer Akquisition konnte in der Berichtsperiode 2007/08 geklärt werden. Die Gruppe löste daher eine vor einigen Jahren gebildete Rückstellung in Höhe von CHF 9,8 Mio. auf (enthalten in «(Ertrag)/Aufwand aus Vorjahren und übrigen Posten, netto»).

Zusammensetzung der latenten Steuern 1'000 CHF	31.3.2009		31.3.2008	
	Aktiven	Verbindlichkeiten	Aktiven	Verbindlichkeiten ¹⁾
Verlustvorträge	19'670		20'305	
Forderungen	1'438	3'957	1'738	2'709
Warenvorräte	34'076	522	30'750	4'078
Sachanlagen	154	4'838	802	5'816
Immaterielle Anlagen	3'275	19'605	2'863	13'547
Rückstellungen	13'927	8'443	14'392	5'799
Übrige Verbindlichkeiten	9'629	3'204	4'799	2'594
Latente Steuern	82'169	40'569	75'649	34'543

¹⁾ Angepasst infolge der Erstanwendung von IFRIC 14, Details siehe Anhang 2.

Latente Steuerguthaben wurden auf Basis der projizierten zukünftigen Ergebnisse der Konzerngesellschaften und unter Berücksichtigung von steuerlichen Optimierungsmöglichkeiten aktiviert.

Veränderungen der latenten Steuern 1'000 CHF	2008/09	2007/08¹⁾
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	(6'204)	(937)
In der Erfolgsrechnung erfasste latente Steuern	2'800	18'106
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	3'116	(129)
Umrechnungsdifferenzen	782	(4'415)
Total Veränderung latente Steuern	494	12'625

¹⁾ Angepasst infolge der Erstanwendung von IFRIC 14, Details siehe Anhang 2.

Die Bruttowerte der nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorträge, die nicht als latente Steuerguthaben aktiviert wurden, verfallen wie folgt:

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
Innerhalb 1 – 3 Jahre	14'759	8'421
Innerhalb 4 Jahre	3'453	3'720
Innerhalb 5 Jahre	3'957	770
Über 5 Jahre	48'916	12'189
Total	71'085	25'100

9. Gewinn pro Aktie

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie berechnet sich, indem der Gewinn nach Steuern, welcher den Aktionären der Muttergesellschaft zuzuordnen ist, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl während des Berichtjahres ausstehender Aktien dividiert wird.

Unverwässerter Gewinn pro Aktie	2008/09	2007/08
Gewinn nach Steuern (1'000 CHF)	284'816	273'349
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	65'505'504	66'886'784
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	4,348	4,087

Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt bei der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien alle ausstehenden verwässernden Optionen. Die angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien berücksichtigt die Optionen unter denjenigen Optionsplänen, welche in den Jahren 2003 bis 2009 ausgegeben wurden und welche noch nicht ausgeübt wurden. Nicht verwässernde Optionen wurden nicht berücksichtigt. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie basiert auf dem gleichen Gewinn nach Steuern wie für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses pro Aktie.

Verwässerter Gewinn pro Aktie	2008/09	2007/08
Gewinn nach Steuern (1'000 CHF)	284'816	273'349
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	65'505'504	66'886'784
Anpassung aufgrund von verwässernden Optionen	266'010	708'031
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	65'771'514	67'594'815
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	4,330	4,044

10. Dividende pro Aktie

Der Verwaltungsrat der Sonova Holding AG schlägt der Generalversammlung vom 10. Juni 2009 vor, eine Dividende von CHF 1,00 (Vorjahr CHF 1,00) pro Aktie auszuschütten.

11. Flüssige Mittel

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
Kassabestände	493	357
Bankguthaben	214'135	289'242
Festgeldanlagen	2'087	7'642
Total	216'715	297'241

Die Festgeldanlagen sowie die Bankkonti lauten mehrheitlich auf CHF, EUR und USD.

Detailangaben zu den Bewegungen der flüssigen Mittel finden sich in der Konzern-Mittelflussrechnung.

12. Andere kurzfristige Finanzanlagen

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
Börsengängige Wertschriften	12'137	12'982
Positive Wiederbeschaffungswerte aus Devisentermingeschäften	2'528	3'206
Total	14'665	16'188

Für Einzelheiten zu Devisentermingeschäften siehe Anhang 24.

Börsengängige Wertschriften umfassen hauptsächlich börsennotierte Anleihen und Aktienfonds. Die Buchwerte dieser Finanzanlagen entsprechen Marktpreisen.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	273'495	237'401
Wertberichtigungen (Delkredere)	(11'473)	(10'901)
Total	262'022	226'500

Wie in dieser Branche üblich, hat die Sonova Gruppe eine grosse Anzahl Kunden. Es gibt deshalb keine wesentliche Konzentration des Kreditrisikos. Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der dazugehörenden Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	262'022	226'500
davon:		
Nicht überfällig	190'420	167'978
Überfällig 1 – 30 Tage	36'794	25'922
Überfällig 31 – 90 Tage	18'336	17'529
Überfällig 91 – 180 Tage	9'773	10'027
Überfällig mehr als 181 Tage	6'699	5'044
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	262'022	226'500

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen basieren auf Einzelwertberichtigungen sowie bisherigen Erfahrungswerten. Der Aufwand, welcher der Erfolgsrechnung belastet wurde, ist in den Administrationskosten enthalten. Die folgende Übersicht stellt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar:

1'000 CHF	2008/09	2007/08
1. April	(10'901)	(10'855)
Inanspruchnahme oder Auflösung von Wertberichtigungen von zweifelhaften Forderungen	3'529	4'064
Bildung von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	(3'493)	(4'980)
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	(799)	(6)
Umrechnungsdifferenzen	191	876
31. März	(11'473)	(10'901)

Während des Berichtsjahres 2008/09 hat die Gruppe CHF 1,4 Mio. (Vorjahr CHF 0,9 Mio.) dieser Rückstellung für die Abschreibung von Forderungen verwendet.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten auf folgende Währungen:

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
CAD	18'895	16'704
CHF	20'943	18'885
EUR	99'942	89'513
GBP	8'178	10'772
USD	73'361	58'457
Sonstige	40'703	32'169
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	262'022	226'500

14. Andere Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
Andere Forderungen	38'889	33'198
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18'630	14'794
Total	57'519	47'992

Die grössten Einzelpositionen in den anderen Forderungen sind rückerstattungsfähige Mehrwertsteuern. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen hauptsächlich aus Vorauszahlungen an Lieferanten.

15. Warenvorräte

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
Rohmaterial und Fertigungsteile	16'026	20'335
Ware in Arbeit	53'409	43'282
Fertigprodukte (inkl. Handelswaren)	76'155	70'988
Wertberichtigungen	(31'364)	(32'920)
Total	114'226	101'685

Wertberichtigungen beinhalten Wertanpassungen für langsam umschlagende, auslaufende und obsoletere Warenvorräte.

In 2008/09 wurden in der Erfolgsrechnung in der Zeile «Herstellkosten der verkauften Produkte» CHF 311,8 Mio. (Vorjahr CHF 300,8 Mio.) als Aufwand erfasst.

16. Sachanlagen

1'000 CHF					31.3.2009
	Grundstücke	Gebäude	Total Grundstücke & Gebäude	Maschinen & Einrichtungen	Total
Anschaffungswerte					
Stand 1. April	9'312	80'943	90'255	194'311	284'566
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	43	1'631	1'674	7'109	8'783
Zugänge	2'618	19'206	21'824	33'446	55'270
Abgänge		(2'199)	(2'199)	(9'049)	(11'248)
Umrechnungsdifferenzen	(132)	(471)	(603)	(1'161)	(1'764)
Stand 31. März	11'841	99'110	110'951	224'656	335'607
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. April	(197)	(31'003)	(31'200)	(124'975)	(156'175)
Zugänge		(2'415)	(2'415)	(26'075)	(28'490)
Abgänge		576	576	8'680	9'256
Umrechnungsdifferenzen	7	241	248	139	387
Stand 31. März	(190)	(32'601)	(32'791)	(142'231)	(175'022)
Nettobuchwerte					
Stand 1. April	9'115	49'940	59'055	69'336	128'391
Stand 31. März	11'651	66'509	78'160	82'425	160'585

1'000 CHF					31.3.2008
	Grundstücke	Gebäude	Total Grundstücke & Gebäude	Maschinen & Einrichtungen	Total
Anschaffungswerte					
Stand 1. April	9'465	80'123	89'588	175'721	265'309
Änderungen aufgrund von Akquisitionen		180	180	1'961	2'141
Zugänge		1'808	1'808	36'247	38'055
Abgänge	(27)	(196)	(223)	(9'807)	(10'030)
Umrechnungsdifferenzen	(126)	(972)	(1'098)	(9'811)	(10'909)
Stand 31. März	9'312	80'943	90'255	194'311	284'566
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. April	(203)	(29'030)	(29'233)	(115'413)	(144'646)
Zugänge		(2'405)	(2'405)	(23'140)	(25'545)
Abgänge		8	8	8'005	8'013
Umrechnungsdifferenzen	6	424	430	5'573	6'003
Stand 31. März	(197)	(31'003)	(31'200)	(124'975)	(156'175)
Nettobuchwerte					
Stand 1. April	9'262	51'093	60'355	60'308	120'663
Stand 31. März	9'115	49'940	59'055	69'336	128'391

Die Sachanlagen (Gebäude, Maschinen und Einrichtungen) waren per 31.03.2009 für insgesamt CHF 315,5 Mio. (Vorjahr CHF 279,4 Mio.) brandversichert.

Verpfändete Sachanlagen betragen CHF 0,5 Mio. (Vorjahr CHF 1,0 Mio.).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Sachanlagen aus Finanzierungsleasing.

Vorauszahlungen für und Investitionen in Grundstücke und Gebäude sowie Maschinen und Einrichtungen im Bau betragen im Berichtsjahr CHF 17,5 Mio. (Vorjahr CHF 4,1 Mio.).

17. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures

Der Anteil der Gruppe am Ergebnis sowie den Aktiven und Verbindlichkeiten der assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures – dabei handelt es sich ausschliesslich um nicht börsennotierte Gesellschaften – sieht wie folgt aus:

1'000 CHF	2008/09	2007/08
Umlaufvermögen	10'501	14'596
Anlagevermögen	10'007	19'720
Total Aktiven	20'508	34'316
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(8'814)	(14'621)
Langfristige Verbindlichkeiten	(4'940)	(11'397)
Total Verbindlichkeiten	(13'754)	(26'018)
Nettovermögen	6'754	8'298
Ertrag in der Berichtsperiode	42'381	45'652
Aufwand in der Berichtsperiode	(43'292)	(49'779)
Verlust in der Berichtsperiode	(911)	(4'127)
Nettobuchwert per Ende Jahr	35'843	37'229
Von der Gruppe erfasster Anteil am Verlust	(2'075)	(1'646)

Im Berichtsjahr 2008/09 wurden verschiedene Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften mit einem Gesamtakquisitionswert von CHF 4,7 Mio. (Vorjahr CHF 4,7 Mio.) gekauft.

Der Umsatz mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures betrug im Berichtsjahr 2008/09 CHF 11,9 Mio. (Vorjahr CHF 13,9 Mio.).

Per 31. März 2009 betragen Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures CHF 3,1 Mio. (Vorjahr CHF 3,0 Mio.).

Unternehmen, an denen Beteiligungen mit einem Nettobuchwert von CHF 35,8 Mio. (Vorjahr CHF 37,2 Mio.) gehalten werden, haben ein anderes Geschäftsjahr als die Sonova Gruppe. Die zuletzt verfügbaren finanziellen Informationen für diese Gesellschaften stammen aus den Zeiträumen zwischen Dezember 2008 und Februar 2009.

Per 26. April 2007 wurde die Beteiligung in der Höhe von 25% an der Cochlear Acoustics Ltd. an den Mehrheitsaktionär verkauft. Im Zuge dieses Verkaufs hat die Gruppe einige Rechte an geistigem Eigentum erworben. Diese Immaterialgüterrechte werden bei der Entwicklung von Mittelohrimplantaten verwendet.

18. Übrige langfristige Finanzanlagen

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen	9'244	5'510
Darlehen gegenüber assoziierten Gesellschaften	10'352	14'331
Darlehen gegenüber Dritten und übrige langfristige Finanzanlagen	44'774	20'333
Total	64'370	40'174

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen bestehen hauptsächlich aus Minderheitsbeteiligungen an der dänischen Patentholdinggesellschaft HIMPP A/S und den dänischen Softwareentwicklungsgesellschaften HIMSA II A/S (Hearing Instruments Manufacturers Software Association II A/S) und HIMSA II K/S, an denen die Gruppe zusammen mit anderen führenden Hörgeräte-Herstellern beteiligt ist, sowie vier anderen Minderheitsbeteiligungen an Drittunternehmen.

Die langfristigen Darlehen lauten hauptsächlich auf CHF, EUR, CAD und GBP. Per 31. März 2009 liegen die entsprechenden Rückzahlungszeiträume zwischen 12 Monaten und 4,9 Jahren und die Zinssätze variieren zwischen 2,2% und 6,3%. Die Bewertung der Darlehen entspricht ungefähr dem Fair Value.

19. Immaterielle Anlagen

1'000 CHF	31.3.2009				Total
	Goodwill	Software	Immaterielle Anlagen aus Akquisitionen	Andere Immaterielle Anlagen	
Anschaffungswerte					
Stand 1. April	243'492	21'881	46'575	16'343	328'291
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	90'319	22	32'315	2	122'658
Zugänge	2'075	4'919	403	15'796	23'193
Abgänge	(4'091)	(201)	(17)	(33)	(4'342)
Umrechnungsdifferenzen	(10'666)	481	(2'881)	8	(13'058)
Stand 31. März	321'129	27'102	76'395	32'116	456'742
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. April		(15'910)	(8'983)	(1'438)	(26'331)
Zugänge		(3'975)	(6'764)	(1'523)	(12'262)
Abgänge		197	4	1	202
Umrechnungsdifferenzen		(393)	477	11	95
Stand 31. März		(20'081)	(15'266)	(2'949)	(38'296)
Nettobuchwerte					
Stand 1. April	243'492	5'971	37'592	14'905	301'960
Stand 31. März	321'129	7'021	61'129	29'167	418'446

1'000 CHF

31.3.2008

	Goodwill	Software	Immaterielle Anlagen aus Akquisitionen	Andere Immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungswerte					
Stand 1. April	241'518	21'281	40'912	1'336	305'047
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	23'637	1	11'103		34'741
Zugänge	1'438	2'565	265	15'272	19'540
Abgänge	(246)	(434)	(338)	(108)	(1'126)
Umrechnungsdifferenzen	(22'855)	(1'532)	(5'367)	(157)	(29'911)
Stand 31. März	243'492	21'881	46'575	16'343	328'291
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. April		(13'951)	(5'008)	(329)	(19'288)
Zugänge		(3'480)	(4'994)	(1'235)	(9'709)
Abgänge		403		108	511
Umrechnungsdifferenzen		1'118	1'019	18	2'155
Stand 31. März		(15'910)	(8'983)	(1'438)	(26'331)
Nettobuchwerte					
Stand 1. April	241'518	7'330	35'904	1'007	285'759
Stand 31. März	243'492	5'971	37'592	14'905	301'960

Andere immaterielle Anlagen enthalten in der Berichtsperiode aktivierte Kosten für die Entwicklung von Mittelohrimplantaten in Höhe von CHF 15,4 Mio. (Vorjahr CHF 6,5 Mio.).

Die immateriellen Anlagen aus Akquisitionen umfassen hauptsächlich Kundenbeziehungen, Kundenlisten und Markennamen.

Zum Zweck der Durchführung der Wertminderungstests wird der Goodwill einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche erwartungsgemäss von den Synergien aus den entsprechenden Akquisitionen profitieren, zugeordnet. Der erzielbare Wert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (dieser entspricht dem höheren Wert zwischen dem Fair Value abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert) wird mit dem Buchwert verglichen. Zukünftige Geldflüsse werden mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) diskontiert. Dazu findet auch das Capital Asset Pricing Model (CAPM) Anwendung. Der Nutzungswert ist in der Regel höher als der Fair Value abzüglich Verkaufskosten. Daher wird der Fair Value abzüglich Verkaufskosten nur ermittelt, wenn der Nutzungswert unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt.

Die Projektionen für die erwarteten Geldflüsse gehen über fünf Jahre. Geldflüsse, welche nach dieser Periode anfallen, werden unter Annahme der nachfolgend aufgeführten langfristigen Wachstumsraten extrapoliert. Diese langfristigen Wachstumsraten liegen unter den erwarteten durchschnittlichen langfristigen Wachstumsraten der Hörgeräteindustrie, in welcher die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten operieren. Es wird von einer konstanten Bruttomarge ausgegangen.

Die Hauptannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes für wesentliche Goodwill Positionen stellen sich wie folgt dar:

1'000 CHF

	Buchwert des Goodwill	Währung	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz	Projektionsperiode	Langfristige Wachstumsrate
Unitron Group	55'444	Multiple	Nutzungswert	9 %	5 Jahre	1,00 %
Hansaton	32'061	EUR	Nutzungswert	8 %	5 Jahre	1,00 %
Lapperre	15'132	EUR	Nutzungswert	8 %	5 Jahre	0,50 %
Phonak Ibérica	7'746	EUR	Nutzungswert	8 %	5 Jahre	1,00 %
Phonak do Brasil	12'513	BRL	Nutzungswert	18 %	5 Jahre	1,00 %
Metro Hearing	17'033	USD	Nutzungswert	9 %	5 Jahre	1,00 %
National Hearing Services	44'548	CAD	Nutzungswert	9 %	5 Jahre	1,00 %
Hearing Retail Group	10'806	AUD	Nutzungswert	8 %	5 Jahre	1,00 %
TRE S.A.	59'742	EUR	Nutzungswert	8 %	5 Jahre	1,00 %

Die für die Wertminderungstests verwendeten Diskontsätze sind Vorsteuersätze.

Aufgrund der durchgeführten Wertminderungstests war es nicht notwendig, eine Wertminderung zu erfassen.

Bezüglich der Anfälligkeit des Goodwills auf Änderungen der Annahmen geht die Gruppe davon aus, dass eine mögliche Änderung des Diskontsatzes von 1% bei keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu einer Wertminderung führen würde.

20. Rückstellungen

1'000 CHF

	31.3.2009				31.3.2008			
	Garantien und Warenrücknahmen	Earn-Out	Andere	Total	Garantien und Warenrücknahmen	Earn-Out	Andere	Total
Stand 1. April	37'550	31'873	16'829	86'252	41'686	34'657	34'336	110'679
Änderungen aufgrund von Akquisitionen		983	1'326	2'309	64		49	113
Verwendung	(26'049)	(2'341)	(6'884)	(35'274)	(16'394)	(7'679)	(30'795)	(54'868)
Erfolgswirksame Auflösung	(1'176)	(4'100)	(1'455)	(6'731)	(1'243)	(397)	(1'079)	(2'719)
Bildung	32'550	15'209	5'417	53'176	18'625	6'264	16'144	41'033
Barwertanpassungen		1'950		1'950		2'233		2'233
Umrechnungsdifferenzen	1'222	(250)	125	1'097	(5'188)	(3'205)	(1'826)	(10'219)
Stand 31. März	44'097	43'324	15'358	102'779	37'550	31'873	16'829	86'252
davon kurzfristig	37'009	15'876	10'635	63'520	28'523	6'817	11'867	47'207
davon langfristig	7'088	27'448	4'723	39'259	9'027	25'056	4'962	39'045

Sonova gewährt auf ihre Produkte im Durchschnitt eine 15-monatige Garantie. Während dieser Zeit werden Geräte kostenlos repariert oder ersetzt. Der ermittelte Rückstellungsbetrag basiert auf dem Umsatz sowie den Erfahrungswerten zu tatsächlichen Garantiefällen. Die Geldabflüsse werden in den nächsten ein bis drei Jahren erwartet.

Earn-out Rückstellungen beinhalten den Barwert der geschätzten Earn-out Zahlungen. Dieser entspricht den diskontierten variablen Kaufpreisanteilen der erworbenen Gesellschaften. Die Geldabflüsse werden in den nächsten ein bis fünf Jahren erwartet.

Andere Rückstellungen enthalten überwiegend Rückvergütungen für Kunden. Die Geldabflüsse werden in den nächsten ein bis zwei Jahren erwartet. Darüber hinaus sind in den anderen Rückstellungen auch Rückstellungen für spezifische Geschäftsrisiken wie Kosten für Rechtsstreitigkeiten und Restrukturierungen enthalten, wie sie sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben. Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten bezieht sich hauptsächlich auf Patentstreitigkeiten. Der Zeitpunkt des Geldabflusses ist unsicher, da er wesentlich vom Ausgang der administrativen und rechtlichen Verfahren abhängig ist.

21. Kurzfristige Finanzschulden

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
Kurzfristiger Teil langfristiger Finanzschulden	372	144
Sonstige kurzfristige Finanzschulden	685	576
Total	1'057	720
Ungenutzte Kreditlinien	61'105	63'459

Der Buchwert der kurzfristigen Finanzschulden entspricht ungefähr dem Fair Value.

22. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
Andere Verbindlichkeiten	30'618	25'728
Passive Rechnungsabgrenzungen	87'131	84'966
Umsatzabgrenzungen	8'180	7'174
Total	125'929	117'868

Andere Verbindlichkeiten enthalten zahlbare Verrechnungssteuern, Mehrwertsteuern, Sozialleistungen, Quellensteuern des Personals sowie Vorauszahlungen von Kunden. Die passiven Rechnungsabgrenzungen beziehen sich unter anderem auf Gehälter, Sozialaufwendungen, Feriengelder, Boni und Lohnnebenleistungen sowie Rechnungsabgrenzungen für ausstehende Rechnungen von Lieferanten.

Passive Rechnungsabgrenzungen für Feriengelder beinhalten nicht bezogene Ferien sowie Zahlungen für Ferien, welche in gewissen Ländern gesetzlich vorgeschrieben sind.

23. Langfristige Finanzschulden

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
Hypotheken	319	331
Übrige langfristige Finanzschulden	2'280	703
Total	2'599	1'034

Die Hypotheken sind durch Grundpfandrechte auf den betreffenden Liegenschaften abgesichert. Sie sind zu einem Zinssatz von 3,4% (Vorjahr 3,4%) verzinst. Der Fair Value der Hypotheken entspricht ungefähr dem Buchwert.

Andere langfristige Finanzschulden bestehen hauptsächlich aus fälligen Beträgen in Zusammenhang mit den Share Appreciation Rights (SARs) und Warrant Appreciation Rights (WARs) (siehe Anhang 30).

Gliederung nach Währungen		1'000 CHF		31.3.2009		31.3.2008	
	Hypotheken	Übrige langfristige Finanzschulden	Total	Hypotheken	Übrige langfristige Finanzschulden	Total	
CHF		255	255		282	282	
EUR		149	149		183	183	
DKK	319		319	331		331	
USD		39	39		50	50	
CAD		1'472	1'472		168	168	
Other		365	365		20	20	
Total	319	2'280	2'599	331	703	1'034	

24. Risikomanagement und Finanzinstrumente

Gruppen-Risikomanagement

Das Risikomanagement auf Gruppenstufe ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftspraxis und unterstützt den strategischen Entscheidungsprozess. Die Risikobewertung leitet sich sowohl aus dem Bottom-up-Ansatz als auch dem Top-down-Ansatz ab und deckt alle konsolidierten Gruppengesellschaften und ihre entsprechenden Geschäftsfelder ab. Dieser Ansatz erlaubt der Gruppe, alle Arten von Gefährdungspotentialen zu überprüfen, vom finanziellen, operationellen, rechtlichen und Compliance Umfeld, bis hin zum Markt- und externen Umfeld. Durch einheitliche Bewertung, Kommunikation, Konsolidierung von Risiken und Priorisierung werden die Auswirkungen der Risiken minimiert.

Die Verantwortung für Risikobewertung, -management und -kontrolle ist Abteilungen mit spezialisierten Gruppenfunktionen wie Group Finance, Internal Audit, Quality and Regulatory, Operations und Group HR zugewiesen. Die Geschäftsleitung führt, zusätzlich zu den Gruppengesellschaften und Funktionsverantwortlichen, eine jährliche Risikoanalyse durch. Der Verwaltungsrat diskutiert und analysiert die Gruppenrisiken mindestens einmal im Jahr im Rahmen eines Strategiemeetings. Wenn eine Intervention aus Gruppensicht erforderlich ist, werden Massnahmen zur Minderung des Risikos durch die Geschäftsleitung bestimmt.

Finanzielles Risikomanagement

Aufgrund ihrer weltweiten Aktivitäten ist die Sonova Gruppe einer Reihe von finanziellen Risiken wie Marktrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das finanzielle Risikomanagement zielt darauf ab, diese Risiken zu begrenzen und mögliche negative Effekte auf die finanzielle Leistungsfähigkeit zu minimieren. Die Gruppe nutzt zu diesem Zweck ausgesuchte Finanzinstrumente. Diese werden ausschliesslich als Absicherungsinstrumente für Geldzu- und -abflüsse verwendet und nicht für spekulative Transaktionen.

Die Grundsätze des Risikomanagements der Sonova Gruppe werden periodisch durch das Audit-Komitee überprüft und durch die Abteilung Group Finance ausgeführt. Group Finance ist für die Umsetzung der Richtlinien und das laufende finanzielle Risikomanagement verantwortlich.

Marktrisiken

Wechselkursrisiko

Die Gruppe ist durch ihre weltweite Tätigkeit Wechselkursschwankungen ausgesetzt, hauptsächlich in Bezug auf den US Dollar und den Euro. Da die Gruppe Schweizer Franken als Berichtswährung benutzt und Beteiligungen in verschiedenen funktionalen Währungen hält, sind die Nettoaktiven Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Darüber hinaus besteht ein Fremdwährungsrisiko in Bezug auf zukünftige Geschäfte, die in einer anderen als der funktionalen Währung abgewickelt werden.

Zur Begrenzung der Fremdwährungsrisiken, welche auch die konzerninternen Verkäufe und Darlehen beinhalten, werden Devisentermingeschäfte und Optionen abgeschlossen.

Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Eine Aufwertung/Abwertung der nachfolgenden Währungen gegenüber dem Schweizer Franken um 5% per 31. März 2009 und 2008 hätte die in der folgenden Tabelle dargestellten Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital. Die Analyse basiert darauf, dass alle anderen Variablen konstant bleiben.

1'000 CHF	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
	Auswirkung auf Gewinn nach Steuern		Auswirkung auf das Eigenkapital	
Kursänderung USD/CHF +5 %	(95)	2'714	7'465	3'203
Kursänderung USD/CHF -5 %	95	(2'571)	(7'465)	(3'203)
Kursänderung EUR/CHF +5 %	2'244	6'067	4'179	303
Kursänderung EUR/CHF -5 %	(2'244)	(6'115)	(4'179)	(303)

Zinsrisiko

Da die Gruppe keine wesentlichen verzinslichen langfristigen Aktiven und Verbindlichkeiten hat ist sie nur in beschränktem Masse Zinsänderungen ausgesetzt.

Bei den Aktiven bezieht sich das grösste Risiko auf die flüssigen Mittel mit einem im Berichtsjahr 2008/09 durchschnittlichen verzinslichen Betrag von CHF 190 Mio. (Vorjahr CHF 298 Mio.). Wären die Zinsen auf diesen Konten während des Berichtsjahres 2008/09 1% höher/niedriger gewesen, wäre das Ergebnis nach Steuern CHF 1,6 Mio. höher/niedriger gewesen (Vorjahr CHF 2,6 Mio.).

Es wurden keine derivativen Instrumente zur Absicherung von Zinsänderungen angewandt. Zinssituation und Absicherungsmöglichkeiten werden jedoch laufend überwacht.

Andere Marktrisiken

Das Risiko von Preisänderungen bei Rohmaterialien oder Komponenten für die Produktion ist begrenzt. Eine Veränderung bei diesen Preisen würde keine Auswirkungen haben, die über der Toleranzgrenze des Risikomanagements der Gruppe liegen. Daher wurde keine Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

Die Gruppe hält bestimmte marktgängige Wertschriften, die als «erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen» klassifiziert sind und hauptsächlich aus börsennotierten Anleihen und Aktienfonds bestehen. Diese Investitionen (0,9% der Gesamtaktiven per 31. März 2009) sind ebenfalls unterhalb der Toleranzgrenze des Risikomanagements der Gruppe. Daher wurde keine Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

Ausfallrisiko

Finanzanlagen, welche die Gruppe einer Konzentration von Ausfallrisiken aussetzen könnten, sind in erster Linie flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Kunden und Darlehen.

Die Haupt-Bankverbindungen bestehen mit vier erstklassigen Finanzinstituten (per 31. März 2009 beziehen sich 28% der flüssigen Mittel auf einen Geschäftspartner). Die Gruppe wickelt wesentliche Transaktionen grundsätzlich nur mit Finanzinstituten ab, die mindestens über ein «A» Rating verfügen.

Bezüglich ihrer Kundenforderungen führt die Gruppe laufend Prüfungen der Kreditwürdigkeit durch und ordnet allen Kunden Kreditlimiten zu. Aufgrund der Kundenvielfalt gibt es keine einheitliche Kreditlimite, jedoch bewertet die Gruppe die finanzielle Lage, die bisherigen Erfahrungen und andere Faktoren der Kunden unter Anwendung einer einheitlichen Methodik. Durch die fragmentierte Kundenbasis (keine Forderung gegenüber einem einzelnen Kunden beträgt mehr als 3,5% des Gesamtbetrages der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) verfügt die Gruppe über keine erhebliche Ausfallrisikokonzentration.

Bezüglich Darlehen an Dritte und Nahestehende bewertet die Gruppe ihre Geschäftspartner unter Berücksichtigung ihrer finanziellen Lage, der bisherigen Erfahrungen und anderer Faktoren.

Die Gruppe erwartet weder aus ihren Forderungen noch aus anderen Finanzanlagen wesentliche Verluste.

Das maximale Ausfallrisiko in Zusammenhang mit Finanzanlagen ist der Gesamtbetrag der in der Bilanz erfassten Buchwerte.

Liquiditätsrisiko

Group Finance ist für ein zentrales Management der Nettoliquidität/Nettoverschuldung verantwortlich und stellt sicher, dass den Verpflichtungen der Gruppe zeitgerecht nachgekommen wird. Die Gruppe plant weiter zu wachsen und will in Bezug auf zeitkritische Investitionsentscheidungen flexibel bleiben. Dieses allgemeine Ziel ist in der Anlagestrategie enthalten. Zur Überwachung und Kontrolle der Liquidität wird eine rollierende Hochrechnung auf Basis der erwarteten Zahlungsmittelflüsse durchgeführt und regelmässig aktualisiert.

Die folgende Tabelle fasst die Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten per 31. März 2009 und 2008 zusammen:

1'000 CHF					31.03.2009
	Fällig weniger als 3 Monate	Fällig 3 Monate bis 1 Jahr	Fällig 1 Jahr bis 5 Jahre	Fällig mehr als 5 Jahre	Total
Kurzfristige Finanzschulden	295	762			1'057
Derivate – negativer Wiederbeschaffungswert	35				35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	107'549	30'228			137'777
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	107'879	30'990			138'869
Hypotheken			96	223	319
Andere langfristige Finanzverbindlichkeiten			2'221	59	2'280
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten			2'317	282	2'599
Total Finanzverbindlichkeiten	107'879	30'990	2'317	282	141'468

1'000 CHF

31.03.2008

	Fällig weniger als 3 Monate	Fällig 3 Monate bis 1 Jahr	Fällig 1 Jahr bis 5 Jahre	Fällig mehr als 5 Jahre	Total
Kurzfristige Finanzschulden	505	215			720
Derivate – negativer Wiederbeschaffungswert	28				28
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	103'146	22'225			125'371
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	103'679	22'440			126'119
Hypotheken			97	234	331
Andere langfristige Finanzverbindlichkeiten			703		703
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten			800	234	1'034
Total Finanzverbindlichkeiten	103'679	22'440	800	234	127'153

Hedge Accounting

Die Gruppe sichert ihre Netto-Fremdwährungsrisiken auf Basis der zukünftig erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse ab. Absicherungsgeschäfte haben eine Laufzeit zwischen 1 und 12 Monaten. Für diese Absicherungsgeschäfte wird kein Hedge Accounting durchgeführt, da sie die entsprechenden Voraussetzungen nach IAS 39 nicht erfüllen.

Positive Wiederbeschaffungswerte von Absicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen erfasst (Anhang 12), während negative Wiederbeschaffungswerte als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzverbindlichkeiten gezeigt werden.

Per 31. März 2009 bestanden folgende Währungsabsicherungsgeschäfte mit den folgenden Nominal- und Marktwerten:

1'000 CHF	Nominalwert der Termingeschäfte/Derivate				Total	Marktwert
	Fällig weniger als 3 Monate	Fällig 3 Monate bis 1 Jahr	Fällig 1 Jahr bis 5 Jahre	Fällig mehr als 5 Jahre		
Positive Wiederbeschaffungswerte	58'418	25'221			83'639	2'528
Negative Wiederbeschaffungswerte	7'514				7'514	(35)
Total	65'932	25'221			91'153	2'493

Per 31. März 2008 bestanden folgende Währungsabsicherungsgeschäfte mit den folgenden Nominal- und Marktwerten:

1'000 CHF	Nominalwert der Termingeschäfte/Derivate				Total	Marktwert
	Fällig weniger als 3 Monate	Fällig 3 Monate bis 1 Jahr	Fällig 1 Jahr bis 5 Jahre	Fällig mehr als 5 Jahre		
Positive Wiederbeschaffungswerte	61'479	10'500			71'979	3'206
Negative Wiederbeschaffungswerte	31'688				31'688	(28)
Total	93'167	10'500			103'667	3'178

Kapitalrisikomanagement

Es ist Grundsatz der Gruppe, eine starke Eigenkapitalbasis aufrechtzuerhalten, um die weitere Entwicklung des Geschäfts zu unterstützen. Die Sonova Gruppe verfügt über eine Bilanz mit niedrigem Verschuldungsgrad, welche der Gruppe weiteres internes und externes Wachstum in dieser dynamischen Industrie ermöglicht. Des Weiteren verfolgt die Gruppe das Ziel, eine Verschuldungskapazität beizubehalten, die genügend Flexibilität für die Realisierung strategischer Optionen bietet. Die Gruppe beabsichtigt dabei mindestens einen «Investment Grade Level» zu halten aus dem sich eine Verschuldungskapazität von mehr als CHF 750 Mio. ergibt. Da sich die globalen Finanzmärkte zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags noch nicht beruhigt hatten, war die aktuelle Verschuldungskapazität schwer zu ermitteln.

Die Gruppe strebt eine Dividendenausschüttungsquote von ungefähr 20% an.

Um das Vertrauen von Investoren zu erhalten, ohne die zukünftige Geschäftsentwicklung zu beeinträchtigen, hat die Gruppe 2007 ein Aktienrückkaufprogramm lanciert. Das Programm ermöglicht es der Sonova Gruppe, Geldmittel, die nicht für den operativen Betrieb benötigt wurden sowie aus zukünftigen Free Cash Flows freigesetzte Mittel, an die Aktionäre zurückzugeben. Durch Sonovas solide finanzielle Lage wird dieses Aktienrückkaufprogramm keine Auswirkungen auf die finanzielle Flexibilität für weiteres internes und externes Wachstum haben.

25. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
Langfristige Umsatzabgrenzungen	12'255	8'997
Pensionsverpflichtungen	22'751	1'420
Total	35'006	10'417

Langfristige Umsatzabgrenzungen beziehen sich auf langfristige Serviceverträge mit Kunden. Die Umsatzabgrenzung wird über die Laufzeit des Servicevertrages als Umsatz der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Pensionsverpflichtungen beziehen sich auf leistungsorientierte Pläne. Einzelheiten können Anhang 29 entnommen werden.

26. Entwicklung des Aktienkapitals

Ausgegebene Aktien	Ausgegebene Aktien	Eigene Aktien ¹⁾	Ausstehende Aktien
Stand 31. März 2007	67'125'144	(44'344)	67'080'800
Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital ²⁾	326'362		326'362
Kauf eigener Aktien		(326'911)	(326'911)
Verkauf eigener Aktien		160'080	160'080
Kauf eigener Aktien mit Absicht zur Vernichtung ³⁾		(1'017'800)	(1'017'800)
Stand 31. März 2008	67'451'506	(1'228'975)	66'222'531
Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital ²⁾	174'078		174'078
Kauf eigener Aktien		(33'945)	(33'945)
Verkauf eigener Aktien		82'311	82'311
Vernichtung eigener Aktien	(1'395'000)	1'395'000	
Kauf eigener Aktien mit Absicht zur Vernichtung ³⁾		(1'095'700)	(1'095'700)
Stand 31. März 2009	66'230'584	(881'309)	65'349'275

Nennwert des Aktienkapitals 1'000 CHF	Aktienkapital	Eigene Aktien ¹⁾	Ausstehende Aktien
Stand 31. März 2007	3'356	(2)	3'354
Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital ²⁾	17		17
Kauf eigener Aktien		(16)	(16)
Verkauf eigener Aktien		8	8
Kauf eigener Aktien mit Absicht zur Vernichtung ³⁾		(51)	(51)
Stand 31. März 2008	3'373	(61)	3'312
Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital ²⁾	9		9
Kauf eigener Aktien		(2)	(2)
Verkauf eigener Aktien		4	4
Vernichtung eigener Aktien	(70)	70	
Kauf eigener Aktien mit Absicht zur Vernichtung ³⁾		(55)	(55)
Stand 31. März 2009	3'312	(44)	3'268

Alle Aktien haben einen Nominalwert von CHF 0,05

¹⁾ Eigene Aktien werden am Markt zurückgekauft und sind nicht dividendenberechtigt.

²⁾ Zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung geschaffen.

³⁾ Erwerb von Aktien durch die Gruppe im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms.

Gemäss Beschlüssen der ordentlichen Generalversammlungen vom 18. November 1994, 13. Juli 2000 sowie 7. Juli 2005 wurde ein bedingtes Aktienkapital von maximal 11'301'120 Aktien genehmigt. Davon waren per 31. März 2009 6'983'336 Aktien (Vorjahr 7'157'414 Aktien) noch nicht ausgegeben.

Die Generalversammlung vom 12. Juni 2007 hat der Schaffung eines genehmigten Aktienkapitals von 3'356'260 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,05 zugestimmt. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn die neuen Aktien für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder die Finanzierung solcher Transaktionen verwendet werden sollten. Das am 12. Juni 2007 geschaffene genehmigte Aktienkapital von 3'356'260 Namenaktien wurde bisher nicht verwendet. Die Ermächtigung des Verwaltungsrates, das Aktienkapital um das geschaffene genehmigte Aktienkapital zu erhöhen, verfällt am 12. Juni 2009.

27. Kauf von Konzerngesellschaften

Während dem Berichtsjahr 2008/09 hat die Gruppe die folgende wesentliche Akquisition getätigt:

Name	Ort	Datum	Struktur	Zweck	Gekauftes Geschäft
TRE S.A.	Luxemburg	3.10.2008	Aktienkauf (100%)	Verkauf von Hörsystemen	Hörssysteme

Während dem Berichtsjahr 2008/09 wurden zusätzlich zu der oben erwähnten Akquisition mehrere kleine Gesellschaften in Europa, Nordamerika, Südamerika und Australien erworben. Der Geschäftszweck dieser Gesellschaften ist der Verkauf von Hörsystemen. Alle akquirierten Gesellschaften wurden nach der Erwerbsmethode konsolidiert.

Während dem Berichtsjahr 2007/08 hatte die Gruppe mehrere, einzeln nicht materielle, Unternehmenszusammenschlüsse getätigt. Die erworbenen Gesellschaften sind in Asien, Australien, Europa, Nordamerika und Südafrika tätig. Der Geschäftszweck dieser Gesellschaften ist der Verkauf von Hörsystemen.

Aus den Akquisitionen ergeben sich folgende Aktiven und Passiven:

1'000 CHF	Anhang	TRE S.A.				Andere		2008/09		2007/08	
		Marktwert	Buchwert vor Akquisition	Marktwert	Buchwert vor Akquisition	Marktwert	Buchwert vor Akquisition	Marktwert	Buchwert vor Akquisition	Marktwert	Buchwert vor Akquisition
								Total			
Umlaufvermögen		7'339	7'546	12'803	12'838	20'142	20'384		13'345	13'343	
Sachanlagen	16	5'397	4'446	3'386	3'387	8'783	7'833		2'141	2'140	
Immaterielle Anlagen	19	14'900	7'974	17'439	2'256	32'339	10'230		11'104	9'613	
Andere langfristige Anlagen		600	6'036	2'259	1'005	2'859	7'041		1'425	26	
Kurzfristige Verbindlichkeiten		(10'702)	(15'706)	(9'705)	(3'556)	(20'407)	(19'262)		(6'135)	(6'137)	
Langfristige Verbindlichkeiten		(5'973)	(1'448)	(4'183)	(496)	(10'156)	(1'944)		(9'917)	(7'556)	
Nettoaktiven		11'561	8'848	21'999	15'434	33'560	24'282		11'963	11'429	
Minderheitsanteile				(520)		(520)			(1'306)		
Nettoaktiven ohne Minderheitsanteile		11'561		21'479		33'040			10'657		
Goodwill	19	62'348		27'971		90'319			23'637		
Kaufpreis inklusive Akquisitionskosten		73'909		49'450		123'359			34'294		
Darlehensanrechnung				(10'507)		(10'507)					
Für welche die Gruppe eine langfristige Verbindlichkeit für den Earn-out bzw. für den zurückbehaltenen Teil der Vertragssumme bilanziert hat		(8'640)		(5'778)		(14'418)			(5'014)		
Barzahlung		65'269		33'165		98'434			29'280		
Akquirierte flüssige Mittel		(3'027)		(3'318)		(6'345)			(4'347)		
Mittelabfluss aus Akquisitionen, abzüglich akquirierte flüssige Mittel		62'242		29'847		92'089			24'933		
Mittelabfluss aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, Minderheitsbeteiligungen und Earn-out Zahlungen						5'193			11'510		
Total Mittelabfluss aus Akquisitionen						97'282			36'443		

Sowohl die Ersterfassung der TRE S.A. als auch die der kleinen Akquisitionen in der Berichtsperiode ist provisorisch verbucht. Das Resultat der endgültigen Bewertung und die Verteilung des Kaufpreises sind noch ausstehend. Die Fair Values der identifizierten erworbenen Aktiven und Verbindlichkeiten können deshalb noch ändern. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den erwarteten Synergien der Akquisitionen, den Arbeitskräften und dem günstigen Wachstumspotential.

Beitrag der akquirierten Gesellschaften seit Akquisition 1'000 CHF			2008/09	2007/08
	TRE S.A.	Andere	Total	Total
Umsatz	10'608	14'193	24'801	10'809
Nettoergebnis	(506)	(952)	(1'458)	(826)

Beitrag, wenn die Akquisitionen am 1. April erfolgt wären 1'000 CHF			2008/09	2007/08
Umsatz	22'453	23'286	45'739	21'822
Nettoergebnis	(183)	(2'491)	(2'674)	(2'370)

28. Transaktionen mit Nahestehenden

1'000 CHF	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
	Geschäfts- leitung		Verwaltungs- rat		Total	
Kurzfristige Personalaufwendungen	6'713	7'843	688	950	7'401	8'793
Aktienbasierte Vergütungen	4'742	5'224	998	1'500	5'740	6'724
Total	11'455	13'067	1'686	2'450	13'141	15'517

Die Gesamtentschädigung an die Geschäftsleitung, wie oben aufgeführt, bezieht sich auf 10 aktive Mitglieder und ein Mitglied welches während der Berichtsperiode aus der Geschäftsleitung ausgeschieden ist (Vorjahr 11 Mitglieder).

Die Gruppe baut auf einem Grundstück neben dem Firmensitz in Stäfa, Schweiz, ein neues Produktionsgebäude. Dieses Gebäude wird durch den Generalunternehmer R-Estate AG erstellt. Das Grundstück gehört der ARim AG und wird nach Vollendung des Baus von der Gruppe erworben. Sowohl R-Estate AG als auch ARim AG gehören zu 100% dem Verwaltungsratspräsidenten der Sonova Holding AG, Andy Rihs. Die Bedingungen für den Landerwerb sowie die Erstellung des Gebäudes sind so gestaltet, wie sie mit einem unabhängigen Dritten vereinbart werden würden.

Der Kaufpreis für das Grundstück beträgt CHF 5,2 Mio., wovon CHF 2,6 Mio. in der Berichtsperiode an ARim AG gezahlt wurden. Der restliche Betrag von CHF 2,6 Mio wird im Geschäftsjahr 2009/10 gezahlt. Der an R-Estate AG zu zahlende Betrag für die Erstellung des neuen Produktionsgebäudes beträgt CHF 20,1 Mio., wovon im Berichtsjahr CHF 12,1 Mio gezahlt wurden. Der restliche Betrag von CHF 8,0 Mio wird im Geschäftsjahr 2009/10 gezahlt.

Am 23. Oktober 2007 hat die Gruppe einen Mietvertrag mit ARim AG abgeschlossen (jährliche Mietzahlung von CHF 0,3 Mio.).

Für nähere Informationen zu Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften siehe Anhang 17 und 18.

Geschäftsvorfälle zwischen der Gruppe und den verschiedenen Pensionsplänen für Mitarbeitende der Gruppe sind in Anhang 29 beschrieben.

Weitere Informationen gemäss Schweizer Gesetzgebung zu Bezügen und Besitz von Aktien und Optionen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung können Anhang 2.5 der Jahresrechnung der Sonova Holding AG entnommen werden.

29. Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die Pensionspläne der Sonova Gruppe umfassen leistungsorientierte Pensionspläne in der Schweiz, Österreich, Kanada, Deutschland und Norwegen. Dabei handelt es sich sowohl um finanzierte als auch ungedeckte Pläne. Alle leistungsorientierten Pläne der Gruppe sind, unter Berücksichtigung kürzlich erfolgter versicherungsmathematischer Berechnungen, gemäss IAS 19 bewertet.

Das Ergebnis der Pläne ist unten zusammenfassend aufgeführt:

In der Bilanz erfasste Beträge 1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008¹⁾
Barwert der finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	(143'890)	(132'323)
Planvermögen zu Fair Value	122'205	132'815
Nettobarwert von finanzierten Plänen	(21'685)	492
Barwert der ungedeckten Vorsorgeverpflichtungen	(1'066)	(993)
Total Verbindlichkeiten, netto	(22'751)	(501)
Beträge in der Bilanz:		
Verbindlichkeiten	(22'751)	(1'420)
Aktiven		919
Verbindlichkeiten in der Bilanz, netto	(22'751)	(501)

¹⁾ Angepasst infolge der Erstanwendung von IFRIC 14, Details siehe Anhang 2.

Nachweis über im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (SORIE) 1'000 CHF	2008/09	2007/08¹⁾
Versicherungsmathematischer Gewinn aus Vorsorgeverpflichtungen	(7'526)	(3'620)
Versicherungsmathematischer Verlust von Planvermögen	30'334	7'286
Nettoeffekt im Nachweis über im Eigenkapital verbuchte Erträge und Aufwendungen	22'808	3'666

¹⁾ Angepasst infolge der Erstanwendung von IFRIC 14, Details siehe Anhang 2.

Kumulierte versicherungsmathematische Verluste, in SORIE erfasst 1'000 CHF	2008/09	2007/08
Erfasster versicherungsmathematischer Verlust am Periodenbeginn	6'686	3'020
Im Berichtsjahr erfasster versicherungsmathematischer Verlust	22'808	3'666
Kumulierte in SORIE erfasste versicherungsmathematische Verluste	29'494	6'686

In der Erfolgsrechnung erfasste Beträge 1'000 CHF	2008/09	2007/08
Laufender Dienstzeitaufwand	16'500	14'870
Arbeitnehmerbeiträge	(6'726)	(5'830)
Zinskosten	4'366	3'689
Erwarteter Vermögensertrag	(5'319)	(4'626)
Total Personalvorsorgeaufwand	8'821	8'103

Der in der Konzern-Erfolgsrechnung 2008/09 erfasste Betrag wurde den folgenden Positionen belastet: Herstellkosten der verkauften Produkte (CHF 3,0 Mio., Vorjahr CHF 2,7 Mio.), Forschung und Entwicklung (CHF 2,4 Mio, Vorjahr CHF 2,3 Mio.), Vertrieb und Marketing (CHF 1,5 Mio, Vorjahr CHF 1,2 Mio.) sowie Administration (CHF 1,9 Mio., Vorjahr CHF 1,9 Mio.).

Veränderung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtung 1'000 CHF	2008/09	2007/08
Anfangsbestand	133'316	112'595
Zinskosten	4'366	3'689
Laufender Dienstzeitaufwand	16'500	14'870
(Bezahlte)/eingebrachte Pensionsleistungen, netto	(1'508)	5'834
Versicherungsmathematischer Gewinn aus Vorsorgeverpflichtungen	(7'526)	(3'620)
Umrechnungsdifferenzen	(192)	(52)
Barwert der Vorsorgeverpflichtung am Ende der Periode	144'956	133'316

Veränderung des Fair Value des Planvermögens 1'000 CHF	2008/09	2007/08
Anfangsbestand	132'815	115'488
Erwarteter Vermögensertrag	5'319	4'626
Beitragszahlungen Arbeitgeber	9'227	8'021
Beitragszahlungen Arbeitnehmer	6'726	5'830
(Bezahlte)/eingebrachte Pensionsleistungen, netto	(1'466)	6'151
Versicherungsmathematischer Verlust aus Planvermögen	(30'334)	(7'286)
Umrechnungsdifferenzen	(82)	(15)
Fair Value des Planvermögens am Ende der Periode	122'205	132'815

Wichtigste versicherungsmathematische Annahmen (gewichteter Durchschnitt)	2008/09	2007/08
Diskontsatz	3,25 %	3,25 %
Lohnentwicklung	1,75 %	1,75 %
Rentenentwicklung	0 %	0 %
Erwartete Vermögensrendite	4 %	4 %
Fluktuationsrate	10 %	10 %

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:	31.3.2009	31.3.2008
Flüssige Mittel	8,1 %	6,5 %
Inländische Obligationen	31,9 %	22,6 %
Ausländische Obligationen	9,3 %	8,5 %
Inländische Beteiligungspapiere	18,5 %	16,0 %
Ausländische Beteiligungspapiere	13,7 %	18,8 %
Liegenschaften	6,6 %	11,3 %
Alternative Anlagen	11,9 %	16,3 %

Zur Bestimmung der erwarteten Renditen auf dem Planvermögen werden die historischen Renditen pro Vermögenskategorie berücksichtigt.

Die aktuelle Rendite auf dem Planvermögen betrug CHF –25,0 Mio. (Vorjahr CHF –2,7 Mio.). Für das Geschäftsjahr 2009/10 belaufen sich die erwarteten Arbeitgeberbeiträge auf CHF 9,5 Mio.

Kennzahlen für das Berichtsjahr und die vier vorangegangenen Geschäftsjahre sind wie folgt:

CHF 1'000	31.3.2009	31.3.2008	31.3.2007	31.3.2006	31.3.2005
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	(144'956)	(133'316)	(112'595)	(98'778)	(83'823)
Fair Value des Planvermögens	122'205	132'815	115'488	103'366	85'257
(Defizit)/Überschuss	(22'751)	(501)	2'893	4'588	1'434
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtungen	7'526	3'620	(424)	(2'823)	(739)
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	(30'334)	(7'286)	(1'523)	4'898	(1'203)

Beitragsorientierte Pläne

Mehrere Konzerngesellschaften haben einen beitragsorientierten Plan. Die Arbeitgeberbeiträge für das am 31. März 2009 endende Berichtsjahr in Höhe von CHF 4,9 Mio. (Vorjahr CHF 4,9 Mio.) wurden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Abgangsentschädigungen

In den Berichtsjahren 2008/09 und 2007/08 wurden keine Abgangsentschädigungen gezahlt.

30. Mitarbeiteroptionsprogramme und Aktienbeteiligungspläne

Im Februar 2005 hat die Gruppe ein jährliches Executive Equity Award Programm (EEAP) für den Verwaltungsrat der Sonova Holding AG, die Geschäftsleitung sowie Management und Kader anderer Konzerngesellschaften lanciert. Zusätzlich hat die Gruppe ihren Mitarbeitenden im Februar 2005, 2006 und 2007 ein Aktienkaufprogramm (Share Purchase Plan SPP) angeboten.

Die folgenden Kosten für anteilsbasierte Vergütungen wurden im Berichtsjahr erfasst:

1'000 CHF	2008/09	2007/08
Aufwendungen für Mitarbeiterbeteiligungen aus Aktiengewährung	15'152	16'602
Aufwendungen für Mitarbeiterbeteiligungen aus Bargeldzahlungen	685	411
Total Aufwendungen für Mitarbeiterbeteiligungen	15'837	17'013

Executive Equity Award Plan (EEAP) (gewährt 2005 – 2009)

Der Executive Equity Award Plan wird jährlich den Mitgliedern des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung, sowie Management und Kader anderer Konzerngesellschaften angeboten und berechtigt diese, Optionen, Warrants und/oder Aktien unentgeltlich zu erhalten. Verglichen mit den Jahren 2005 bis 2007 wurden die EEAP Pläne 2008 und 2009 dahingehend angepasst, dass den für den Plan berechtigten Personen anstelle von Optionen (respektive Share Appreciation Rights (SARs) für die für den Plan berechtigten Personen aus den USA) Warrants (Warrant Appreciation Rights (WARs) für die für den Plan berechtigten Personen aus den USA) gewährt wurden. Für den EEAP 2009 wurden zwei Arten von Optionen/Warrants ausgegeben, die sich hauptsächlich durch das Verfallsdatum unterscheiden. Die Anzahl der gewährten Optionen, Warrants, SARs, WARs und/oder Aktien hängt dabei von der Kaderstufe ab. Die im Rahmen des EEAP gewährten Optionen, Warrants, SARs, WARs und Aktien sind in vier gleiche Tranchen aufgeteilt. Für die Optionen, Warrants, SARs und WARs wird über vier Jahre jährlich jeweils eine Tranche erdient. Die erste Tranche wird ein Jahr nach der Gewährung erdient. Die Aktien sind während vier Jahren blockiert, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, beginnend ein Jahr nach Gewährung.

Optionen/Warrants – Executive Equity Award Plan

Der Ausübungspreis der Optionen/Warrants entspricht in der Regel dem Marktpreis der Sonova Aktie an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag der Gewährung. Der Fair Value der gewährten Optionen/Warrants wird am Datum der Gewährung geschätzt und als Aufwand über den entsprechenden Erdienungszeitraum verbucht. Annahmen werden bezüglich der Optionen/Warrants, die erwartungsgemäss ausübbar werden, getroffen. Diese Annahme wird über den Erdienungszeitraum angepasst, um sicherzustellen, dass letztlich nur der Aufwand derjenigen Optionen/Warrants, die zur Ausübung berechtigt sind, verbucht wird. Während die Optionen zwischen dem Ende des Erdienungszeitraums und dem Verfalldatum der Optionen ausgeübt werden, können die handelbaren Warrants zwischen dem Ende des Erdienungszeitraums und dem Verfalldatum der Warrants verkauft werden. Wenn Optionen ausgeübt werden, werden Aktien aus dem bedingten Aktienkapital ausgegeben. Im Fall der Warrants werden Aktien aus dem bedingten Aktienkapital im Verhältnis 25:1 ausgegeben.

Warrant Appreciation Rights (WARs)/Share Appreciation Rights (SARs) – Executive Equity Award Plan

Der Ausübungspreis der WARs/SARs entspricht in der Regel dem Marktpreis der Sonova Aktien an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag der Gewährung. Bei Ausübung eines WAR/SAR wird dem Bezugsberechtigten in bar ein Betrag ausbezahlt, welcher der Anzahl Aktien, für welche WARs/SARs ausgeübt werden, multipliziert mit dem Überschuss, der allenfalls resultiert, wenn der Marktpreis pro Aktie am Tag der Ausübung den Ausübungspreis pro Aktie (bestimmt zum Zeitpunkt der Gewährung der WARs/SARs) übersteigt, entspricht. Der anfängliche Fair Value der WARs/SARs entspricht der Bewertung der Warrants/Optionen der jeweiligen Periode und wird als Aufwand über den Erdienungszeitraum erfasst. Bis die Verbindlichkeit bezahlt ist, wird sie an jedem Bilanzstichtag neu bewertet und Veränderungen des Fair Value werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Die WARs/SARs können zwischen dem Ende des Erdienungszeitraums und dem Verfalldatum der WARs/SARs verkauft werden.

Am 31. März 2009 beträgt der Buchwert der Verbindlichkeit für WARs CHF 0,4 Mio (Vorjahr CHF 0,4 Mio) und die verbleibende Laufzeit beträgt 4,5 Jahre. Der Buchwert der Verbindlichkeit für SARs beträgt am 31. März 2009 CHF 0,2 Mio. (Vorjahr CHF 0,3 Mio) und die verbleibende Laufzeit beträgt drei Jahre.

Annahmen zum Bewertungsstichtag	Executive Equity Award Plan 2009 Typ 1	Executive Equity Award Plan 2009 Typ 2	Executive Equity Award Plan 2008
Datum der Bewertung	01.02.2009	01.02.2009	01.02.2008
Verfallsdatum	28.02.2014	28.02.2017/2020 ¹⁾	28.02.2013
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung	CHF 56,00	CHF 56,00	CHF 96,00
Ausübungspreis	CHF 56,00	CHF 56,00	CHF 96,00
Volatilität	32,2 %	32,2 %	26,6 %
Erwarteter Dividendenenertrag	1,82 %	1,82 %	0,73 %
Gewichteter risikofreier Zinssatz	1,4 %	2,1 %	2,5 %
Durchschnittlich gewichteter Fair Value der ausgegebenen Optionen/Warrants	CHF 11,08	CHF 15,02	CHF 25,00

¹⁾ Die Optionen sind in vier gleiche Tranchen mit den folgenden Verfallsdaten aufgeteilt: 28.02.2017, 28.02.2018, 28.02.2019, 29.02.2020.

Der Fair Value der Optionen/Warrants am Tag der Gewährung wurde durch Anwendung eines «Enhanced American Pricing Model» bestimmt. Die erwarteten Schwankungen basieren auf historischen Schwankungen.

Aufstellung der ausstehenden und ausübaren Optionen/Warrants/WARs/SARs per 31. März 2009

Ausübungspreisspanne (CHF)	Ausstehende Optionen/ Warrants/WARs/SARs			Ausübbar	
	Anzahl	Durchschnittliche Restlaufzeit (Jahre)	Durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)
28,00	9'000	0,8	28,00	9'000	28,00
39,00	349'425	1,3	39,00	249'425	39,00
56,00 (Typ 1)	518'040	4,9	56,00		56,00
56,00 (Typ 2)	160'000	9,4	56,00		56,00
63,25	257'365	1,8	63,25	169'037	63,25
95,05	881'475	3,3	95,05	298'629	95,05
96,00	372'974	3,9	96,00	84'956	96,00
28,00 – 96,00	2'548'279	3,7	73,66	811'047	70,54

Änderungen in den ausstehenden Optionen/Warrants

	2008/09		2007/08	
	Anzahl der Optionen/ Warrants ²⁾	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl der Optionen/ Warrants ²⁾	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)
Ausstehende Optionen/Warrants per 1. April	2'007'162	76,20	1'975'939	63,59
Gewährt	639'860	56,00	391'824	96,00
Ausgeübt/verkauft ¹⁾	(180'128)	43,87	(326'362)	27,98
Verwirkt	(29'595)	76,52	(34'239)	34,34
Ausstehende Optionen/Warrants per 31. März	2'437'299	73,29	2'007'162	76,20
Ausübbar am 31. März	789'497	69,86	431'743	55,40

¹⁾ Der Wert der ausgeübten/verkauften Optionen/Warrants betrug CHF 7,3 Mio. (Vorjahr CHF 9,1 Mio).
Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis der ausgeübten Optionen während des Berichtsjahres 2008/09 betrug CHF 80,48 (Vorjahr CHF 110,21).

²⁾ Die Anzahl der Warrants wurde entsprechend dem Ausübungsverhältnis 25:1 angepasst.

Änderungen in den ausstehenden WARs/SARs	2008/09				2007/08			
	Anzahl WARs	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl SARs	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl WARs	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl SARs	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)
Ausstehende WARs/SARs per 1. April	44'400	96,00	28'400	95,05			31'600	95,05
Gewährt	38'180	56,00			44'400	96,00		
Ausgeübt/verkauft								
Verwirkt							(3'200)	95,05
Ausstehende WARs/SARs per 31. März	82'580	77,51	28'400	95,05	44'400	96,00	28'400	95,05
Ausübbar am 31. März^{1)/2)}	7'350	96,00	14'200	95,05			7'100	95,05

¹⁾ Der innere Wert der SARs welche per 31. März 2009 ausübbar sind beträgt CHF 0 (Vorjahr CHF 0).

²⁾ Der innere Wert der WARs welche per 31. März 2009 ausübbar sind beträgt CHF 0.

Shares – Executive Equity Award Plan

Der Wert einer einzelnen gewährten Aktie entspricht dem Marktpreis an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag der Gewährung. Die Aktien werden während einer Sperrfrist blockiert, welche am Tag der Gewährung beginnt. Bei den im Rahmen dieses Plans abgegebenen Aktien handelt es sich um durch die Gruppe auf dem Markt zurückgekauft Aktien. Die Kosten für die als Teil des EEAP Programms gewährten Aktien werden über den erwarteten Erdienungszeitraum pro rata temporis in der Erfolgsrechnung verbucht. Annahmen bezüglich der Aktien, die erwartungsgemäss zugeteilt werden, getroffen. Diese Annahmen werden über den Erdienungszeitraum angepasst, um sicherzustellen, dass letztlich nur der Aufwand derjenigen Aktien, die zugeteilt werden, verbucht wird.

Änderungen in den ausstehenden Aktien	2008/09	2007/08
	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien
Noch nicht bezugsberechtigte Aktien per 1. April	160'710	156'377
Gewährt	104'979	63'999
Befreit	(60'297)	(55'035)
Verwirkt	(12'080)	(4'631)
Noch nicht bezugsberechtigte Aktien per 31. März	193'312	160'710

Share Purchase Plan (gewährt 2005, 2006 und 2007)

Zwischen 2005 und 2007 wurde den Mitarbeitenden der Gruppe jährlich ein Aktienkaufprogramm (Share Purchase Plan SPP) angeboten. Teilnehmer konnten eine maximale Anzahl Aktien kaufen. Für jeweils zwei gekaufte Aktien erhielten die Teilnehmer eine zusätzliche Aktie unentgeltlich. Der Kaufpreis der Aktien entsprach in der Regel dem Marktpreis der Aktien an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag, an dem die Aktien gekauft wurden und die gewährten Aktien akzeptiert wurden. Die Aktien unter diesem Programm unterliegen einer mit dem Erdienungszeitraum übereinstimmenden Sperrfrist, welche nach Ablauf der Angebotsfrist beginnt. Die Sperrfrist kann bis zu 24 Monate betragen. Alle Aktien dieses Programms (die vom Teilnehmer gekauften Aktien sowie die gewährten Aktien) wurden von Sonova an der Börse zurückgekauft. Die Kosten der unter dem SPP Programm offerierten Aktien werden der Erfolgsrechnung pro rata temporis über die Sperrfrist belastet. Annahmen werden bezüglich der Aktien, die erwartungsgemäss zugeteilt werden, getroffen. Diese Annahmen werden über die Sperrfrist angepasst, um sicherzustellen, dass letztlich nur der Aufwand derjenigen Aktien, die zugeteilt werden, verbucht wird.

31. Eventualverpflichtungen

Per 31. März 2009 und 2008 bestanden keine Verpfändungen zugunsten von Dritten, ausser den für die Hypotheken von CHF 0,3 Mio. (Vorjahr CHF 0,3 Mio.) als Sicherheit hinterlegten Immobilien (siehe Anhang 23). Der Nettobuchwert dieser Immobilien beläuft sich per 31. März 2009 auf CHF 0,8 Mio. (Vorjahr CHF 0,8 Mio.).

Garantien zugunsten Dritter erhöhten sich auf CHF 4,0 Mio. (Vorjahr CHF 3,5 Mio.). Regressverpflichtungen aus diskontierten Wechseln bestanden per 31. März 2009 und 2008 keine. Die per 31. März 2009 und 2008 offenen Kaufverpflichtungen bezogen sich auf die laufenden Geschäftsaktivitäten.

32. Leasingverpflichtungen

Per 31. März 2009 bestanden die folgenden Mindestleasingverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen:

Geschäftsjahr 1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
2008/09		13'714
2009/10	21'954	10'434
2010/11	16'229	8'234
2011/12	12'372	6'358
2012/13	10'142	5'037
2013/14	8'610	3'928
später	13'242	7'122
Total	82'549	54'827

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasing betreffen in erster Linie langfristige Mietverträge, welche in der Regel verlängerbar sind.

Im Berichtsjahr 2008/09 wurden CHF 27,2 Mio. als Aufwand für Leasing in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst (Vorjahr CHF 21,9 Mio.).

Per 31. März 2009 und 2008 bestanden keine Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing.

33. Personalbestand

Per 31. März 2009 waren in der Sonova Gruppe 5'339 (Vorjahr 4'746) Mitarbeitende beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt nach Regionen und Tätigkeiten auf:

Nach Regionen	31.3.2009	31.3.2008
Schweiz	1'011	924
Europa (ohne Schweiz)	1'231	1'056
Amerika	1'920	1'684
Asien/Pazifik	1'164	1'071
Afrika	13	11
Total	5'339	4'746

Nach Tätigkeiten	31.3.2009	31.3.2008
Forschung und Entwicklung	312	276
Produktion	2'144	2'047
Vertrieb und Marketing, Administration	2'883	2'423
Total	5'339	4'746

Im Jahresdurchschnitt zählte die Sonova Gruppe 5'108 (Vorjahr 4'351) Mitarbeitende. Die gesamten Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 2008/09 CHF 396,6 Mio. (Vorjahr CHF 364,0 Mio.).

34. Umrechnungskurse

Die wesentlichen Umrechnungskurse stellen sich wie folgt dar:

	31.3.2009	31.3.2008	2008/09	2007/08
	Jahres- endkurse		Jahres- mittelkurse	
AUD 1	0,79	0,92	0,87	1,00
BRL 1	0,49	0,57	0,57	0,62
CAD 1	0,91	0,98	0,98	1,12
CNY 1	0,17	0,14	0,16	0,16
EUR 1	1,52	1,57	1,56	1,64
GBP 1	1,64	1,99	1,88	2,33
JPY 100	1,17	0,99	1,11	1,01
USD 1	1,15	1,00	1,10	1,16

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

36. Liste der wesentlichen Konzerngesellschaften

Name der Gesellschaft	Aktivität	Standort	Gesellschaftskapital Lokale Währung 1'000	Beteiligung
Schweiz				
Sonova Holding AG	A	Stäfa	CHF 3'312	
Phonak AG	A, B, C, D	Stäfa	CHF 2'500	99,3 %
Phonak Acoustic Implants SA	D	Lonay	CHF 1'000	100 %
Phonak Communications AG	B, C, D	Murten	CHF 500	100 %
Phonak Hearing Systems AG	B	Stäfa	CHF 100	100 %
Indomed AG	A	Zug	CHF 1'000	100 %
Indomed Hearing Systems GmbH	B	Stäfa	CHF 20	100 %
Europa (ausser Schweiz)				
Hansaton Akustische Geräte GmbH	B	Wals-Himmelreich (AT)	EUR 450	100 %
Phonak Belgium NV	A, B	Dilbeek (BE)	EUR 15'311	100 %
Ets. Lapperre BHAC NV	B	Groot-Bijgaarden (BE)	EUR 124	100 %
Phonak GmbH	B	Fellbach-Oeffingen (DE)	EUR 25	100 %
Unitron Hearing GmbH	B	Fellbach-Oeffingen (DE)	EUR 41	100 %
Phonak Danmark A/S	B	Frederiksberg (DK)	DKK 17'300	100 %
HIMSA A/S	D	Kopenhagen (DK)	DKK 1'000	25 % ¹⁾
Phonak Ibérica S.A.U.	B	Alicante (ES)	EUR 7'000	100 %
Phonak France SA	B	Bron-Lyon (FR)	EUR 305	100 %
Phonarium Szolgáltató Kft.	B	Budapest (HU)	HUF 5'000	49 % ¹⁾
Phonak Italia Srl	B	Mailand (IT)	EUR 1'040	100 %
TRE S.A.	A	Luxemburg (LU)	EUR 31	100 %
Phonak B.V.	B	Vianen (NL)	EUR 227	100 %
Unitron Hearing B.V.	B	Vianen (NL)	EUR 18	100 %
Phonak AS	B	Oslo (NO)	NOK 900	100 %
Unitron Hearing AS	B	Oslo (NO)	NOK 100	100 %
Phonak Polska Sp. Z o.o.	B	Warschau (PL)	PLN 100	100 %
Phonak CIS Ltd.	B	Moskau (RU)	RUB 4'000	100 %
Phonak AB	B	Stockholm (SE)	SEK 200	100 %
Unitron Hearing AB	B	Stockholm (SE)	SEK 100	100 %
Phonak Isitme Cihazlari Pazarlama ve Ticaret AS	B	Istanbul (TR)	TRY 500	60 %
Phonak Group Ltd.	B	Warrington (UK)	GBP 2'500	100 %

Name der Gesellschaft	Aktivität	Standort	Gesellschaftskapital Lokale Währung 1'000	Beteiligung
Amerika				
Phonak do Brasil – Sistemas Audiológicos Ltda.	B	Sao Paulo (BR)	BRL 570	100 %
National Hearing Services Inc.	B	Victoria (CA)	CAD 7'500	100 %
Phonak Canada Ltd.	A, B	Mississauga (CA)	CAD 88'694	100 %
Unitron Hearing Ltd.	B, C, D	Kitchener (CA)	CAD 17'436	100 %
Phonak Mexicana S.A. de C.V.	B	Mexico D.F. (MX)	MXN 50	100 %
Phonak LLC	B	Warrenville (US)	USD 1'250	100 %
Unitron Hearing, Inc.	B	Plymouth (US)	USD 46'608	100 %
Asien/Pazifik				
Hearing Retail Group Pty. Ltd.	B	Sydney (AU)	AUD 0 ²⁾	100 %
Phonak Pty. Ltd.	B	Baulkham Hills (AU)	AUD 750	100 %
Phonak (Shanghai) Co., Ltd.	B	Shanghai (CN)	CNY 20'041	100 %
Sichuan i-hear Co., Ltd.	B	Sichuan (CN)	CNY 19'119	100 %
Unitron Hearing (Suzhou) Co., Ltd.	C	Suzhou (CN)	CNY 46'249	100 %
Phonak India Pvt. Ltd.	B	Navi Mumbai (IN)	INR 100	100 %
Phonak Japan Co., Ltd.	B	Tokio (JP)	JPY 10'000	100 %
Unitron Hearing Korea Co., Ltd.	B	Seoul (KR)	KRW 200'000	37,5 % ¹⁾
Phonak New Zealand Ltd.	B	Auckland (NZ)	NZD 250	100 %
Indomed Singapore Pte Ltd.	B	Singapur (SGP)	SGD 250	100 %
Phonak Operation Center Vietnam Co., Ltd.	C	Binh Duong (VN)	VND 8'796'000	100 %
Rest der Welt				
Lukatit Investments 14 (Pty) Limited	B	Fourways North (ZA)	ZAR 0 ³⁾	100 %

Aktivitäten:

A Holding/Finanz: Diese Gesellschaft ist eine Holding oder erfüllt die Funktion einer Finanzgesellschaft.

B Vertrieb: Diese Gesellschaft erbringt Vertriebs- und Marketingaktivitäten für die Gruppe.

C Produktion: Diese Gesellschaft dient der Produktion innerhalb der Gruppe.

D Forschung: Diese Gesellschaft erfüllt Forschungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb der Gruppe.

¹⁾ Nach der Equity-Methode konsolidiert.

²⁾ AUD 100.

³⁾ ZAR 400.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzern-Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle zur Konzern-Jahresrechnung 2008/09 an die Generalversammlung der Sonova Holding AG Stäfa

Bericht der Revisionsstelle zur Konzern-Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzern-Jahresrechnung der Sonova Holding AG, bestehend aus Konzern-Erfolgsrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Mittelflussrechnung, Nachweis über die im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Nachweis über die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals und Anhang (Seiten 60 bis 111) für das am 31. März 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzern-Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzern-Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzern-Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzern-Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzern-Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzern-Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzern-Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzern-Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzern-Jahresrechnung für das am 31. März 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzern-Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzern-Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Urs Honegger
Revisionsexperte

Zürich, 4. Mai 2009

Erfolgsrechnungen

1'000 CHF	Anhang	2008/09	2007/08
Ertrag			
Management- und Lizenzgebühren		16'072	18'068
Beteiligungsertrag	4.1	239'675	253'362
Übrige Erträge		1	2'757
Zinsertrag		9'463	6'703
Total Ertrag		265'211	280'890
Aufwand			
Büro- und Beratungskosten		5'844	6'773
Werbe- und PR-Kosten		763	657
Zinsaufwand		4'477	4'752
Wertschriftenverlust		15'816	1'661
Übriger Betriebsaufwand		1'160	2'256
Sonstiger Aufwand		366	19'594
Wertberichtigung auf Beteiligungen		4'399	2'117
Kursverlust, netto		3'149	21'345
Steuern	4.2	506	250
Total Aufwand		36'480	59'405
Jahresgewinn		228'731	221'485

Bilanzen

Aktiven 1'000 CHF	Anhang	31.3.2009	31.3.2008
Flüssige Mittel		4'301	16'585
Wertschriften	3.1	71'407	140'565
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		2'746	3'487
Andere Forderungen	3.2	1'618	2'752
Aktive Rechnungsabgrenzungen		100	134
Total Umlaufvermögen		80'172	163'523
Darlehen an Konzerngesellschaften	3.3	496'200	374'256
Darlehen an Dritte		4'137	4'154
Beteiligungen	3.4	247'103	233'273
Total Anlagevermögen		747'440	611'683
Total Aktiven		827'612	775'206

Passiven 1'000 CHF	Anhang	31.3.2009	31.3.2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5	9'777
Übrige Verbindlichkeiten – Dritte		5'616	6'679
Übrige Verbindlichkeiten – Konzerngesellschaften		36'854	
Darlehen von Konzerngesellschaften		194'561	196'100
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'544	1'002
Total Fremdkapital		238'580	213'558
Aktienkapital		3'312	3'373
Allgemeine gesetzliche Reserve		81'628	107'859
Reserve für eigene Aktien	3.5	74'535	130'931
Freie Reserven			98'000
Bilanzgewinn		429'557	221'485
Total Eigenkapital	3.6	589'032	561'648
Total Passiven		827'612	775'206

1. Allgemeines

Die Jahresrechnung der Sonova Holding AG ist nach den Grundsätzen des schweizerischen Aktienrechtes erstellt worden.

2. Ausweispflichtige Angaben gemäss schweizerischem Aktienrecht (OR)

2.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
Abgegebene Garantien an Banken im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen von ausländischen Konzerngesellschaften		2'059
Abgegebene Garantien im Zusammenhang mit Mietverpflichtungen und Bankschulden von Konzerngesellschaften	14'545	15'340

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008
Bedingtes Kapital am Bilanzstichtag	349	358
Genehmigtes Kapital am Bilanzstichtag	168	168

An der ordentlichen Generalversammlung vom 7. Juli 2005 wurde das bedingte Kapital von CHF 264'270 (5'285'400 Aktien) um CHF 165'056 (3'301'120 Aktien) auf neu CHF 429'326 (8'586'520 Aktien) erhöht. Per 31. März 2009 waren davon 6'983'336 Aktien (Vorjahr 7'157'414) noch nicht ausgegeben. Diese Aktien sind für langfristige Anreizpläne vorgesehen.

Die Generalversammlung vom 12. Juni 2007 hat der Schaffung eines genehmigten Aktienkapitals von 3'356'260 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,05 zugestimmt. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn die neuen Aktien für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder die Finanzierung solcher Transaktionen verwendet werden sollten. Das am 12. Juni 2007 geschaffene genehmigte Aktienkapital von 3'356'260 Namenaktien wurde bisher nicht verwendet. Die Ermächtigung des Verwaltungsrates, das Aktienkapital der Gesellschaft um das geschaffene genehmigte Aktienkapital zu erhöhen, verfällt am 12. Juni 2009.

2.3 Bedeutende Aktionäre

Per Bilanzstichtag waren folgende bedeutende Aktionäre im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen (mit Beteiligungen an den ausgegebenen Aktien von mehr als 3%):

	31.3.2009	31.3.2008
Beda Diethelm	10,97 %	10,77 %
Andy Rihs	10,66 %	10,73 %
Chase Nominees Ltd. ¹⁾	9,69 %	10,74 %
Hans-Ueli Rihs	8,36 %	8,55 %
Registrierte Aktionäre mit weniger als 3 % Anteil	36,36 %	36,62 %
Nicht registriert	23,96 %	22,59 %

¹⁾ Ohne Stimmrechte registriert.

2.4 Risikobeurteilung

Als Dachgesellschaft der Sonova Gruppe gelten für die Sonova Holding AG die gleichen Risiken wie sie für die Sonova Gruppe identifiziert worden sind. Weiterführende Angaben über die gruppenweite Risikomanagementpolitik sind in Anhang 24 der Konzern-Jahresrechnung dargelegt.

2.5 Entschädigungen und Beteiligungen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Entschädigungsgrundsätze der Sonova Gruppe beruhen auf dem Prinzip der leistungsorientierten Entlohnung. Die Entschädigungsleistungen an die Mitarbeitenden der Sonova Gruppe bestehen üblicherweise aus einem Grundgehalt (bestehend aus einem fixen und einem variablen, leistungsorientierten Lohnbestandteil) sowie weiteren Anreizplänen.

Fixer Lohnbestandteil

Mit dem fixen Lohnbestandteil erhält jeder Mitarbeitende ein regelmässiges und vorhersehbares Gehalt, das nicht von der jährlichen Leistung des Mitarbeitenden oder des Geschäftsverlaufes der Sonova Gruppe abhängig ist. Das Gehaltsniveau richtet sich nach dem Stellenprofil, der Marktsituation und den Fähigkeiten des Mitarbeitenden. Die Gehaltsentwicklung hängt von der individuellen Leistung des Mitarbeitenden ab.

Variabler Lohnbestandteil

Der variable Lohnbestandteil ist ein integriertes Element des Grundgehaltes. Die Aufteilung in den fixen und den variablen Lohnbestandteil ist üblicherweise im Arbeitsvertrag definiert und hängt vom Stellenprofil und der Kaderstufe ab. Die Ziele zur Erreichung des variablen Lohnbestandteils werden normalerweise für alle Mitarbeitenden zu Beginn des Geschäftsjahres definiert. Ende Geschäftsjahr wird der variable Teil in der Regel mit einem für jeden Mitarbeitenden individuellen Auszahlungsfaktor multipliziert. Die Höhe des Auszahlungsfaktors hängt von der effektiven Leistung des Mitarbeitenden verglichen mit den zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegten Zielen sowie vom Gesamtergebnis der Sonova Gruppe, respektive der relevanten organisatorischen Geschäftseinheit, ab. Die Auszahlungsfaktoren bewegen sich zwischen null und zwei. Wenn die Zielerreichung des Mitarbeitenden unter ein definiertes Niveau fällt, wird kein variabler Lohnbestandteil ausbezahlt. Bei aussergewöhnlichen Leistungen können höhere Auszahlungsfaktoren angewendet werden. Dies erfordert allerdings die Genehmigung durch den CEO und/oder das Nominations- und Entschädigungskomitee.

Executive Equity Award Plan

Der Executive Equity Award Plan (EEAP) dient als langfristiger Anreiz und wird jährlich dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung sowie weiteren Kaderstufen der Sonova Gruppe angeboten. Der Plan berechtigt zum Bezug von Aktien, Optionen, Warrants, Warrant Appreciation Rights (WARs) und Share Appreciation Rights (SARs). Die Anzahl der gewährten Aktien, Optionen, Warrants, WARs und SARs hängt dabei von der Kaderstufe ab. Die im Rahmen des EEAP gewährten Aktien, Optionen, Warrants, WARs und SARs sind in vier gleiche Tranchen aufgeteilt. Für die Optionen, Warrants, WARs und SARs wird jeweils eine Tranche nach jedem Jahr über eine Periode von vier Jahren übertragen, beginnend ein Jahr nach dem Zeitpunkt der Gewährung. Die Aktien sind während vier Jahren blockiert, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, beginnend ein Jahr nach dem Zeitpunkt der Gewährung. Der Kaufpreis der Aktien entspricht in der Regel dem Marktpreis der Aktien an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag, an dem die Aktien gekauft wurden. Der Fair Value der Optionen, Warrants, WARs und SARs wird am Tag der Gewährung mit Hilfe eines Optionspreismodells geschätzt. Weitere Informationen dazu sind in Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung zu finden.

Festsetzung der Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Die vorher beschriebenen Entschädigungsgrundsätze und Anreizpläne (EEAP) gelten im Allgemeinen für die Geschäftsleitung sowie für den Verwaltungsrat und den CEO.

Die Entschädigungsgrundsätze des Verwaltungsrates unterscheiden sich von denjenigen der Mitarbeitenden der Sonova Gruppe dadurch, dass die Mitglieder des Verwaltungsrates anstelle eines Grundgehalts (bestehend aus einem fixen und einem variablen, leistungsorientierten Lohnbestandteil) eine fixe Zahlung, Sitzungsgelder und Beteiligungen am EEAP erhalten.

Der Anreizplan des CEOs unterscheidet sich darin, dass ihm die Optionen aus dem EEAP nicht jährlich zugesprochen werden. Die Zuteilung der Optionen inklusive der zeitlich leicht verschobenen Ausübungsperioden ist Bestandteil des Arbeitsvertrages.

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates, sowie auf Antrag des CEOs, die Entschädigung der weiteren Geschäftsleitungsmitglieder werden vom Nominations- und Entschädigungskomitee festgelegt und periodisch überprüft. Die Entschädigung des CEOs wird vom Nominations- und Entschädigungskomitee periodisch überprüft und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Entschädigung des Verwaltungsrates

Die gesamte Entschädigung des Verwaltungsrates setzt sich aus einer fixen Zahlung, Sitzungsgeldern, Spesen, Arbeitgeberbeiträgen an Sozialleistungen sowie der Teilnahme am Executive Equity Award Plan (berechtigt nur zum Bezug von Optionen, Warrants, WARs und SARs) zusammen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entschädigungen an die einzelnen Verwaltungsratsmitglieder im Berichts- und im Vorjahr:

in CHF							2008/09
	Fixe Zahlung	Sitzungsgeld/ Spesen ¹⁾	Arbeitgeber- beiträge an Sozial- leistungen ²⁾	Total Barzahlung	Wert der Warrants ^{3)/ Optionen}	Anzahl zuteilte Warrants ^{3)/ Optionen}	Total Entschädigung
Andy Rihs, Präsident	120'000	30'500	22'074	172'574	199'530	450'000	372'104
William D. Dearstyne, Vize-Präsident	60'000	30'000	11'521	101'521	199'530	450'000 ⁴⁾	301'051
Heliane Canepa, Mitglied	60'000	24'000	69'066	153'066	199'530	450'000	352'596
Dr. Michael Jacobi, Mitglied	60'000	25'500	16'491	101'991	199'530	450'000	301'521
Robert F. Spoerry, Mitglied	60'000	22'000	76'478	158'478	199'530	450'000	358'008
Total	360'000	132'000	195'630	687'630	997'650	2'250'000⁵⁾	1'685'280

¹⁾ Die Sitzungsgelder und Spesen basieren auf der Anzahl teilgenommener Sitzungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Warrants/Optionen/WARs/SARs.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

⁴⁾ WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden.

⁵⁾ Davon 450'000 WARs.

in CHF

2007/08

	Fixe Zahlung	Sitzungsgeld/ Spesen ¹⁾	Arbeitgeber- beiträge an Sozial- leistungen ²⁾	Total Barzahlung	Wert der Warrants ^{3)/} Optionen	Anzahl zugeteilte Warrants ^{3)/} Optionen	Total Entschädigung
Andy Rihs, Präsident	120'000	29'500	155'836	305'336	300'000	300'000	605'336
William D. Dearstyne, Vize-Präsident	60'000	28'500	8'206	96'706	300'000	300'000 ⁴⁾	396'706
Heliane Canepa, Mitglied	60'000	22'500	158'326	240'826	300'000	300'000	540'826
Dr. Michael Jacobi, Mitglied	60'000	26'500	126'061	212'561	300'000	300'000	512'561
Robert F. Spoerry, Mitglied	60'000	23'500	11'309	94'809	300'000	300'000	394'809
Total (aktive Mitglieder)	360'000	130'500	459'738	950'238	1'500'000	1'500'000⁵⁾	2'450'238
Daniel Borel, ehemaliges Mitglied			53'621	53'621			53'621
Total (inklusive ehemalige Mitglieder)	360'000	130'500	513'359	1'003'859	1'500'000	1'500'000⁵⁾	2'503'859

¹⁾ Die Sitzungsgelder und Spesen basieren auf der Anzahl teilgenommener Sitzungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Warrants/Optionen/WARs/SARs.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

⁴⁾ WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden.

⁵⁾ Davon 300'000 WARs.

Entschädigung der Geschäftsleitung

Die gesamte Entschädigung der Geschäftsleitung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Lohnbestandteil, Zusatzleistungen, Arbeitgeberbeiträgen an Sozialleistungen und der Teilnahme am Executive Equity Award Plan (berechtigt nur zum Bezug von Warrants/Optionen) zusammen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entschädigungen an den CEO (höchste Entschädigung) und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung im Berichts- und im Vorjahr:

in CHF								2008/09
	Fixer Lohnbestandteil	Variabler Lohnbestandteil ¹⁾	Zusatzleistungen	Arbeitgeberbeiträge an Sozialleistungen ²⁾	Total Barzahlung ^{1)/2)}	Wert der Warrants ^{3)/} Optionen	Anzahl zugeteilter Warrants ^{3)/} Optionen	Total Entschädigung ²⁾
Dr. Valentin Chaperero Rueda, CEO	1'156'680	887'199	16'000	271'865	2'331'744	2'403'200	160'000	4'734'944
Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung	2'520'804	1'020'126	220'612	619'864	4'381'406	2'338'935	5'275'000	6'720'341
Total	3'677'484	1'907'325	236'612	891'729	6'713'150	2'338'935/ 2'403'200	5'275'000/ 160'000	11'455'285

in CHF								2007/08
	Fixer Lohnbestandteil	Variabler Lohnbestandteil ¹⁾	Zusatzleistungen	Arbeitgeberbeiträge an Sozialleistungen ²⁾	Total Barzahlung ^{1)/2)}	Wert der Warrants ^{3)/} Optionen	Anzahl zugeteilter Warrants ^{3)/} Optionen	Total Entschädigung ²⁾
Dr. Valentin Chaperero Rueda, CEO	1'071'000	1'105'526	16'000	870'201	3'062'727			3'062'727
Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung	2'680'123	1'179'563	243'679	677'003	4'780'368	3'950'000/	3'950'000/	10'004'768
Total	3'751'123	2'285'089	259'679	1'547'204	7'843'095	1'274'400/ 3'950'000/	70'000/ 3'950'000/	13'067'495

¹⁾ Der variable Lohnbestandteil wird nach Ablauf des Berichtsjahres ausbezahlt.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Optionen.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

Weitere Zahlungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Weder im Berichts- noch im Vorjahr wurden an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie an ihnen nahestehende Personen zusätzliche über die ordentliche Vergütung hinausgehende Honorare bezahlt, Darlehen gewährt oder Garantien abgegeben.

Zahlungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Während des Berichtsjahres hat das ehemalige Geschäftsleitungsmitglied Herbert Bächler Optionen ausgeübt. Auf diesen fielen bei der Ausübung für die Gesellschaft Sozialabgaben auf den Steuerwert in Höhe von CHF 55'961 an.

Neben diesen Zahlungen wurden weder im Berichts- noch im Vorjahr an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie an ihnen nahestehende Personen zusätzliche Zahlungen getätigt, Darlehen gewährt, Garantien abgegeben oder Abgangsentschädigungen bezahlt.

Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Beteiligungen des Verwaltungsrates

Per 31. März 2009 hielten die Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehende Personen – direkt und indirekt – insgesamt 7'094'420 Sonova Aktien (10,7% des gesamten Aktienkapitals), 150'000 Optionen, 3'000'000 Warrants, 750'000 Warrant Appreciation Rights und 12'000 Share Appreciation Rights.

Die folgende Tabelle zeigt die Beteiligungen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehenden Personen:

	31.3.2009			31.3.2008		
	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen
Andy Rihs	7'059'100	750'000	36'000	7'239'100	300'000	36'000
William D. Dearstyne	8'310	750'000 ²⁾	36'000 ³⁾	8'310	300'000 ²⁾	36'000 ³⁾
Heliane Canepa	15'010	750'000	21'000	15'010	300'000	21'000
Dr. Michael Jacobi	2'000	750'000	33'000	2'000	300'000	33'000
Robert F. Spoerry	10'000	750'000	36'000	10'000	300'000	48'000
Total	7'094'420	3'750'000⁵⁾	162'000³⁾	7'274'420	1'500'000⁴⁾	174'000³⁾

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

²⁾ WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden.

³⁾ Davon 12'000 SARs.

⁴⁾ Davon 300'000 WARs.

⁵⁾ Davon 750'000 WARs.

Die folgende Tabelle zeigt die detaillierte Aufstellung der ausstehenden Warrants/Optionen:

						31.3.2009	
	EEAP 09 ²⁾	EEAP 08 ³⁾	EEAP 07 ⁴⁾	EEAP 06 ⁵⁾	EEAP 05 ⁶⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen
Andy Rihs	450'000	300'000	12'000	12'000	12'000	750'000	36'000
William D. Dearstyne	450'000 ⁸⁾	300'000 ⁸⁾	12'000 ⁹⁾	12'000	12'000	750'000	36'000
Heliane Canepa	450'000	300'000	12'000	6'000	3'000	750'000	21'000
Dr. Michael Jacobi	450'000	300'000	12'000	12'000	9'000	750'000	33'000
Robert F. Spoerry	450'000	300'000	12'000	12'000	12'000	750'000	36'000
Total	2'250'000¹¹⁾	1'500'000¹⁰⁾	60'000⁷⁾	54'000	48'000	3'750'000¹²⁾	162'000⁷⁾

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, Sperrfrist 01.03.2009 – 28.02.2013 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2010 – 28.02.2014.

³⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 01.03.2008 – 29.02.2012 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2009 – 28.02.2013.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 01.02.2007 – 28.02.2011 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2008 – 28.02.2012.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 63,25, Sperrfrist 01.02.2006 – 31.01.2010 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2007 – 31.01.2011.

⁶⁾ Ausübungspreis 39,00, Sperrfrist 01.02.2005 – 31.01.2009 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2006 – 31.01.2010.

⁷⁾ Davon 12'000 SARs.

⁸⁾ WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden.

⁹⁾ SARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden.

¹⁰⁾ Davon 300'000 WARs.

¹¹⁾ Davon 450'000 WARs.

¹²⁾ Davon 750'000 WARs.

					31.3.2008	
	EEAP 08 ²⁾	EEAP 07 ³⁾	EEAP 06 ⁴⁾	EEAP 05/ ältere ⁵⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen
Andy Rihs	300'000	12'000	12'000	12'000	300'000	36'000
William D. Dearstyne	300'000 ⁷⁾	12'000 ⁸⁾	12'000	12'000	300'000 ⁷⁾	36'000 ⁶⁾
Heliane Canepa	300'000	12'000	6'000	3'000	300'000	21'000
Dr. Michael Jacobi	300'000	12'000	12'000	9'000	300'000	33'000
Robert F. Spoerry	300'000	12'000	12'000	24'000 ⁹⁾	300'000	48'000
Total	1'500'000¹⁰⁾	60'000⁶⁾	54'000	60'000	1'500'000¹⁰⁾	174'000⁶⁾

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 01.03.2008 – 29.02.2012 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2009 – 28.02.2013.

³⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 01.02.2007 – 31.01.2011 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2008 – 31.01.2012.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 63,25, Sperrfrist 01.02.2006 – 31.01.2010 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2007 – 31.01.2011.

⁵⁾ Ausübungspreis 39,00, Sperrfrist 01.02.2005 – 31.01.2009 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2006 – 31.01.2010; Key People Program 2004: Ausübungspreis CHF 28,00, Sperrfrist 01.02.2004 – 31.01.2007, Ausübungsperiode 01.02.2007 – 31.01.2009.

⁶⁾ Davon 12'000 SARs.

⁷⁾ WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden.

⁸⁾ SARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden.

⁹⁾ Davon 12'000 Optionen aus Key People Program 2004.

¹⁰⁾ Davon 300'000 WARs.

Beteiligungen der Geschäftsleitung

Per 31. März 2009 hielten die Mitglieder der Geschäftsleitung und ihnen nahestehende Personen – direkt und indirekt – insgesamt 1'046 Sonova Aktien, 9'100'000 Warrants und 1'190'875 Optionen.

Die folgende Tabelle zeigt die Beteiligungen der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung und ihnen nahestehenden Personen:

	31.3.2009			31.3.2008		
	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen
Dr. Valentin Chaperro Rueda			884'000			785'000
Oliver Walker		1'200'000	30'000	500'000		45'000
Paul Thompson		1'025'000	41'000	400'000		41'000
Sarah Kreienbühl		1'025'000	23'500	400'000		32'250
Dr. Hans Leysieffer		1'025'000	28'500	400'000		36'000
Cameron Hay		725'000	25'250	250'000		25'250
Ignacio Martinez		1'075'000	36'000	450'000		36'000
Alexander Zschokke		1'025'000	21'625	400'000		24'438
Hans Mehl	830	1'000'000	70'000	500'000		70'000
Elmar Götz		600'000		250'000		
Dr. Herbert Bächler ²⁾	216	400'000	31'000	1'082	400'000	46'000
Total	1'046	9'100'000	1'190'875	1'082	3'950'000	1'140'938

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

²⁾ Mitglied der Geschäftsleitung bis Juni 2008.

Die folgende Tabelle zeigt die detaillierte Aufstellung der ausstehenden Warrants/Optionen:

							31.3.2009	
	Warrants/ Optionen EEAP 09 ³⁾	Warrants EEAP 08 ⁴⁾	Optionen EEAP 07 ⁵⁾	Optionen EEAP 06 ⁶⁾	Optionen EEAP 05 ⁷⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen	
Dr. Valentin Chapero Rueda	160'000 ³⁾		500'000		224'000		884'000	
Oliver Walker	825'000	375'000	20'000	10'000		1'200'000	30'000	
Paul Thompson	625'000	400'000	16'000	15'000	10'000	1'025'000	41'000	
Sarah Kreienbühl	625'000	400'000	16'000	7'500		1'025'000	23'500	
Dr. Hans Leysieffer	625'000	400'000	16'000	10'000	2'500	1'025'000	28'500	
Cameron Hay	475'000	250'000	10'000	11'250	4'000	725'000	25'250	
Ignacio Martinez	625'000	450'000	16'000	15'000	5'000	1'075'000	36'000	
Alexander Zschokke	625'000	400'000	16'000	5'625		1'025'000	21'625	
Hans Mehl	500'000	500'000	70'000 ⁸⁾			1'000'000	70'000	
Elmar Götz	350'000	250'000				600'000		
Dr. Herbert Bächler ⁹⁾		400'000	16'000	10'000	5'000	400'000	31'000	
Total Warrants	5'275'000	3'825'000				9'100'000		
Total Optionen	160'000		696'000	84'375	250'500		1'190'875	

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, Sperrfrist 01.03.2009 – 28.02.2013 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2010 – 28.02.2014.

³⁾ Ausübungspreis CHF 56,00. Ausserordentliche Ausschüttung, Options-Sperrfrist 01.03.2009 – 28.02.2015 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2012 – 29.02.2020.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 01.03.2008 – 29.02.2012 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2009 – 28.02.2013.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 01.02.2007 – 30.09.2011 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2008 – 30.09.2012.

⁶⁾ Ausübungspreis CHF 63,25, Sperrfrist 01.02.2006 – 31.01.2010 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2007 – 31.01.2011.

⁷⁾ Ausübungspreis CHF 39,00, Sperrfrist 01.02.2005 – 30.09.2009 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2006 – 30.09.2010.

⁸⁾ Diese Optionen wurden Hans Mehl bei Arbeitsantritt am 1. April 2007 zugeteilt.

⁹⁾ Mitglied der Geschäftsleitung bis Juni 2008.

31.3.2008

	Warrants EEAP 08 ²⁾	Optionen EEAP 07 ³⁾	Optionen EEAP 06 ⁴⁾	Optionen EEAP 05 ⁵⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen
Dr. Valentin Chapero Rueda		500'000		285'000		785'000
Oliver Walker	500'000	20'000	15'000	10'000	500'000	45'000
Paul Thompson	400'000	16'000	15'000	10'000	400'000	41'000
Sarah Kreienbühl	400'000	16'000	11'250	5'000	400'000	32'250
Dr. Hans Leysieffer	400'000	16'000	15'000	5'000	400'000	36'000
Cameron Hay	250'000	10'000	11'250	4'000	250'000	25'250
Ignacio Martinez	450'000	16'000	15'000	5'000	450'000	36'000
Alexander Zschokke	400'000	16'000	8'438		400'000	24'438
Hans Mehl	500'000	70,000 ⁶⁾			500'000	70'000
Elmar Götz	250'000				250'000	
Dr. Herbert Bächler ⁷⁾	400'000	16'000	20'000	10'000	400'000	46'000
Total	3'950'000	696'000	110'938	334'000	3'950'000	1'140'938

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 01.03.2008 – 29.02.2012 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2009 – 28.02.2013.

³⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 01.02.2007 – 30.09.2011 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2008 – 30.09.2012.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 63,25, Sperrfrist 01.02.2006 – 31.01.2010 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2007 – 31.01.2011.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 39,00, Sperrfrist 01.02.2005 – 30.09.2009 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2006 – 30.09.2010.

⁶⁾ Diese Optionen wurden Hans Mehl bei Arbeitsantritt am 1. April 2007 zugeteilt.

⁷⁾ Mitglied der Geschäftsleitung bis Juni 2008.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Wertschriften

Die Wertschriften beinhalten unter anderem 881'309 eigene Aktien (Vorjahr 1'228'975) im Gesamtschaffungswert von CHF 74'534'573 (Vorjahr CHF 130'930'877). Die Aktien hatten per 31. März 2009 einen Marktwert von CHF 60'634'059 (Vorjahr CHF 111'959'623). Von den 881'309 eigenen Aktien wurden 718'500 durch die Gesellschaft im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben.

Während des Geschäftsjahres 2008/09 wurden 1'129'645 eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 83,83 erworben, während sich die Abgänge auf 82'311 eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 100,06 beliefen.

3.2 Andere Forderungen

In dieser Position sind insbesondere das Verrechnungssteuerguthaben gegenüber der eidgenössischen Steuerverwaltung auf Dividenden und Zinserträgen enthalten.

3.3 Darlehen an Konzerngesellschaften

Diese Darlehen lauten zu 27% auf Kanadische Dollar, zu 24% auf Euro, zu 23% auf Amerikanische Dollar, zu 18% auf Schweizer Franken, zu 6% auf Australische Dollar und zu 2% auf andere Währungen.

3.4 Wesentliche Beteiligungen

Name der Gesellschaft	Aktivität	Standort	Gesellschaftskapital Lokale Währung 1'000	Beteiligung Sonova Holding AG	
Schweiz					
Phonak AG	A, B,C,D	Stäfa	CHF 2'500	99,3 %	
Phonak Communications AG	B,C,D	Murten	CHF 500	100 %	
Phonak Hearing Systems AG	B	Stäfa	CHF 100	100 %	
Indomed AG	A	Zug	CHF 1'000	100 %	
Indomed Hearing Systems GmbH	B	Stäfa	CHF 20	100 %	
Europa (ohne Schweiz)					
Hansaton Akustische Geräte GmbH	B	Wals-Himmelreich (AT)	EUR 450	100 %	
Phonak Belgium NV	A,B	Dilbeek (BE)	EUR 15'311	100 %	
Phonak Holding GmbH	A	Fellbach-Oeffingen (DE)	EUR 153	100 %	
Phonak Danmark A/S	B	Frederiksberg (DK)	DKK 17'300	100 %	
Phonak Ibérica S.A.U.	B	Alicante (ES)	EUR 7'000	100 %	
Phonak France SA	B	Bron-Lyon (FR)	EUR 305	100 %	
Phonarium Szolgáltató Kft.	B	Budapest (HU)	HUF 5'000	49 %	
Phonak Italia Srl	B	Mailand (IT)	EUR 1'040	100 %	
Phonak B.V.	B	Vianen (NL)	EUR 227	100 %	
Phonak AS	B	Oslo (NO)	NOK 900	100 %	
Phonak Polska Sp. Z o.o.	B	Warschau (PL)	PLN 100	100 %	

Name der Gesellschaft	Aktivität	Standort	Gesellschaftskapital Lokale Währung 1'000	Beteiligung Sonova Holding AG	
Phonak CIS Ltd.	B	Moskau (RU)	RUB	4'000	100 %
Phonak Isitme Cihazlari Pazarlama ve Ticaret AS	B	Istanbul (TR)	TRY	500	60 %
Phonak AB	B	Stockholm (SE)	SEK	200	100 %
Unitron Hearing AB	B	Stockholm (SE)	SEK	100	100 %
Phonak Group Ltd.	B	Warrington (UK)	GBP	2'500	100 %

Amerika

National Hearing Services Inc.	B	Victoria (CA)	CAD	7'500	100 %
Phonak Canada Ltd.	A,B	Mississauga (CA)	CAD	88'694	100 %
Phonak Mexicana S.A. de C.V.	B	México D.F. (MX)	MXN	50	100 %
Unitron Hearing, Inc.	B	Plymouth (US)	USD	46'608	100 %

Asien/Pazifik

Phonak Pty. Ltd.	B	Baulkham Hills (AU)	AUD	750	100 %
Phonak (Shanghai) Co., Ltd	B	Shanghai (CN)	CNY	20'041	100 %
Sichuan i-hear Co., Ltd.	B	Sichuan (CN)	CNY	19'119	100 %
Unitron Hearing (Suzhou) Co., Ltd.	C	Suzhou (CN)	CNY	46'249	100 %
Phonak India Pvt. Ltd.	B	Navi Mumbai (IN)	INR	100	100 %
Phonak Japan Co., Ltd.	B	Tokio (JP)	JPY	10'000	100 %
Unitron Hearing Korea Co., Ltd.	B	Seoul (KR)	KRW	200'000	37,5 %
Phonak New Zealand Ltd.	B	Auckland (NZ)	NZD	250	100 %
Phonak Operation Center Vietnam Co., Ltd.	C	Binh Duong (VN)	VND	8'796'000	100 %

Rest der Welt

Lukatit Investments 14 (Pty) Limited	B	Fourways North (ZA)	ZAR	0 ¹⁾	100 %
--------------------------------------	---	---------------------	-----	-----------------	-------

Beschreibung:

A Holding/Finanz: Diese Gesellschaft ist eine Holding oder erfüllt die Funktion einer Finanzgesellschaft.

B Vertrieb: Diese Gesellschaft erbringt Vertriebs- und Marketingaktivitäten für die Gruppe.

C Produktion: Diese Gesellschaft dient der Produktion innerhalb der Gruppe.

D Forschung: Diese Gesellschaft erfüllt Forschungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb der Gruppe.

¹⁾ ZAR 400.

3.5 Reserve für eigene Aktien

Eine Reserve für eigene Aktien in Höhe von CHF 74'534'573 (Vorjahr CHF 130'930'877) wurde entsprechend dem Anschaffungswert gebildet (siehe Anhang 3.1). Die Abnahme von CHF 56'396'304 resultiert aus der Kapitalherabsetzung von CHF 142'787'142 und dem Kauf eigener Aktien von CHF 86'390'838.

3.6 Nachweis der Veränderung des Eigenkapitals

1'000 CHF

	Aktien- kapital	Allgemeine gesetzliche Reserven	Freie Reserve	Reserve für eigene Aktien	Gewinn- vortrag	Total Eigenkapital
Stand 1. April 2008	3'373	107'859	98'000	130'931	221'485	561'648
Ausschüttung Dividende					(65'812)	(65'812)
Kapitalerhöhung (inkl. Agio) aus dem bedingten Kapital	9	7'313				7'322
Kapitalherabsetzung	(70)			(142'787)		(142'857)
Erhöhung Reserve für eigene Aktien		(33'544)		86'391	(52'847)	
Auflösung freie Reserve			(98'000)		98'000	
Jahresgewinn					228'731	228'731
Stand 31. März 2009	3'312	81'628	0	74'535	429'557	589'032

Im Laufe des Berichtsjahres 2008/09 wurden aus dem bedingten Kapital, welches zum Zweck der Eigenkapitalbeteiligung von Schlüsselmitarbeitern der Sonova Gruppe geschaffen wurde, weitere 174'078 Namenaktien à CHF 0,05 nominal, entsprechend einem Nennwert von CHF 8'704, zum Ausgabepreis von netto CHF 6'733'922 ausgegeben. Im Berichtsjahr 2008/09 reduzierte sich das bedingte Aktienkapital im Nennwert von CHF 357'871 (7'157'414 Aktien) um CHF 8'704 oder 174'078 Aktien (Vorjahr CHF 16'318 oder 326'362 Aktien), so dass noch CHF 349'167 (6'983'336 Aktien) zur Verfügung stehen. Basierend auf dem verbleibenden bedingten Kapital sind bis zum 31. März 2009 insgesamt 2'437'299 (Vorjahr 2'007'162) Mitarbeiteroptionen ausgegeben worden, welche spätestens bis Februar 2020 ausgeübt werden können.

Die Reserve für eigene Aktien unterscheidet sich von den eigenen Aktien in der Konzernrechnung aufgrund der Warranty Appreciation Rights (WARs). Derivative Instrumente wie WARs sind nicht im Abschluss der Sonova Holding AG enthalten (Ausserbilanzgeschäft).

4. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

4.1 Beteiligungsertrag

Diese Position enthält Dividendenerträge von Konzerngesellschaften und übrigen Beteiligungen.

4.2 Steuern

Der Steueraufwand beinhaltet die direkten Bundessteuern auf Nichtbeteiligungserträgen (die Gesellschaft ist von den kantonalzürcherischen Ertragssteuern befreit).

Verwendung des Bilanzgewinnes

Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 10. Juni 2009

1'000 CHF	31.3.2009	31.3.2008 ¹⁾
Vortrag vom Vorjahr	253'673	51'915
Zuweisung an Reserve für eigene Aktien	(52'847)	(51'915)
Zuteilung aus freien Reserven		98'000
Jahresgewinn	228'731	221'485
Bilanzgewinn	429'557	319'485
Dividendenausschüttung	(65'349) ²⁾	(65'812)
Vortrag auf neue Rechnung	364'208	253'673

¹⁾ Genehmigt von der Generalversammlung vom 11. Juni 2008.

²⁾ Falls die Generalversammlung diesem Antrag zustimmt, wird pro Namenaktie von CHF 0,05 nominal eine Bruttodividende von CHF 1,00 zur Auszahlung kommen (Vorjahr CHF 1,00).

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2008/09 an die Generalversammlung der Sonova Holding AG Stäfa

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Sonova Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 114 bis 128) für das am 31. März 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. März 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Urs Honegger
Revisionsexperte

Zürich, 4. Mai 2009

Schweiz

Sonova Holding AG (Hauptsitz)

Laubisrütistrasse 28
CH-8712 Stäfa
Telefon +41 58 928 33 33
Fax +41 58 928 33 99
Email: contact@sonova.com
www.sonova.com

Phonak AG (Hauptsitz)

Laubisrütistrasse 28
CH-8712 Stäfa
Telefon +41 58 928 01 01
Fax +41 58 928 20 11
Email: contact@phonak.com
www.phonak.com

Phonak Acoustic Implants SA

Route de Denges 28 E
CH-1027 Lonay – Vaud
Telefon +41 21 612 61 26
Fax +41 21 612 61 20
Email: reception@acousticimplants.com
www.acousticimplants.com

Phonak Communications AG

Länggasse 17
CH-3280 Murten
Telefon +41 26 672 96 72
Fax +41 26 672 96 77
Email: info@phonak-communications.com
www.phonak-communications.com

Phonak Hearing Systems AG

Laubisrütistrasse 28
CH-8712 Stäfa
Telefon +41 58 928 01 01
Fax +41 58 928 20 11
Email: contact@phonak.com
www.phonak.com

Phonak Schweiz

Laubisrütistrasse 44
CH-8712 Stäfa
Telefon +41 58 928 01 01
Fax +41 58 928 71 07
Email: contact@phonak.ch
www.phonak.ch

Europa (ohne Schweiz)

Hansaton Akustische Geräte-Gesellschaft m.b.H

Josef-Lindner-Strasse 4/4
Postfach 11
AT-5073 Wals-Himmelreich
Telefon +43 662 451262 0
Fax +43 662 451262 99
Email: office@hansaton.at
www.hansaton.at

Phonak Belgium NV

Residentie «Permeke»
Baron de Vironlaan, 60
BE-1700 Dilbeek
Telefon +32 2 468 19 81
Fax +32 2 468 19 82
Email: infomail@phonak.be
www.phonak.be

Unitron Hearing Belgium

Baron de Vironlaan, 60
BE-1700 Dilbeek
Telefon +32 2 468 19 81
Fax +32 2 468 19 82
Email: info.belgium@unitron.com
www.unitron.com

Ets. Lapperre BHAC NV

Stationsstraat 22
BE-1702 Groot-Bijgaarden
Telefon +32 2 700 77 77
Fax +32 2 700 77 70
Email: info@lapperre.be
www.lapperre.be

Phonak Danmark A/S

Nitivej 10
DK-2000 Frederiksberg
Telefon +45 6441 7887
Fax +45 3810 4686
Email: info@phonak.dk
www.phonak.dk

Unitron Hearing Danmark

Nitivej 10
DK-2000 Frederiksberg
Telefon +45 3832 1229
Email: info.dk@unitron.com
www.unitron.com/dk

Phonak France SA

5, rue Maryse Bastié
FR-69500 Bron-Lyon
Telefon +33 821 02 70 00
Fax +33 4 78 26 98 97
Email: info@phonak.fr
www.phonak.fr

Unitron Hearing France

5, rue Maryse Bastié – BP 15
FR-69671 Bron-Lyon
Telefon +33 44 26 23 22 0
Fax +33 4 26 23 22 01
pauline.croizat@unitron.com
www.unitron.com/fr

Phonak GmbH

Max-Eyth-Strasse 20
DE-70736 Fellbach-Oeffingen
Telefon +49 711 510 70 0
Fax +49 711 510 70 151
Email: info@phonak.de
www.phonak.de

Unitron Hearing GmbH

Daimlerstrasse 22
DE-70736 Fellbach-Oeffingen
Telefon +49 711 658 538 0
Fax +49 711 658 538 99
Email: info.de@unitron.com
www.unitron.com/de

Phonarium Szolgálató Kft.

Lehel u. 11
HU-1134 Budapest
Telefon +36 1 237 0898
Fax +36 1 237 0899
Email: info@phonarium.hu
www.phonarium.hu

Phonak Italia Srl

Via Jacopo dal Verme, 7
I-20159 Mailand
Telefon +39 02 69 00 81 82
Fax +39 02 69 00 87 84
Email: info@phonak.it
www.phonak.it

Phonak B.V.

Ir. D.S. Tuijnmanweg 10
Postbus 156
NL-4131 PN Vianen
Telefon +31 88 600 88 50
Fax +31 88 600 88 51
Email: info@phonak.nl
www.phonak.nl

Unitron Hearing B.V.

Ir. D.S. Tuijnmanweg 10
4131 PN Vianen
Telefon +31 88 600 88 10
Fax +31 88 600 88 53
Email: info.nl@unitron.com
www.unitron.com/nl

Phonak AS

Akersgata 8
Postboks 525 Sentrum
NO-0105 Oslo
Telefon +47 23 00 32 60
Fax +47 22 41 66 44
Email: info@phonak.no
www.phonak.no

Unitron Hearing AS

Brugata 14
NO-0186 Oslo
Telefon +47 23 00 21 30
Fax +47 23 00 21 31
info.norway@unitron.com
www.unitron.com/no

Phonak Polska Sp. z o.o.

Al. Ujazdowskie 13
PL-00-567 Warschau
Telefon +48 22 523 67 00
Fax +48 22 745 04 95
Email: info@phonak.pl
www.phonak.pl

Phonak CIS Ltd.

Kozhevnikeskaya Str. 1, Bldg. 1
6th floor, office 601
RU-115114 Moskau
Telefon +7 495 984 7011
Fax +7 495 235 3573
Email: info@phonak.ru
www.phonak.ru

Phonak Ibérica S.A.U.

Urbanización El Palmeral
Bloque 9, n.º 17-27
ES-03008 Alicante
Telefon +34 902 33 11 22
Fax +34 965 11 16 72
Email: info@phonak.es
www.phonak.es

Unitron Hearing Spain

Urbanización El Palmeral
Bloque 9, n.º 17-27
ES-03008 Alicante
Telefon +34 600940509
Email: info.spain@unitron.com
www.unitron.com/es

Phonak AB

Förmansvägen 2, 4 tr
SE-117 43 Stockholm
Telefon +46 8 546 20 900
Fax +46 8 546 20 970
Email: info@phonak.se
www.phonak.se

Unitron Hearing AB

Förmansvägen 2, 4 tr
SE-117 43 Stockholm
Telefon +46 8 546 20 960
Fax +46 8 546 20 970
Email: info.se@unitron.com
www.unitron.com/se

Phonak Finland

Yrittäjänkatu 20
FIN-33710 Tampere
Telefon +358 3 3122 5500
Fax +358 3 3122 5515
Email: info@phonak.fi
www.phonak.fi

**Phonak İsitme Cihazları
Pazarlama ve Ticaret AS**

BJK Plaza A91-92
Süleyman Seba Caddesi 48
Akaretler Besiktas
TR-34357 Istanbul
Telefon +90 212 258 0880
Fax +90 212 259 38 30

Phonak Group Ltd.

Cygnets Court
Lakeside Drive
UK-Warrington, Cheshire, WA1 1PP
Telefon +44 1925 62 36 00
Fax +44 1925 44 57 75
Email: info@phonak.co.uk
www.phonak.co.uk

Unitron Hearing UK

St. George House
Cygnets Court, Centre Park
UK-Warrington, Cheshire, WA1 1PD
Telefon +44 01925 247810
Fax +44 01925 247818
Email: info.uk@unitron.com
www.unitron.com/uk

Amerika**Phonak do Brasil –
Sistemas Audiológicos Ltda.**

Rua Tianguá, 136
Vila Mascote
BR-CEP 04363-100 – São Paulo
Telefon +55 11 5563-2680
Fax +55 11 5563-8747
Email: sac.brasil@phonak.com
www.phonakbrasil.com.br

Island Hearing

National Hearing Services Inc.
309-645 Fort Street
CA-Victoria, BC V8W 1G2
Telefon +1 800 563 43 27
Fax +1 250 383 6664
Email: info@islandhearing.com
www.islandhearing.com

Phonak Canada Ltd.

80 Courtneypark Drive West, Unit 1
CA-Mississauga, ON L5W 0B3
Telefon +1 905 677 1167
Fax +1 905 677 8425
Email: infoca@phonak.com
www.phonak-canada.com

Unitron Hearing Ltd.

20 Beasley Drive
P.O. Box 9017
CA-Kitchener, ON N2G 4X1
Telefon +1 519 895 0100
Fax +1 800 949 6663
Email: info.canada@unitron.com
www.unitron.com/ca

Unitron Hearing Canada

20 Beasley Drive
P.O. Box 9017
CA-Kitchener, ON N2G 4X1
Telefon +1 519 895 0100
Fax +1 519 895 0108
Email: info@unitron.com
www.unitron.com

Phonak Mexicana, S.A. de C.V.
Insurgentes Sur No. 1457, piso 3
Col. Insurgentes Mixcoac,
MX-03920 México, D.F.
Telefon +52 55 5611 0565
Fax +52 55 56 11 24 55
Email: infomx@phonak.com
www.phonak.com

Phonak LLC USA
4520 Weaver Parkway
US-IL 60555-3927 Warrenville
Telefon +1 630 821 5000
Fax +1 630 393 7400
Email: info@phonak.com
www.phonak-us.com

Unitron Hearing, Inc.
2300 Berkshire Lane North
Suite A
US-MN 55441 Plymouth
Telefon +1 763 744 3300
Fax +1 763 557 8828
Email: info.us@unitron.com
www.unitron.com/us

Asien/Pazifik/Afrika

**Connect Hearing
Hearing Retail Group Pty. Ltd.**
2/101 Union Street
AU-North Sydney NSW 2060
Telefon +61 2 93 94 8410
Fax +61 2 99 22 7791
info@connecthearing.com.au
www.connecthearing.com.au

Phonak Pty. Ltd.
Level 2, Norwest Quay
21 Solent Circuit
Norwest Business Park
AU-Baulkham Hills NSW 2153
Telefon +61 2 8858 1800
Fax +61 2 9634 8373
Email: info@phonak.com.au
www.phonak.com.au

Unitron Hearing Australia
Level 2, Norwest Quay
21 Solent Circuit
Norwest Business Park
AU-Baulkham Hills NSW 2153
Telefon +61 2 8858 1800
Fax +61 2 9634 8373
Email: info.au@unitron.com
www.unitron.com.au

Phonak (Shanghai) Co., Ltd.
4/F, Building 16
No. 99 Tianzhou Road, Xuhui District
CN-200233 Shanghai
Telefon +86 21 6120 5533
Fax +86 21 5445 0752
www.phonak.com.cn

Sichuan i-hear Co, Ltd
25, Hua Li building 105
Second Part of First Ring
Road West, Chengdu
CN-610071 Sichuan
Telefon +86 21 6120 55 33
Fax +86 21 5445 07 52
www.i-hear.cn

Unitron Hearing (Suzhou) Co., Ltd.
No. 78 Qi Ning Road
Export Processing Zone B
Suzhou Industrial Park
CN-215126 Suzhou
Telefon +86 512 6258 2258
Fax +86 512 6258 5258
Email: info@unitron.cn
www.unitronhearing.com.cn

Phonak India Pvt. Ltd.
422, Great Eastern Galleria Plot 20,
Sector 4, Nerul
IN-Navi Mumbai 400706, Maharashtra
Telefon +91 22 2772 0701
Fax +91 22 2772 3704
Email: westzone.india@phonak.com

Phonak Japan Co., Ltd.
Kanda Park Plaza 9th Floor
2-2-2 Kaji-cho, Chiyoda-ku
JP-Tokyo 101-0044
Telefon +81 3 52 94 40 79
Fax +81 3 52 94 40 80
Email: info@phonak.jp
www.phonak.jp

Phonak MENA
Verve Hearing Systems AG
Swifeh, Paris St, DeJla Centre Bldg,
Office No.201
P.O BOX 634
JO-Amman 11831
Telefon +962 6 58 155 89
Fax +96 26 58 1 44 80
www.phonak.com

Unitron Hearing Korea Co., Ltd.
9th floor SeongHyeon Bldg. 19-2
Nonhyeon-dong, Gangnam-gu
KR-Seoul 135-010
Telefon +82 2 3445 9450
Fax +82 2 3445 9456
www.unitron.com

Phonak New Zealand Ltd.
Level 1, Takapuna Finance Centre
159 Hurstmere Road
P.O. Box 33-349
NZ-Takapuna, Auckland 9
Telefon +64 9 486 1849
Fax +64 9 486 1895
Email: info@phonak.co.nz
www.phonak.co.nz

Unitron Hearing New Zealand
10/215 Rosedale Road
M277 Private Bag, 300987
NZ-Albany, Auckland
Telefon +64 9 488 9841
Fax +64 9 488 9842
Email: info@unitron.co.nz
www.unitron.com/nz

Indomed Singapore Pte. Ltd.
No. 3 International Business Park
#05-30, Nordic European Centre
SG-609927 Singapore
Telefon +65 6895 2666
Fax +65 6895 2626
Email: enquiry.singapore@phonak.com
www.phonak.com.sg

Phonak Operation Center Vietnam Co., Ltd.
No. 41 VSIP Street 8
Vietnam Singapore Industrial Park
Thuan An District
VN-Binh Duong Province
Telefon +84 650 767 919
Fax +84 650 767 917
www.phonak.com

Unitron Hearing South Africa
Lukatit Investments 14 (Pty) Ltd
423, PostNet Suite
Private Bag X5
ZA-2086 Fourways North
Telefon +27 11 467 7662
Fax +27 11 467 7672
Email: infosouthafrica@unitron.com
www.unitron.com

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren. Diese Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten, wie – aber nicht abschliessend – zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Impressum

Konzept/Gestaltung: Process, Zürich
Fotografie: Daniel Infanger, Basel (Imagebilder)
Tobias Stahel, Zürich (Landschaft)
Jonas Kuhn, Zürich (VR, GL Porträts)
Helmut Wachter (VRP, CEO, CFO Porträts)
Publishing System: Multimedia Solutions AG, Zürich
Druck: Neidhart + Schön AG, Zürich

klimateutral gedruckt 
www.nsgroup.ch



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SCS-COC-100141
© 1996 Forest Stewardship Council

Sonova Holding AG
Laubisrütistrasse 28
8712 Stäfa
Schweiz
Telefon +41 58 928 33 33
Fax +41 58 928 33 45
Email ir@sonova.com
Internet www.sonova.com

Dieser Geschäftsbericht ist auch in
englischer Sprache erhältlich.
Der englische Text ist massgebend.